



HYPO NOE  
GRUPPE

# HALBJAHRES- FINANZBERICHT 2017





# KENNZAHLEN DER HYPO NOE GRUPPE

| Werte in TEUR   | 30.6.2017         | 30.6.2016         | 31.12.2016        |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Bilanzsumme</b>  | <b>15.909.013</b> | <b>16.248.359</b> | <b>15.392.051</b> |
| <b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel gem. CRR/CRD IV</b>                   | <b>622.446</b>    | <b>585.909</b>    | <b>632.730</b>    |
| Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR                     | 17,28%            | 13,88%            | 16,34%            |
| Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR - fully phased-in   | 17,51%            | 14,29%            | 16,78%            |
| Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR                   | 17,54%            | 15,12%            | 17,10%            |
| Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR - fully phased-in | 17,77%            | 15,52%            | 17,53%            |
| ROE vor Steuern   | 3,5%              | 5,9%              | 15,2%             |
| ROE vor Steuern (operativ)  | 8,2%              | 10,8%             | 18,5%             |
| ROE nach Steuern <sup>1)</sup>  | 2,8%              | 4,5%              | 11,4%             |
| CIR <sup>2)</sup>   | 87,7%             | 72,2%             | 56,0%             |
| CIR (operativ) <sup>1)</sup>  | 67,7%             | 56,9%             | 46,3%             |

## AKTUELLES RATING

**Standard&Poor's: 'A/A-1' (stabil) Emittentenrating**

1) Geänderte Berechnung in 2016: CIR (operativ) und ROE (operativ) sind bereinigt um den Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds und Aufsichtskosten, beinhalten jedoch die Kosten der Einlagensicherung; die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

2) Per 30.06.2017 enthält die Kennzahl CIR die gesamten Kosten aus den Beiträgen zur Sonderzahlung Stabilitätsabgabe, sowie zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds für 2017. Pro forma periodenabgegrenzt hätte die CIR 76,9 % betragen.



# HALBJAHRES- FINANZBERICHT

ZUM 30.6.2017 DER  
HYPO NOE GRUPPE  
BANK AG

|   |           |
|---|-----------|
| <b>VORWORT</b>                              | <b>6</b>  |
| <b>HALBJAHRESLAGEBERICHT ZUM 30.06.2017</b> | <b>8</b>  |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen           | 10        |
| Finanzentwicklung                           | 14        |
| Entwicklung der Geschäftsfelder             | 17        |
| Risikobericht                               | 25        |
| Konzernausblick 2017                        | 25        |
| <b>HALBJAHRESABSCHLUSS 30.06.2017</b>       | <b>29</b> |
| Gesamt-Ergebnisrechnung                     | 30        |
| Konzernbilanz                               | 32        |
| Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung    | 33        |
| Konzerngeldflussrechnung                    | 34        |



## **ERLÄUTERUNGEN (NOTES)**

**37**

1. Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30. Juni 2017
3. Details zur Gesamt-Ergebnisrechnung
4. Details zu Bilanzposten
5. Segmentberichterstattung, Berichterstattung nach Geschäftsbereichen
6. Sonstige Angaben

38

41

42

52

66

72

## **ORGANE DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG**

**103**

## **ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

**105**

## **HYPO NOE: ANHALTENDER ERFOLGSKURS DER LANDESBANK FÜR NIEDERÖSTERREICH UND WIEN**

Die HYPO NOE Gruppe konnte ihren erfolgreichen Kurs im ersten Halbjahr 2017 weiter fortsetzen. Trotz stabiler Wirtschaftskennzahlen in diesem Zeitraum bleibt das Umfeld für Banken 2017 herausfordernd. Dennoch konnte der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge der HYPO NOE Gruppe im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 4,6 Mio. auf EUR 57,9 Mio. gesteigert werden. Die gesamten für das Geschäftsjahr zu entrichtenden gesetzlichen Beiträge für Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds sowie die österreichische Stabilitätsabgabe in der Höhe von rund EUR 15 Mio. wurden bereits in den ersten sechs Monaten des Jahres vollständig verbucht.

Ungeachtet dieser Belastungen konnte die HYPO NOE Gruppe im ersten Halbjahr 2017 einen Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) in Höhe von EUR 8,6 Mio. erzielen. Daran hat neben einem besseren Handelsergebnis auch das gesteigerte Provisionsergebnis Anteil, ein Resultat des Ausbaus im Dienstleistungsgeschäft, der auch in den Folgejahren weiter forciert werden wird. Zugleich leisten Kostenreduktionen einen wichtigen Beitrag zur Effizienzsteigerung. So konnte der Verwaltungsaufwand im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 2,2 Mio. auf EUR 67,4 Mio. reduziert werden.

Die Bilanzsumme der HYPO NOE Gruppe bewegt sich zum Stichtag 30. Juni 2017 mit EUR 15,9 Mrd. auf stabilem Niveau. Gegenüber dem Jahresende 2016 ist das eine leichte Erhöhung um EUR 0,5 Mrd. bzw. 3,4 Prozent. Das Neukreditvolumen in Höhe von EUR 493,4 Mio. leistete hier einen wichtigen Beitrag. Angesichts der seit Jahresbeginn wieder besonders aktiven Emissionstätigkeit erklärt sich diese Steigerung der Bilanzsumme insbesondere durch das rechtzeitige Vorhalten entsprechender Überliquidität rund um das Auslaufen von mit Haftungen des Landes Niederösterreich ausgestatteten Emissionen im September 2017 und den daraus resultierenden größeren Anleihefälligkeiten.

Die Qualität des Kreditportfolios entwickelte sich im ersten Halbjahr 2017 erneut sehr zufriedenstellend. So wurde die Non-Performing-Assets-Quote im Konzern von 2,01 Prozent per Jahresende 2016 auf 1,66 Prozent zum Ende der Berichtsperiode reduziert. Auch die ohnedies herausragende Kapitalausstattung der HYPO NOE Gruppe konnte zum 30. Juni 2017 nochmals gestärkt werden. So liegt die Kernkapitalquote zum Halbjahr bei 17,3 Prozent (31. Dezember 2016: 16,3 Prozent) und die Gesamtkapitalquote bei 17,5 Prozent (31. Dezember 2016: 17,1 Prozent).

Diese und andere Erfolge sind einmal mehr ein Beleg dafür, dass sich gerade in dynamischen Zeiten die Strategie und Solidität des in der Region Niederösterreich und Wien fest verwurzelten Geschäftsmodells der HYPO NOE Bankengruppe nachhaltig bewährt.

### **TOP RATINGS DANK STABILITÄT, KUNDENNÄHE UND EINES VERLÄSSLICHEN EIGENTÜMERS**

Dieses dauerhafte Fundament für eine zukunftssichere Unternehmensentwicklung als Regionalbank und mit einem starken Eigentümer, dem Land Niederösterreich - wird auch extern honoriert: Das bestätigte, unverändert solide „Single A“-Rating der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's mit Ausblick „stabil“ ist Bekräftigung dafür, dass die Landesbank für Niederösterreich und Wien solide gewirtschaftet hat und weiterhin zu den bestbewerteten Banken Österreichs zählt.

Zudem wurden erneut auch die Nachhaltigkeitsbemühungen der HYPO NOE Gruppe ausgezeichnet beurteilt. Mit dem „Prime“-Rating der führenden Nachhaltigkeitsratingagentur „oekom research“ sowie einer neuerlichen Verbesserung der Anleiheratings von „imug Investment Research“ zählt die Bank weiterhin zu den Besten ihrer Branche.



## AUSBLICK FÜR DAS ZWEITE HALBJAHR 2017

Obwohl die Rahmenbedingungen auch weiterhin schwierig sein werden, geht die HYPO NOE Gruppe gut aufgestellt und optimistisch in das zweite Halbjahr 2017. Die beschlossene Fusion von HYPO NOE Gruppe Bank AG und HYPO NOE Landesbank AG soll - vorbehaltlich letzter regulatorischer Zustimmungen - Ende September 2017 planmäßig abgeschlossen werden. Durch geringere Komplexität der Organisation und Heben operativer Synergieeffekte werden damit weitere Effizienzsteigerungen einhergehen. Im Immobiliengeschäft wurde mit der Umsetzung des Grundsatzbeschlusses zur Verfolgung strategischer Optionen für die Sparte Facility Management in der geografischen Region CEE im zweiten Quartal 2017 begonnen. Zusätzlich werden die erfolgreichen konzernweiten Kostenreduktionen im Rahmen des internen Fitnessprogramms „2020 zukunftsfit“ vorangetrieben.

Somit ist sichergestellt, dass die HYPO NOE Gruppe ihren Auftrag auch in Zukunft erfolgreich erfüllen kann: Mit dem kontinuierlichen Ausbau der Marktposition, der weiteren Steigerung der Profitabilität und damit letztlich auch der nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kann die Landesbank für Niederösterreich und Wien auch weiterhin als Konjunkturmotor fungieren.



**Dr. Peter Harold**  
Vorsitzender des Vorstands



**Dr. Udo Birkner**  
Mitglied des Vorstands  
(ab 01.01.2017)



**Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser**  
Mitglied des Vorstands

An aerial photograph of a river valley during autumn. The river flows through the center, with a small boat on the left bank and a larger cruise ship on the right. The surrounding hills are covered in trees with vibrant yellow and orange foliage. In the foreground, a town with red-tiled roofs and a prominent church spire is visible on a hillside. The sky is blue with light clouds.

# HALBJAHRES- LAGEBERICHT ZUM 30.06.2017

# INHALTSVERZEICHNIS

|   |            |
|---|------------|
| <b>HALBJAHRESLAGEBERICHT ZUM 30.06.2017</b> | <b>8</b>   |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen           | 10         |
| Finanzentwicklung                           | 14         |
| Entwicklung der Geschäftsfelder             | 17         |
| Risikobericht                               | 25         |
| Konzernausblick 2017                        | 25         |
| <b>HALBJAHRESABSCHLUSS 30.06.2017</b>       | <b>29</b>  |
| <b>ERLÄUTERUNGEN (NOTES)</b>                | <b>37</b>  |
| <b>ORGANE DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG</b>   | <b>103</b> |
| <b>ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b> | <b>105</b> |

---

# WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

## Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Trotz der teils geopolitisch fragilen Entwicklungen konnte sich die Dynamik der Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2017 weiter verbessern. Insbesondere die Konjunktorentwicklung in Europa konnte mit einer über den Erwartungen liegenden Wachstumsrate überzeugen. Die Wirtschaftsleistung in der Eurozone erhöhte sich im ersten Quartal um 0,6 Prozent zum Vorquartal, ein Wert der voraussichtlich auch im zweiten Quartal des Jahres erreicht werden sollte. Es zeigte sich, dass die Präsidentschaftswahlen in Frankreich keinen spürbaren Einfluss auf den Konjunkturtrend in der Eurozone hatten. So lagen die Frühindikatoren im Euroraum zuletzt auf dem höchsten Niveau seit 2011, was auf einen anhaltend guten Wirtschaftsverlauf in den kommenden Monaten schließen lässt. Verglichen mit der Eurozone war der Konjunkturverlauf in den USA zunächst von einem schwachen Jahresauftakt gekennzeichnet. Dies äußerte sich in einer annualisierten Wachstumsrate von 1,2 Prozent im ersten Quartal, wenngleich die amerikanische Wirtschaft im zweiten Quartal wieder stärker zulegen sollte. Die Stimmung bei den privaten Haushalten und Unternehmen befindet sich gemäß den zuletzt veröffentlichten Indikatoren auf einem historisch hohen Niveau. Der realwirtschaftliche Verlauf hinkt dieser Entwicklung jedoch bislang noch hinterher. US-Präsident Trump konnte in den ersten sechs Monaten seiner Amtszeit bisher noch keine seiner wesentlichen wirtschaftspolitischen Wahlversprechen – Steuerreform, Bürokratieabbau und Infrastrukturmaßnahmen – konkretisieren beziehungsweise in effektive Maßnahmen umsetzen. Statistische Basiseffekte – resultierend aus der Preisentwicklung bei Rohstoffen – führten zu einem dynamischen Anstieg der Inflationsraten bis Februar. In den Vereinigten Staaten erreichte die Teuerung zu diesem Zeitpunkt einen vorläufigen Höchstwert von 2,8 Prozent, in der Eurozone wurden 2,0 Prozent gemessen. Seitdem hat sich der Einfluss der vorerwähnten Effekte reduziert, was in einem spürbaren Rückgang der Inflationsraten mündete.

In einem guten Konjunkturmilieu kam es an den Kapitalmärkten zu divergierenden Entwicklungen. Während die Zinsmärkte durch die Erwartung zukünftig tendenziell ansteigender Zinsen belastet waren und eine negative Performance aufwiesen, konnten die risikoreicheren Marktbereiche, wie etwa Aktien und Unternehmensanleihen, vergleichsweise gut bis sehr gut abschneiden. Innerhalb der Eurozone fielen zuletzt der österreichische wie auch der spanische Aktienmarkt mit einer year-to-date Performance von 18,3 beziehungsweise 16,2 Prozent positiv auf. Aber auch die übrigen wesentlichen Aktienindizes weisen mehrheitlich zumindest einen hohen einstelligen Zuwachs auf. An den Rohstoffmärkten war hingegen eine differenzierte Entwicklung feststellbar. Während Edel- und Industriemetalle in US-Dollar gerechnet eine merkbare Preisentwicklung erfuhren (zum Beispiel: Gold +8,9 Prozent; Aluminium +11,2 Prozent), war der Rohölpreis einem deutlichen Rückgang von 20 Prozent ausgesetzt (Brent Crude Oil). Auch die Entwicklungen an den Devisenmärkten sorgten für manche Überraschung. Konträr zu den Markterwartungen zu Jahresbeginn konnte der Euro in der ersten Jahreshälfte 2017 an Stärke gewinnen, während der US-Dollar tendenziell schwächer handelte. Im Lichte dessen ist nicht zuletzt die – relativ wie absolut betrachtet – bessere wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone im Vergleich zu den USA zu nennen. Zusätzlich war eine Veränderung der Wahrnehmung von politischen Risiken im Zeitablauf feststellbar. So wurden politische Risiken in der Eurozone von den Marktakteuren zuletzt deutlich geringer eingeschätzt, während die Risikoeinschätzung für die Vereinigten Staaten – auch aufgrund politischer Unsicherheit – gestiegen ist. Die EUR/CHF-Wechselkursentwicklung bewegte sich anlässlich der wiederholten Interventionen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) in einer engen Bandbreite zwischen 1,06 bis 1,10.



## Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten der HYPO NOE Gruppe

### ÖSTERREICH

Die österreichische Wirtschaft wächst bislang deutlich schneller als ursprünglich von den Wirtschaftsforschungsinstituten prognostiziert. 2017 wird sich das Wachstum - laut jüngster OeNB-Revision um +0,7 Prozent - auf 2,2 Prozent belaufen und somit den größten Zuwachs zum Bruttoinlandsprodukt seit sechs Jahren darstellen (OeNB: Oesterreichische Nationalbank). Für die Jahre 2018 und 2019 wird ein Wachstum von 1,7 beziehungsweise 1,6 Prozent erwartet. Sowohl die inländische als auch die ausländische Nachfrage unterstützen die gegenwärtige Aufschwungphase.

Die Arbeitslosenquote stieg im Jahr 2016 auf 6,0 Prozent an, wird aber von diesem historischen Höchstwert bis 2019 wieder auf 5,4 Prozent sinken können. Gemäß aktuellen Prognosen wird die Inflationsrate im Jahr 2017 auf 2,0 Prozent ansteigen und in den Folgejahren 2018 und 2019 jeweils 1,8 Prozent betragen.

Die seitens der Europäischen Kommission erhobenen Stimmungsbarometer deuten per Juni 2017 für den Dienstleistungssektor, den Bausektor, die Industrie und das Konsumentenverhalten auf eine deutliche Stimmungsverbesserung im Jahresvergleich hin. Lediglich der Handel verschlechterte sich zwischen Jahresbeginn 2017 und Juni 2017. Der aggregierte Economic-Sentiment-Indikator (Eurostat) für Österreich erhöhte sich aufgrund der dahinterliegenden Einzelfaktoren merkbar von 99,3 auf 112,7 Indexpunkte.

Unsicherheiten über die wirtschaftlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Entscheidung des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union auszutreten, oder über die Ausrichtung der amerikanischen Wirtschaftspolitik nach dem unerwarteten Wahlausgang, hatten auf die kurzfristige wirtschaftliche Entwicklung bislang keine negativen Effekte. Neben den Vereinigten Staaten wird auch der Euroraum in den kommenden Jahren als einer der globalen Wirtschaftsstützen angesehen. Österreichs Exportwirtschaft kann hiervon aber auch von der guten Wachstumsentwicklung in den CEE/SEE-Ländern profitieren. Im laufenden Jahr wird das heimische Exportwachstum auf 4,2 Prozent steigen - im Vorjahr lag dieses noch bei 1,8 Prozent.

Die direkten Folgewirkungen eines BREXIT (Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union) auf Österreich können aktuell als gering eingestuft werden. Dies begründet sich nicht zuletzt durch die überschaubaren Verflechtungen - im Export- und Finanzsektor, den ausländischen Direktinvestitionen wie auch im Bereich der Migration - zwischen Österreich und dem Vereinigten Königreich. Spill-Over-Effekte aus anderen Ländern mit vergleichsweise stärkeren Verflechtungen können hingegen zu nicht unwesentlichen indirekten Auswirkungen auf das österreichische Wirtschaftswachstum führen.

### BUNDESLÄNDER

Die Mehrheit der österreichischen Bundesländer wird im aktuell günstigen Konjunkturmilieu ihr Wachstumstempo erhöhen können. Die durch die Auslandsnachfrage hervorgerufenen Wachstumsimpulse, die vor allem auf die industriell geprägten Länder Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg wirken, werden sich 2017 klar verstärken. Hingegen ist davon auszugehen, dass sich die positiven Akzente für den Dienstleistungsbereich infolge des langsamen Auslaufens der Steuerreform verringern werden. So sind etwa die Aussichten für den Handel zurückhaltender als noch im Vorjahr. Für Vorarlberg wird die höchste Wachstumsrate von 2,4 Prozent vorhergesagt. Doch auch Wien und Niederösterreich werden mit jeweils 1,5 Prozent deutliche Zuwächse generieren können. Die Bauwirtschaft sollte im aktuellen Jahr insbesondere von Initiativen im Wohnbau profitieren.

Unterstützt durch den Aufschwung der globalen Wirtschaft, sollte die Industrie in den kommenden Monaten auch in Niederösterreich auf einen soliden Wachstumskurs einschwenken, dies speziell im Bereich der exportorientierten Sparten.

Auch die Lage am Bau konnte sich in Niederösterreich zuletzt zunehmend verbessern. Dies spiegelt sich insbesondere in den zum Jahresbeginn deutlich gestiegenen Auftragsbeständen wider. Der bislang stagnierende Hochbau sollte 2017 - neben dem bisher bereits expansiven Tiefbau - deutliche Zuwächse erzielen können.

Niederösterreich und Wien als Kernmärkte der HYPO NOE Gruppe stellen nach wie vor jene Bundesländer mit den höchsten prognostizierten Bevölkerungszuwachsraten bis 2075 dar und weisen auch die höchsten Bruttoeinkommen unter den unselbstständig Erwerbstätigen auf. Betreffend die Kaufkraft pro Einwohner konnte sich Niederösterreich im Jahr 2013 auf Rang 1, gefolgt von Salzburg und Wien, verbessern und diese Position seither halten. Demnach stieg die Kaufkraft in diesen drei Bundesländern erstmals auf über EUR 20.000 pro Einwohner an. Niederösterreich und Wien zählen mit jeweils 16 beziehungsweise 26 Prozent auch weiterhin zu jenen Bundesländern mit den höchsten Anteilen am nationalen Bruttoinlandsprodukt.

## DONAURAUM

Gemäß der jüngsten OeNB-Wachstumsprognose wird der Donauraum als erweiterter Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe auch 2017 - mit Ausnahme Deutschlands - erneut eine deutlich über den EU-Durchschnittswerten liegende Wachstumsperformance aufweisen. Dementsprechend soll es in dieser Region erneut zu einer Steigerung des aggregierten Wachstums von 3,0 auf 3,4 Prozent in 2017 kommen. Rumänien konnte 2016 mit 4,8 Prozent die höchste Wachstumsrate im Donauraum generieren und nimmt laut vorliegender Prognose mit 4,2 Prozent erneut den Spitzenplatz in der Peergruppe ein - dies gründet sich vor allem auf die Mehrwertsteuerreduktion und die deutliche Anhebung des Mindestlohniveaus. Die übrigen Länder im erweiterten Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe sind 2016 zwischen 1,8 und 3,4 Prozent gewachsen, die Erwartungen für das Jahr 2017 liegen mit einer Bandbreite zwischen 2,7 und 3,8 Prozent merkbar über den aktuellen Zuwachsniveaus. Dabei ist vor allem für Ungarn, Polen und Tschechien im Vergleich zum Vorjahr von einer spürbaren Beschleunigung der konjunkturellen Entwicklung auszugehen.

Die Kreditvergabe an Haushalte als makroökonomischer Stimmungsbarometer ist im Jahresvergleich in allen Donauraumländern - mit Ausnahme Ungarns - zwischen 1,2 (Polen) und 14,0 Prozent (Slowakei) gestiegen. Die Kreditvergabe an Unternehmen im Donauraum ist - mit Ausnahme Rumäniens - zwischen 0,1 (Ungarn) und 20,2 Prozent (Polen) gewachsen.

Die öffentliche Hand hielt sich auch 2016 - mit Ausnahme Polens - mit Investitionen zurück, obwohl der deutliche Rückgang der öffentlichen Refinanzierungskosten vermehrt Anreize für eine expansivere Fiskalpolitik beziehungsweise Infrastrukturinvestitionen geboten hätte. Derzeit ist davon auszugehen, dass das zögerliche Investitionsverhalten des öffentlichen Sektors im Jahr 2016 insbesondere auf das Anlaufen der neuen EU-Förderprogrammperiode zurückzuführen war. Für 2017 kann mit einer beschleunigten Ziehung der Fördermittel und einem damit einhergehenden Aufschwung im Infrastrukturbereich gerechnet werden.

Direkte Auswirkungen des BREXIT auf die Donauraumregion sind weiterhin als begrenzt einzustufen, wenngleich der Wegfall des Vereinigten Königreichs als EU-Nettozahler zu Diskussionen rund um eine neue Lastenverteilung im Rahmen des EU-Förderregimes führen könnte. Da der Donauraum auch weiterhin zu den wesentlichen Nettoempfängern des Verteilungssystems zählt, können derzeit mittelfristige Fördertopf-Reduktionen nicht ausgeschlossen werden. Nennenswerte Handelsbeziehungen bestehen vor allem mit Polen und im überschaubaren Ausmaß mit der Slowakei, Tschechien sowie Ungarn. Jeweils circa 5 Prozent der Güterexporte dieser Staaten entfallen auf das Vereinigte Königreich.

---

## Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

Einige Regionen innerhalb der Eurozone waren im ersten Halbjahr 2017 auch weiterhin von einer herausfordernden Entwicklung ihres Bankenmarktes gekennzeichnet. Nach den Stützungsmaßnahmen des italienischen Bankensektors im letzten Jahr und einem darauffolgenden Verhandlungsmarathon hat Italien nunmehr sowohl für die Veneto Banca als auch die Banca Popolare di Vicenza eine Lösung gefunden. Bereits beim Bankenstresstest 2014 konnten beide Institute die Anforderungen nicht erfüllen und erhielten in weiterer Folge im Jahr 2016 über den italienischen Bankenrettungsfonds Atlante Eigenkapitalspritzen in Höhe von circa EUR 3,5 Mrd., was die Verschlechterung der Eigenkapitalsituation jedoch nicht eindämmen konnte. Im Juni 2017 wurde seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) im Rahmen des einheitlichen europäischen Bankenabwicklungsmechanismus Single Resolution Mechanism (SRM) festgehalten, dass beide Banken nicht mehr eigenständig überlebensfähig sind. Das einheitliche Abwicklungsgremium Single Resolution Board (SRB) bestätigte daraufhin, dass beide Krisenbanken die Finanzstabilität Europas nicht gefährden würden. Obwohl das oberste Ziel der Bankenunion vorsieht, eine geordnete Sanierung und Abwicklung systemrelevanter Banken ohne Steuermittel zu ermöglichen, wurde hier ein anderer Weg eingeschlagen. Das nunmehr vorliegende Ergebnis der italienischen Bankenkrise hat insofern zu Diskussionen geführt, als die Abwicklung der beiden Institute - anders als in Spanien, wo die Abwicklung der Banco Popular nach den Regeln der Bankenunion erfolgte - nach italienischem Insolvenzrecht vollzogen wird. Dies verdeutlicht das Erfordernis weiterer Maßnahmen im Hinblick auf das europäische Projekt zur Harmonisierung der Bankenregulierung.

Im April 2017 hat die OeNB ihren Bericht zur konsolidierten Ertragslage der österreichischen Banken veröffentlicht. Nachdem in der Vergangenheit die Ergebnisse meist durch Sondereffekte gekennzeichnet waren, zeigt sich für das vergangene Jahr eine weitestgehend neutrale Ergebnissituation. Die einzig große Veränderung stellte die Abspaltung des CEE-Segments von der UniCredit Bank Austria AG zu ihrem italienischen Mutterkonzern dar. In der Analyse der Nationalbank ist aufgrund des weiterhin vorherrschenden Niedrigzinsumfelds ein Rückgang im adjustierten Zinsergebnis von 3 Prozent feststellbar. Generell lag das bereinigte Betriebsergebnis ohne Risikovorsorgen um 4 Prozent unter dem Vorjahreswert. Neben der Zinskomponente zeigen sich auch ein Rückgang im Provisionsergebnis sowie geringere Dividenden- und Beteiligungserträge. Dass es trotz des gesunkenen Betriebsergebnisses zu einem Anstieg des konsolidierten Periodenergebnisses nach Steuern gekommen ist, ist besonders auf die um 63 Prozent gesunkenen Risikovorsorgen im Kreditgeschäft zurückzuführen. In diesem Zusammenhang konnten besonders zwei Großbanken ihre Risikovorsorgen - vor allem in Zentral- und Osteuropa - reduzieren oder Erträge aus dem Eingang von bereits abgeschriebenen Forderungen verbuchen. Restrukturierungen bei einzelnen Instituten können als wesentlicher Treiber für die Verbesserung der Kreditqualität angesehen werden. Der in den letzten Jahren eingeschlagene Weg zur Stärkung der Kapitalausstattung zeigt sich in einer neuerlich verbesserten konsolidierten Eigenmittelausstattung österreichischer Banken. Trotz der niedrigen Sparzinssätze ist eine Steigerung des Einlagenvolumens feststellbar. Die Nachfrage nach Unternehmenskrediten ist im ersten Quartal 2017 erneut gestiegen, was auf eine Belebung der Konjunktur zurückzuführen ist. Ebenso kam es im Privatkundengeschäft zu einer leicht gestiegenen Nachfrage.

Der Bankensektor in der Donauroregion konnte sich zuletzt solide entwickeln und war von einer weiteren Stabilisierung geprägt. Positive Trends bei der Neukreditvergabe konnten sich in einigen Ländern wie Tschechien, der Slowakei und Rumänien auch in der ersten Jahreshälfte 2017 fortsetzen. Im Hinblick auf die Qualität der Aktiva ist eine klare Verbesserung erkennbar - die konsolidierte Quote notleidender Kredite (NPLs) in der CEE-Region liegt deutlich unter 10 Prozent. Der sukzessive Anstieg der Einlagen hat zu einer komfortablen Kredit-/Einlagen-Quote von meist deutlich unter der 100-Prozent-Marke geführt. Verglichen mit den Mitbewerbern in den westeuropäischen Ländern konnten die CEE-Banken eine bessere Performance bei der Profitabilität erzielen. Während der Bankensektor in der Eurozone eine Eigenkapitalrentabilität von circa 5 bis 6 Prozent aufweist, zeigen sich bei den Banken im Donauroregion Durchschnittswerte von etwa 10 Prozent. Striktere Kapitalvorschriften sowie ein hohes Ausmaß an regulatorischer Einflussnahme gelten auch weiterhin als Herausforderung für den CEE-Bankensektor. Die Wachstumsmöglichkeiten bleiben dennoch bestehen. Neben einem soliden Marktwachstum ist von einem weiteren Aufwärtstrend besonders im Retailsektor auszugehen.

# FINANZENTWICKLUNG

## Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im 1. Halbjahr 2017

### ERGEBNISENTWICKLUNG (IFRS)

Der Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) der HYPO NOE Gruppe beträgt EUR 8,6 Mio. und ist trotz erheblicher Einmalaufwendungen im 1. Halbjahr deutlich positiv (1. Halbjahr 2016: EUR 12,9 Mio.). Bei diesen wesentlichen Belastungen handelt es sich um den gesamten Jahresaufwand der Sonderzahlung Stabilitätsabgabe, erstmals fällig in 2017, und den Beiträgen des Abwicklungs- bzw. Einlagensicherungsfonds in Höhe von rund EUR 15 Mio. Anzumerken ist, dass dieser Sachverhalt zu keiner zusätzlichen Belastung des Ergebnisses im zweiten Halbjahr 2017 mehr führen wird. Des Weiteren inkludiert das Segment Landesbank erstmals Vorsorgen in Höhe von EUR 4,1 Mio. für Rückzahlungsansprüche von Zinsen aus der laufenden Berichtsperiode bzw. aus den Berichtsjahren 2015 und 2016 aufgrund der ergangenen OGH-Urteile zu Negativzinsen für Verbraucherkredite.

Die Segmente Gruppe Bank, Landesbank und Leasing weisen jeweils einen positiven und das Segment Sonstige einen negativen Periodenüberschuss vor Steuern aus (Details dazu unter 5.1 Periodenüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) vor Steuern nach Segmenten).

Die Ergebnisentwicklung in den ersten sechs Monaten 2017 zeigt, trotz weiter anhaltend schwierigen Zinsumfeldes und der Belastungen durch die oben angeführten OGH-Erkenntnisse für 2017 (Effekt EUR - 1,4 Mio.), einen Zinsüberschuss in Höhe von EUR 56,2 Mio. und lag mit nur EUR 6,8 Mio. unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1. Halbjahr 2016: EUR 63,0 Mio.).

Das erste Halbjahr 2017 zeigte einen Ertragssaldo in den Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft von EUR 1,7 Mio. (1. Halbjahr 2016: Aufwandssaldo EUR 9,6 Mio.). Die Verbesserung um EUR 11,3 Mio. ergibt sich vor allem aufgrund höherer Auflösungen und geringerer Zuführungen gegenüber der Vorjahrjahresperiode.

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge des ersten Halbjahres 2017 von EUR 57,9 Mio. liegt somit erfreulicherweise um EUR 4,6 Mio. bzw. 8,5 Prozent über dem Vorjahresvergleichswert von EUR 53,3 Mio.

Der Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts (vorwiegend im Retail-Geschäft) spiegelt sich in einem um 6,2 Prozent bzw. um EUR 0,4 Mio. auf EUR 7,5 Mio. im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 gestiegenem Provisionsergebnis wider.

Das Handelsergebnis zeigt einen Ertragssaldo von EUR 1,7 Mio. (1. Halbjahr 2016: Aufwandssaldo EUR 7,8 Mio.). Dieser resultierte einerseits aus währungsbezogenen Ergebniseffekten aus Devisentermingeschäften in CHF und USD, wobei der gegenläufige währungsbezogene Ergebniseffekt der Kassageschäfte im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wird (EUR 1,6 Mio.), sowie andererseits aus Ergebnisbeiträgen in den zinsbezogenen Geschäften, die sich im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung von Kundenderivaten und zugehörigen Sicherungsgeschäften ergeben.

Der Verwaltungsaufwand reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 3,1 Prozent bzw. um EUR 2,2 Mio. auf EUR 67,4 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 69,6 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Reduktion der Personalkosten um EUR 2,1 Mio. zurückzuführen. Weitere Kostenreduktionen werden durch nachfolgende Sachverhalte fast zur Gänze kompensiert: die heuer erstmals zu leistende jährliche Sonderzahlung der Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) von EUR 6,8 Mio. (die gesamte Stabilitätsabgabe, also inklusive der laufenden Abgabe, betrug EUR 8,2 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 7,4 Mio.)), sowie die auch nicht periodenabgegrenzten gesetzlich verpflichtenden Beiträge für die Einlagensicherung und Abwicklungsfonds in den sonstigen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 8,4 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 8,1 Mio.). Der operative Verwaltungsaufwand, ohne Berücksichtigung der gesamten Aufwendungen der Stabilitätsabgabe, des Beitrages für den Abwicklungsfonds sowie der Aufsichtskosten betrug EUR 52,0 Mio. und zeigt im Vergleich mit der Vorjahresperiode eine deutliche Reduktion (1. Halbjahr 2016: 54,8 Mio.).

Das sonstige betriebliche Ergebnis weist einen Ertragssaldo von EUR 14,5 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 21,6 Mio.) aus. Der Saldo inkludiert auch Bewertungsergebnisse der laufenden Periode der Kassageschäfte. Der gegenläufige währungsbezogene Ergebniseffekt der Devisentermingeschäfte (EUR 1,6 Mio.), die in keinem Sicherungszusammenhang (hedge accounting) stehen, wird im Handelsergebnis ausgewiesen. Des Weiteren werden in dieser Position höhere Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf einer Konzernliegenschaft, geringere Erträge aus Auflösung von Rückstellungen sowie die Aufwendungen für die Vorsorge aus Zinsansprüchen aus den Berichtsjahren 2015/2016 in Höhe von EUR 2,7 Mio. aufgrund der ergangenen OGH-Urteile zu Negativzinsen ausgewiesen.

Der Ertragssaldo aus at-equity bewerteten Unternehmen in Höhe von EUR 2,3 Mio. (1. Halbjahr 2016: Ertragssaldo 1,4 Mio.) ergab sich vor allem aufgrund eines Anstieges des Wertkonzeptes value in use (Nutzungswert) des gemeinnützigen EWU-Teilkonzerns (Segment Gruppe Bank).

Im Vergleichszeitraum 1. Halbjahr 2016 betrafen das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale in Höhe von EUR 13,8 Mio überwiegend die Zuschreibung der Schuldverschreibungen der HETA ASSET RESULTION AG, per 31.12.2016 hatte die HYPO NOE Gruppe keine Schuldtitel mehr im Bestand. Daher resultiert überwiegend der Rückgang um TEUR 14,3 Mio auf EUR -0,5 Mio. im Halbjahresabschluss 2017.

Der Aufwandssaldo aus Sicherungsgeschäften entwickelte sich auf EUR 4,7 Mio. (1. Halbjahr 2016: Aufwandssaldo EUR 2,6 Mio.) und ist im Wesentlichen auf die unterschiedliche Diskontierung von Sicherungsgeschäften und den zugehörigen Grundgeschäften zurückzuführen.

Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 11,2 Mio. (1. Halbjahr 2016: EUR 17,2 Mio.), und reduzierte sich um EUR 6,0 Mio. im Periodenvergleich.

Diese Ergebnisentwicklung zeigte sich auch in den folgenden finanziellen Kennzahlen:

|  |  | 2Q 2017 | 2Q 2016 | 2016  | 2015  |
|--|--|---------|---------|-------|-------|
| Return on Equity vor Steuern **)             | Periodenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-) vor Steuern/Ø Konzerneigenkapital  | 3,5%    | 5,9%    | 15,2% | 2,0%  |
| Return on Equity vor Steuern (operativ) ***) | ROE vor Steuern ohne Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Aufsichtskosten/Ø Konzerneigenkapital korrigiert um Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Aufsichtskosten | 8,2%    | 10,8%   | 18,5% | 5,6%  |
| Return on Equity nach Steuern **)            | Periodenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-) nach Steuern/Ø Konzerneigenkapital   | 2,8%    | 4,5%    | 11,4% | 1,1%  |
| Cost Income Ratio <sup>1)</sup>              | Betriebsaufwendungen/Betriebserträge <sup>1)</sup>   | 87,7%   | 72,2%   | 56,0% | 92,5% |
| Cost Income Ratio (operativ) ***)            | CIR ohne Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds, Aufsichtskosten  | 67,7%   | 56,9%   | 46,3% | 77,3% |
| Risk Earnings Ratio                          | Risikovorsorge Kredite/Zinsüberschuss<br>Eine negative Kennzahl zeigt Erträge, eine positive Kennzahl zeigt Aufwendungen in der Risikovorsorge Kredite                             | -3,0%   | 15,3%   | 6,3%  | -0,9% |

\*) Betriebsaufwendungen umfassen den Verwaltungsaufwand. Dieser beinhaltet den Personalaufwand, andere Verwaltungsaufwendungen und die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Betriebserträge setzen sich zusammen aus dem Zinsüberschuss, Provisionsergebnis, Handelsergebnis, sonstiges betriebliches Ergebnis, Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, Ergebnis aus Sicherungsgeschäften sowie dem Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen

\*\*) Kennzahlen unterjährig auf Tagesbasis annualisiert

\*\*\*) Geänderte Berechnung in 2016: CIR (operativ) und ROE (operativ) sind bereinigt um den Aufwand Stabilitätsabgabe, Abwicklungsfonds und Aufsichtskosten, beinhalten jedoch die Kosten der Einlagensicherung; die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

1) Per 30.06.2017 enthält die Kennzahl CIR die gesamten Kosten aus den Beiträgen zur Sonderzahlung Stabilitätsabgabe, sowie zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds für 2017. Pro forma periodenabgegrenzt hätte die CIR 76,9% betragen.

## BILANZENTWICKLUNG (IFRS)

Die Bilanzsumme HYPO NOE Gruppe zum 30. Juni 2017 erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2016 um 3,4 Prozent bzw. um EUR 0,5 Mrd. auf EUR 15,9 Mrd.

Hierbei anzumerken ist der Anstieg der Barreserve (EUR 1,3 Mrd.) welcher durch das Pre-Funding, insbesondere für die Fälligkeiten eigener Emissionen im 2. Halbjahr 2017 begründet ist, und der Rückgang bei Forderungen an Kunden um EUR 0,5 Mrd. (vor allem durch aktive Reduktion und Diversifikation des Portfolios Öffentliche Hand) bzw. der finanziellen Vermögenswerte - available-for-sale (EUR 0,2 Mrd.).

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich aufgrund weiterer erfolgreicher Begebung eigener Emissionen die verbrieften Verbindlichkeiten um EUR 0,4 Mrd. und die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um EUR 0,3 Mrd.

## ENTWICKLUNG KONZERNEIGENKAPITAL (IFRS)

Das Konzerneigenkapital nach IFRS inklusive nicht beherrschender Anteile betrug per 30. Juni 2017 EUR 650,9 Mio. und erhöhte sich um EUR 3,5 Mio. gegenüber 31. Dezember 2016 hauptsächlich aufgrund des Konzernhalbjahresüberschusses (dem Eigentümer zurechenbar) und der positiven Entwicklung der in der Rücklage available-for-sale zu Marktpreisen bewerteten Wertpapieren, trotz Abzug der Dividendenschüttung von EUR 7,0 Mio.

## ENTWICKLUNG KONZERNEIGENMITTEL (CRR/CRD IV<sup>1</sup>)

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations - CRR) sind seit 1. Jänner 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

Die gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen per 30. Juni 2017: EUR 622,4 Mio. (31.12.2016: EUR 632,7 Mio.). Der Eigenmittelüberschuss erreichte per 30. Juni 2017: EUR 338,5 Mio. (31.12.2016: EUR 336,7 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 284,0 Mio. (31.12.2016: EUR 296,0 Mio.). Die Kernkapitalquote gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR betrug per 30. Juni 2017 17,3 Prozent (31.12.2016: 16,3 Prozent) bzw. fully phased-in 17,5 Prozent (31.12.2016: 16,8 Prozent). Die Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR betrug 17,5 Prozent (31.12.2016: 17,1 Prozent) bzw. fully phased-in 17,8 Prozent (31.12.2016: 17,5 Prozent).

---

<sup>1</sup>Capital Requirements Directives (CRD IV), Capital Requirements Regulation (CRR)

## ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

Die zahlenmäßige Darstellung der einzelnen Segmente sowie ergänzende verbale Erläuterungen sind in den Notes im Kapitel 5. Segmentberichterstattung, Berichterstattung nach Geschäftsbereichen zu finden.

### Segment Gruppe Bank

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG agiert als Konzernmutter traditionell in ihrem Kernmarkt Österreich und hat es sich als Regionalbank zum Ziel gesetzt, die Entwicklung ihrer Heimatregion Niederösterreich und Wien nachhaltig zu fördern. Mit dem Land Niederösterreich als 100 Prozent Eigentümer kann die Unternehmensgruppe auf einen verlässlichen und stabilen Eigentümer bauen. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG zeichnet im Konzernverbund als Mutterinstitut insbesondere für die Betreuung von Großkunden – vorwiegend im Landes- und Gemeindebereich – in Österreich und selektiv in der Donaauraumregion verantwortlich. Dabei liegt der Schwerpunkt des Produktportfolios auf der Finanzierung des sozialen und klassischen Infrastrukturbereichs, Unternehmens-, Projekt- und strukturierten Finanzierungen ebenso wie Immobilienfinanzierungen und Treasury-Lösungen.

Neben dem Kernmarkt Österreich – insbesondere den Bundesländern Niederösterreich und Wien – konzentriert die HYPO NOE Gruppe Bank AG ihre Auslandsaktivitäten auf die Donaauraumregion. Dazu zählen Deutschland, Tschechien, die Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Im Sinne einer umfassenden Kundenbetreuung und bestmöglichen Risikoeinschätzung hat die Bank ein Netzwerk an lokalen Repräsentanzen in Prag, Budapest, Bukarest und Sofia eingerichtet.

Das solide Emittentenrating 'A/A-1' mit stabilem Ausblick durch Standard & Poor's spiegelt nach wie vor die hervorragende Kreditwürdigkeit der HYPO NOE Gruppe Bank AG wider, zählt das Institut damit doch zu den bestbewerteten Banken Österreichs. Auch das Rating für den öffentlichen und hypothekarischen Deckungsstock der HYPO NOE Gruppe Bank AG wird seitens Moody's auch weiterhin mit 'Aa1' festgelegt.

In einer außerordentlichen Sitzung hat der Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG am 17. Mai 2017 die Fusion des Bankbetriebs von HYPO NOE Gruppe Bank AG und HYPO NOE Landesbank AG nunmehr auch formal beschlossen. Der Fortschritt des diesbezüglichen Umsetzungsprojektes verläuft planmäßig. Die Zusammenführung soll am Wochenende des 23. und 24. September 2017 stattfinden. Für die Durchführung der Fusion ist die Genehmigung der Aufsichtsbehörden erforderlich. Durch diese Zusammenführung erfolgt die Reintegration des Retail- und Wohnbaugeschäftes in die Kernbank des Landes Niederösterreich. Die Fusion ermöglicht die operativen und strategischen Stärken beider Banken zu nutzen und bringt in der Folge Effizienzsteigerungen, die durch geringere Komplexität der Organisation und Heben von operativen Synergieeffekten erzielt werden können.

### ÖFFENTLICHE FINANZIERUNGEN

Das Geschäftsfeld Öffentliche Finanzierungen sieht sich als starker Partner für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Infrastrukturunternehmen. Im ersten Halbjahr 2017 wurde der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten auf die weitere Intensivierung der Beratung dieser Kundengruppen – mit Sonderfinanzierungsmodellen im Kernmarkt Ostösterreich sowie selektiv in den Staaten und Großstädten des Donauraums – gelegt.

Die budgetäre Situation der Länder und Gemeinden führt auch zu einem Anstieg der Nachfrage nach Sonderfinanzierungsmodellen im öffentlichen Hochbau. Für das Geschäftsfeld Öffentliche Finanzierungen ist es dabei im Zusammenspiel mit anderen Bereichen des Konzerns ein vorrangiges Ziel, für Kunden ganzheitliche, nachhaltige Lösungen zu erarbeiten und

verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen – wie zum Beispiel der Strukturierung von Infrastrukturprojekten im Bereich des öffentlichen Hochbaus – aufzutreten. Das Selbstverständnis ist dabei immer, in Kenntnis der speziellen Bedürfnisse der Kunden eine risikobewusste Beratung und Betreuung zu bieten.

Im ersten Halbjahr wurde mit der Umsetzung des Leasingfinanzierungsprojekts des Landespflegeheims Melk begonnen sowie das Projekt Castellum Schallaburg abgeschlossen. Außerdem konnte die HYPO NOE Gruppe Bank AG nicht nur die Zuschläge für die Sanierung der Volksschule sowie der Neuen Mittelschule Zeltweg, sondern auch für die Errichtung des Kindergartens und des Gemeindezentrums Höflein an der Hohen Wand erlangen. Die öffentlichen Finanzierungen im ersten Halbjahr 2017 umfassten vorwiegend Infrastrukturinvestitionen für die Wasserver- und -entsorgung sowie für die Sanierung von bestehenden Bildungsinfrastruktur- und Verwaltungsimmobilien.

Das Geschäftsfeld Öffentliche Finanzierungen baut seit jeher auf eine direkte Kundenbeziehung mit qualitativ hochwertiger Beratung. Im Sinne eines proaktiven und nachhaltigen Dialogs mit den Kunden ist man auf einen regen und kontinuierlichen Informations- und Know-how-Austausch bedacht. Dies insbesondere vor dem Hintergrund sich ändernder Rahmenbedingungen und Trends für Gebietskörperschaften, über welche die Kundenbetreuer der HYPO NOE Gruppe Bank AG aus erster Hand informieren.

## IMMOBILIENFINANZIERUNG

Als Spezialist für Immobilien- und Immobilienprojektfinanzierungen liegt die Stärke des Geschäftsfeldes Immobilienfinanzierung in der Vielfalt der Produkte, der flexiblen Finanzierungslösungen und insbesondere im Know-how der Mitarbeiter.

Im ersten Halbjahr 2017 waren die Kernmärkte Österreich und Deutschland sowie ausgewählte Länder in der CEE-Region weiterhin von zentralem Interesse. Tschechien, die Slowakei und Ungarn stellen weitere Schwerpunkte dar, wobei auch die Märkte Bulgarien und Rumänien zusehends Bedeutung erlangen.

Die Nachfrage nach annähernd allen Immobilienkategorien – in Wien insbesondere nach innerstädtischen Zinshäusern – lag aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und den historisch niedrigen Renditen alternativer Investitionsmöglichkeiten nach wie vor auf hohem Niveau. Für internationale Investoren konnte sich der deutsche Gewerbe- und Wohnimmobilienmarkt, hauptsächlich in den neuen Bundesländern, im europäischen Vergleich als attraktiver Investitionsstandort behaupten.

Finanzierungslösungen für die Asset-Klassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Logistik und Stadthotels mit ausgewogenen Finanzierungsparametern stellen die Basis für das Geschäftsmodell der HYPO NOE Gruppe dar. Dabei legt die Bank gemeinsam mit bewährten Partnern besonders viel Wert auf die Realisierung von ausgewählten Immobilienprojekten in zentralen Lagen mit bonitätsstarken Mietern und sehr guter Drittverwendungsfähigkeit.

## UNTERNEHMENSKUNDEN & STRUKTURIERTE FINANZIERUNGEN

Der Geschäftsbereich Unternehmenskunden & Strukturierte Finanzierungen verantwortet den Unternehmenskundenbereich der HYPO NOE Gruppe Bank AG und hat in diesem Zusammenhang die Aufgabe, die HYPO NOE Gruppe noch stärker als Bank der niederösterreichischen Wirtschaft zu etablieren. Das Geschäftsfeld konzentriert sich auf den weiteren und langfristig orientierten Ausbau eines breiten Kundenportfolios, das unter anderem auch eine wesentliche Grundlage für konzernweite Cross-Selling-Aktivitäten darstellen kann. Besonderes Augenmerk wird dabei auf eine konsequente Differenzierung als Bank mit rascher und verlässlicher Entscheidungskompetenz, langfristiger Kundenorientierung und hoher persönlicher Betreuungskontinuität gelegt. Klare Zielsetzung für die Zukunft ist es, auch Kunden in unternehmerischen Situationen, wie Unternehmenszukaufen oder aber auch rund um das Thema Unternehmensnachfolge, kompetent und verlässlich zu begleiten.

Im ersten Halbjahr 2017 war eine deutliche Aufhellung der Konjunktur feststellbar, wengleich insbesondere bei guten Bonitäten nach wie vor ein merkbarer Konditionenwettbewerb feststellbar ist. Für den Geschäftsbereich Unternehmenskunden & Strukturierte Finanzierungen lag der Schwerpunkt auch weiterhin auf der Realisierung von Geschäft mit sehr gutem

Risiko- und Ertragsprofil. Dies gelang nicht zuletzt durch eine intensive Bearbeitung der entsprechenden Marktsegmente. Desweiteren wird angestrebt, die Zusammenarbeit mit Bestandskunden weiter auszubauen.

In der Donauraumregion ist das Geschäftsfeld weiterhin sehr selektiv engagiert und erwartet für das zweite Halbjahr 2017 eine weitere Belebung des Marktumfeldes. Diesbezüglich besteht aktuell ein merkbarer Trend zu infrastrukturorientierten Unternehmen und öffentlichkeitsnahen Finanzierungen. Darüber hinaus soll die überregionale Betreuung von Kunden weiter vorangetrieben werden.

Im Einlagengeschäft stand - nicht zuletzt aufgrund der überaus soliden Liquiditätsausstattung des Hauses - die Optimierung der Laufzeiten- und Granularitätsstruktur im Vordergrund.

## KIRCHEN, INTERESSENSVERTRETUNGEN & AGRAR

Die Nähe und Verbundenheit zu kirchlichen und sozialen Institutionen sowie agrarischen Unternehmen in Niederösterreich und Wien konnte in der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch im ersten Halbjahr 2017 wieder unter Beweis gestellt werden.

Das Kundenspektrum reicht von Männer- und Frauenorden, Diözesen, Stiften und Klöstern bis hin zu Hilfsorganisationen sowie den vielfältigen karitativen Organisationen der Kirche und weiteren gemeinnützigen und agrarischen Unternehmen.

Die Finanzierungs- und Veranlagungsschwerpunkte von KIA stellen sich wie folgt dar:

- ▣ Projekte der regionalen und sozialen Infrastruktur wie zum Beispiel Pflege- und Sozialzentren, Krankenhäuser, Schulen und Kindergärten
- ▣ Renovierungen und Revitalisierungen von Kirchen, Stiften und Klöstern sowie kirchlichen Gebäuden
- ▣ Finanzierung von agrarischen Unternehmen und Landwirtschaften
- ▣ Geldmarktveranlagungen
- ▣ Veranlagungen nach ethisch-nachhaltigen Kriterien

Das Geschäftsfeld ist darüber hinaus für seine Kundengruppen auch erster Ansprechpartner für umfangreiche Immobiliendienstleistungen im Konzernverbund.

Finanzierungen konnten im ersten Halbjahr 2017 sowohl im Jugend- als auch im Pflegebereich abgeschlossen werden. Im Veranlagungsbereich dominieren nach wie vor kurzfristige Geldmarkt-Engagements, die - aufgrund der unverändert soliden Ratingbeurteilungen der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der noch vorhandenen Zurückhaltung - bevorzugt von institutionellen Kunden getätigt werden.

## TREASURY & ALM

### Treasury & Refinanzierung

Das erste Halbjahr 2017 war traditionell von einer starken Emissionsaktivität an den internationalen Kapitalmärkten geprägt. Auch österreichische Emittenten haben bereits Mitte Jänner Pfandbriefe im Benchmark-Format begeben. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG nutzte die vorteilhaften Marktbedingungen für eine CHF Senior Unsecured Benchmark-Anleihe mit fünfjähriger Laufzeit, welche noch innerhalb des Valutazeitraums aufgrund der anhaltenden Investorennachfrage auf insgesamt CHF 125 Mio. aufgestockt werden konnte. Die Emissionstätigkeit im Schweizer Franken wurde Ende Mai mit einer weiteren CHF 100 Mio. Benchmark-Anleihe im Senior Unsecured-Format fortgesetzt.

Nach intensiver Vorbereitung und einer zweiwöchigen europaweiten Roadshow konnte sich die HYPO NOE Gruppe Bank AG Ende März erneut als einer der führenden österreichischen Pfandbrief-Emittenten präsentieren. Der Pfandbrief aus dem öffentlichen Deckungsstock mit einem Emissionsvolumen von EUR 500 Mio. mit sechsjähriger Laufzeit konnte mit

einem Aufschlag auf mid-swaps im unteren einstelligen Bereich erfolgreich begeben werden. Es handelte sich dabei um die erste öffentliche Pfandbriefemission im Benchmark-Format mit soft-bullet Rückzahlungsstruktur in Österreich. Die Emission war stark überzeichnet, was die hohe Reputation der Bank als führende Emittentin auch international unterstreicht. Die dadurch erzielte Verlängerung der Fälligkeitsstruktur führte zu einer nunmehr höchst ausgeglichenen, nachhaltigen Refinanzierungsstruktur. Dazu trugen auch die im Hinblick auf das Auslaufen der landesgarantierten Anleihen erreichten Glättungen des Bestandsprofils bei.

Zum Ende des ersten Halbjahres 2017 wurde zudem ein bestehender hypothekarischer Pfandbrief mit dreijähriger Restlaufzeit um EUR 200 Mio. aufgestockt, sodass dieser nunmehr das klassische Benchmark-Volumen von EUR 500 Mio. aufweist.

Neben dem Kapitalmarktfunding konnte auch das Einlagengeschäft mit institutionellen Investoren weiter kontinuierlich ausgebaut werden und soll nunmehr auf hohem Niveau stabilisiert werden.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat ihre Refinanzierungsbasis in den letzten Jahren stetig verbreitert und bezieht ihre Liquidität neben dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft auch aus marktüblichen Repo-Transaktionen, als auch EZB-Tender. Die Zusammenarbeit mit Förderbanken, wie etwa der Europäischen Investitionsbank (EIB) oder der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), runden die Refinanzierungsquellen der HYPO NOE Gruppe Bank AG ab.

### Nostro

Der Schwerpunkt lag auf der aktiven Aussteuerung des Liquiditätsportfolios, wobei attraktive Spreads bei Neuemissionen von Staatsanleihen und Covered Bonds selektiv für Zukäufe genutzt wurden. Das durchschnittliche volumengewichtete Rating der Zukäufe entspricht einem AA-Rating.

### ALM

Ziel des Asset Liability Managements (ALM) ist es, die Zinsposition der Bank zur Absicherung des Unternehmenserfolges - basierend auf der Zinserwartung und Risikobereitschaft - zentral zu steuern, und so positive Strukturbeiträge zu erwirtschaften. Durch eine langfristige, rollierende Eigenkapital-Veranlagung sollen GuV-Erträge stabilisiert werden.

## INSTITUTIONELLE KUNDEN

Auch in der ersten Jahreshälfte 2017 blieb die aktive Betreuung der Beziehungen zu Finanzinstitutionen ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Neben den Geschäftsverbindungen mit zahlreichen Banken im In- und Ausland werden auch die Kontakte mit Versicherungen, Pensionskassen, Versorgungseinrichtungen und Kapitalanlagegesellschaften unverändert aktiv betreut. Ebenso bleibt das aktive Gespräch mit Korrespondenzbanken neben dem kontinuierlichen Dialog mit den Anleiheinvestoren ein wichtiger Baustein für eine langfristig erfolgreiche Emissionstätigkeit der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Der Schwerpunkt liegt dabei vordringlich auf den Beziehungen zu Partnern in Europa, wenngleich zunehmend auch Investoreninteresse aus ausgewählten Ländern außerhalb Europas zu verzeichnen ist.

### Investor Relations

Der HYPO NOE Gruppe Bank AG ist die kontinuierliche transparente Kapitalmarktkommunikation mit Fremdkapitalgebern ein zentrales Anliegen. Wie schon in vergangenen Jahren konnten sich Investoren auch nach Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2016 bei einem telefonischen Earnings Call sowie dem traditionellen Investoren Luncheon im Beisein des Vorstands einen direkten Eindruck über den Geschäftserfolg der HYPO NOE Gruppe Bank AG geben lassen.

Neben diversen non-deal Roadshowaktivitäten im europäischen Raum konnte im Zuge der erfolgreichen Rückkehr in den öffentlichen Pfandbrief-Benchmark-Markt nach längerer Zeit auch wieder eine deal-related Roadshow organisiert werden.



Letztlich war die darauf folgende sehr gelungene Transaktion auch Bestätigung der erfolgreichen Kommunikationsstrategie der letzten Jahre.

Auf der Investor Relations Seite der HYPO NOE Website ([www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at)) finden sich die aktuellen Finanzberichte und Investorenpräsentationen der Gruppe ebenso wie detaillierte Informationen zu den Credit Ratings sowie über die Deckungsstöcke der HYPO NOE Gruppe Bank AG wieder. Darüber hinaus stehen im Bereich Nachhaltigkeit die gesamte Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie aktuelle Informationen zu den Nachhaltigkeitsratings zur Verfügung.

## LANDESDARLEHEN-SERVICE

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG ist die vom Land Niederösterreich beauftragte Ansprechpartnerin für die niederösterreichischen Förderungsnehmer bei Fragen hinsichtlich Kontoführung, Saldenauskünften und Rückzahlungen. Sie ermöglicht unter anderem den niederösterreichischen Bauherren wie auch den zahlreichen Wohnbaugenossenschaften, die ebenfalls diese Darlehen in Anspruch nehmen können, eine effiziente und kostengünstige Abwicklung der Darlehensführung. Dazu hat die HYPO NOE Gruppe Bank AG das Land Niederösterreich in den vergangenen Jahren bei der technischen und organisatorischen Umstellung der großvolumigen Wohnungsförderung von Direktdarlehen auf Haftungsdarlehen intensiv unterstützt und fungiert als Ansprechpartnerin für die unterschiedlichen Förderbanken in Abwicklungsfragen. Den gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaften stehen weiterhin die schon bisher gewohnten Ansprechpartner in der HYPO NOE Gruppe Bank AG zur Verfügung.

Neben der Darlehensverwaltung sorgt die HYPO NOE Gruppe Bank AG auch für die Verbuchung diverser Zuschüsse des Landes Niederösterreich, wie etwa im Rahmen des Schul- und Kindergartenfonds. Im Zusammenhang mit unterschiedlichen Wohnbautransaktionen des Landes Niederösterreich liefert die HYPO NOE Gruppe Bank AG detaillierte Analysen des bestehenden Darlehensportfolios und erstellt im Rahmen des tourlichen Berichtswesens für die Investoren kumulierte Auswertungen über die Zahlungsströme der einzelnen Darlehenstranchen sowie Abweichungsanalysen zu den ursprünglich geplanten Tilgungsplänen.

Die Zahl der im Auftrag des Landes abgewickelten Darlehen steigt kontinuierlich. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG verwaltet für das Land Niederösterreich über 318.000 Direkt- und Haftungsdarlehen mit einem Gesamtvolumen von über EUR 6,2 Mrd. Der größte Teil davon entfällt auf Wohnungsförderungsdarlehen (rund EUR 5,8 Mrd.).

## BETEILIGUNGEN

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hält Beteiligungen, welche ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen und gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen.

Aus der Rolle des Eigentümervertreters heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt. Aus Risiko-, Controlling- und Governance-Sicht wird angestrebt, auf laufender Basis Überblick über das Beteiligungsportfolio zu haben.

Im ersten Halbjahr 2017 fand folgende Umstrukturierung statt:

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG als 12,00 Prozent Gesellschafterin der Niederösterreichisches Landesreisebüro, Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat ihre Anteile mit 20. Juni 2017 an den Mehrheitsgesellschafter - Reisewelt GmbH - abgetreten.

## AUSLANDSFILIALEN, ZWEIGNIEDERLASSUNGEN UND REPRÄSENTANZEN

Im ersten Halbjahr 2017 betrieben die HYPO NOE Gruppe Bank AG und HYPO NOE Landesbank AG keine Auslandsfilialen, jedoch Repräsentanzen in Prag (Tschechien), Budapest (Ungarn), Sofia (Bulgarien) und Bukarest (Rumänien).

Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

## Segment Landesbank

### HYPO NOE LANDESBANK AG

Die HYPO NOE Landesbank AG zeichnet innerhalb der HYPO NOE Gruppe für das Retail- und Großwohnbau-Geschäft verantwortlich. Als Kernkompetenzen wurden „Finanzieren & Wohnen“, „Sparen & Veranlagen“ sowie „Konto & Karten“ definiert.

26 Geschäftsstellen in drei Regionen sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Kommerzkunden im Kernmarkt Niederösterreich und Wien optimal versorgt werden. Um die Kunden der HYPO NOE Landesbank AG noch flexibler und intensiver betreuen zu können, erfolgte im ersten Halbjahr 2017 eine Optimierung der Filialstandorte. An den Standorten Hollabrunn und Landeskrankenhaus Neunkirchen stehen die ersten Servicefilialen bereit. In diesen Geschäftsstellen steht die Beratung im Vordergrund, individuelle Terminvereinbarungen bilden den Grundstein des Konzepts. Dazu stehen ergänzend moderne, ausgebauten Selbstbedienungs-Foyers (SB Foyers) rund um die Uhr zur Verfügung.

Mit einem attraktiven Produktangebot, begleitet durch unterstützende, umfangreiche Marketingaktivitäten, stellte die im ersten Halbjahr durchgeführte Depotwechsel-Aktion einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die HYPO NOE Landesbank AG dar. Auch im Geschäftsfeld Versicherungen wurde eine breite Verkaufskampagne gestartet. Dabei werden die angebotenen Produkte konzentriert und individuell auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt.

Im Hinblick auf die aktuelle Negativzins-Thematik wurde - aufgrund der OGH-Erkenntnisse des ersten Halbjahres 2017 - per 30.06.2017 mittels einer Verbindlichkeit vorgesorgt. Diese entspricht den Zahlungsverpflichtungen, die sich aus den betroffenen Kreditverträgen ergeben, die unter das KSchG fallen. Die betroffenen Kunden werden aktiv und transparent über den weiteren Ablauf beziehungsweise die Rückerstattung informiert.

Die HYPO NOE Landesbank AG hat sich zum Ziel gesetzt, den eingeschlagenen Wachstumspfad ausschließlich auf Basis von Eigenakquisitionen durch die Mitarbeiter in den Geschäftsstellen zu beschreiten. Um diesen Weg zu unterstützen, können sich Kunden in sämtlichen Geschäftsstellen bei einem Wohnbauspezialisten über Hausbaufinanzierungen sowie aktuelle Förderungen informieren. Trotz des sehr herausfordernden Marktumfelds konnten erfreuliche Neukreditvergaben erzielt werden. Gleichzeitig wird der Abbau des Fremdwährungsobligos konsequent und erfolgreich fortgesetzt.

Das Firmenkundengeschäft der HYPO NOE Landesbank AG konnte im ersten Halbjahr 2017 analog zu den Vorjahren durch gezielte Kundenakquisitionen bei den Klein- und Mittelbetrieben (KMUs) in Niederösterreich und Wien weiter ausgebaut werden. Diesbezüglich konnte insbesondere der Bereich der betrieblichen Finanzierungen und Veranlagen reüssieren, was einmal mehr die Positionierung als Bank des Landes Niederösterreichs und die damit einhergehende Förderung der regionalen Wirtschaft unterstreicht. Aufgrund der gegebenen Ertragspotenziale in diesem Geschäftssegment hat die HYPO NOE Landesbank AG ihr Betreuungsangebot bereits 2016 regional ausgerichtet. Dabei stehen die Betreuer den Unternehmen in Niederösterreich und Wien jeweils in einem Firmenkundenteam sowie bei Bedarf in jeder Geschäftsstelle zur Verfügung.



Im Bereich Großwohnbau konnten in der HYPO NOE Landesbank AG im ersten Halbjahr 2017 bei der Kundengruppe Gemeinnützige Wohnbaugesellschaften durch gezielte Maßnahmen im Zahlungsverkehr Erfolge verzeichnet werden. Der gewerbliche Wohnbau hat bei ausgewählten Projekten durch zielgerichtete Kundenberatung Zuwächse verbuchen können. Da der gemeinnützige Wohnbau in Bezug auf die Ertrags- und Risikorelation ein sehr nachgefragtes Geschäftsfeld darstellt, erarbeiten die erfahrenen Mitarbeiter der HYPO NOE Landesbank AG maßgeschneiderte Lösungen mit dem Ziel, die Ansprüche der Kunden bestmöglich zu erfüllen und die traditionell gute Marktposition weiter zu festigen.

Die Aufsichtsräte beider Institute haben in ihren Sitzungen am 17. Mai 2017 den Beschluss zur Fusion der HYPO NOE Gruppe Bank AG mit der HYPO NOE Landesbank AG gefasst. Die Zusammenführung soll am Wochenende des 23. und 24. September 2017 stattfinden. Für die Durchführung der Fusion ist die Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden erforderlich.

## Segment Leasing

### HYPO NOE LEASING GMBH

Die HYPO NOE Leasing GmbH, inklusive die von ihr gesteuerten Projektgesellschaften, ist spezialisiert auf das Leasinggeschäft mit der öffentlichen Hand – insbesondere mit dem Land Niederösterreich – beziehungsweise mit Körperschaften öffentlichen Rechts. Die Kernkompetenz des Unternehmens sind komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter. Darüber hinaus umfasst das Angebotsspektrum Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Immobilienprojekten sowie die Steuerung und Gestionierung von Gesellschaften.

Die HYPO NOE Leasing GmbH steht als einer der führenden Anbieter für Leasingfinanzierungen mit Körperschaften öffentlichen Rechts für innovative, flexible Leasinglösungen. Ihr Anspruch und ihre Vision sind es, die effizienteste Leasinggesellschaft in Österreich zu sein und die höchste fachliche Kompetenz für Leasingfinanzierungen mit der öffentlichen Hand anzubieten.

Hinsichtlich des klassischen Leasinggeschäfts stellte sich der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2017 zufriedenstellend dar. In diesem Zusammenhang konnte das Unternehmen etwa den Zuschlag für Leasingfinanzierungen von Pflegeheimen erlangen.

## Segment Sonstige

### HYPO NOE IMMOBILIEN BETEILIGUNGSHOLDING GMBH

Seit dem Jahr 2015 wird das Immobiliengeschäft der HYPO NOE Gruppe unter dem Dach der **HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH** gebündelt und umfasst die **HYPO NOE Real Consult GmbH** sowie die **HYPO NOE First Facility GmbH**. Mit dem Hauptziel ein Service aus einer Hand entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Immobilienmanagement anzubieten, werden unterhalb der Holding das Facility- und Property Management, der Bereich Vertrieb/Makelei, die Cross-Selling-Agenden sowie die Bereiche Projektentwicklung und -steuerung zusammengefasst. Durch die Schaffung dieser umfassenden und integrierten Angebotspalette, die über die reine Finanzierungstätigkeit der Bank hinausreicht, können Kunden über die gesamte Lebensspanne eines Immobilienprojektes aus einer Hand betreut werden.

---

## HYPO NOE REAL CONSULT GMBH

Die Geschäftstätigkeit der **HYPO NOE Real Consult GmbH** umfasst das Baumanagement, den Bereich Vertrieb/Makelei und das Property Management von Immobilien mit dem räumlichen Schwerpunkt Niederösterreich und Wien.

Im Bereich des Baumanagements werden die Kulturprojekte in Krems - Kunsthalle Krems und Landesgalerie Niederösterreich samt Parkdeck - zügig weiterbearbeitet, wobei die Kunsthalle Krems Anfang Juli wieder in Betrieb geht und bei der Landesgalerie Niederösterreich im Herbst die Rohbaugleiche erreicht werden wird. Beim derzeit größten Projekt, dem Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) werden das 2nd Administration Building am Campus sowie der Kindergarten bis zum Ende des Sommers 2017 fertiggestellt werden.

Der Bereich Vertrieb/Makelei ist sowohl für konzerninterne Projekte als auch am Drittmarkt in Niederösterreich und Wien aktiv mit der Umsetzung der aktuellen Aufgabenstellungen betraut.

Das Property Management hat im ersten Halbjahr 2017 attraktive Beratungspakete, wie beispielsweise den Immo Quick Check oder den Stichprobencheck, konzipiert, um so die Chance auf weitere Neuprojekte zu steigern.

## HYPO NOE FIRST FACILITY GMBH

Die **HYPO NOE First Facility GmbH** ist ein Anbieter von integriertem Facility Management, technischen Facility Management Services sowie Spezialservices für anspruchsvolle und komplexe Immobilienobjekte als Teil der Immobilienwertschöpfungskette der HYPO NOE Gruppe. Der geografische Schwerpunkt liegt auf Niederösterreich, Wien und der Donaauraumregion. Neben großen Immobilienfondsgesellschaften, Banken und Versicherungen zählen auch Auftraggeber der öffentlichen Hand zu den Kernkunden des Unternehmens.

In der weiterhin stark segmentierten Facility-Management Branche kennzeichnen die zunehmende Sättigung des Marktes und der daraus resultierende Verdrängungswettbewerb das relevante Marktumfeld. Während vermehrt Facility-Service-Unternehmen - etwa aus der Reinigungsbranche - Anstrengungen unternehmen, in den Bereich der technischen Facility Services vorzudringen, zeigt sich auch eine zunehmende Dynamik der Property-Management-Unternehmen, den Bereich Facility Management mitabzudecken.

In Österreich steht der weitere strukturelle Ausbau der Kompetenzen und Leistungen im Bereich Gesundheitswesen und öffentliche Auftraggeber nach wie vor im Mittelpunkt. Über Know-how und den Größenvorteil soll das Vertrauen neuer Kunden gewonnen und neue Geschäftspartner von der Qualität der gebotenen Leistung langfristig überzeugt werden. Diese Qualität wurde durch die Auszeichnung der HYPO NOE First Facility GmbH mit der ISO 9001:2015 und dem GEFMA 730 ipv® FM-Excellence Zertifikat (höchste Stufe) im Jahr 2016 und der Zertifizierung nach ISO 14001 (Umweltmanagement) im Juni 2017 bestätigt.

In den CEE-Ländern stellt sich das Marktumfeld weitgehend unverändert dar. Durch einen enormen Preiswettbewerb wird der Konzentrationsprozess im Asset-, Property-, als auch Facility Management beschleunigt. Kostenreduktionsmaßnahmen, aber auch die derzeitige Suche nach einem strategischen Partner für das Auslandsgeschäft sollen die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Position am Markt stärken.



## RISIKOBERICHT

Die Beschreibung der Ziele und Methoden im Risikomanagement sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind Teil der Notes (6.5 Risikomanagement).

## KONZERN-AUSBLICK 2017

### Das wirtschaftliche Umfeld

Die Weltwirtschaft hat an Dynamik, Breite und Stabilität gewonnen. Unter der Voraussetzung, dass bestehende geopolitische Krisenherde nicht eskalieren und keine wesentlichen protektionistischen Maßnahmen gesetzt werden, bleiben die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft auf absehbare Zeit gut. Die Wirtschaftsleistung in der Eurozone konnte im ersten Quartal 2017 um 0,6 Prozent zum Vorquartal gesteigert werden, ein Wert der auch für das zweite Quartal des Jahres erwartet wird. Aufgrund des kontinuierlichen Anstiegs der Frühindikatoren kann man auch für die kommenden Monate mit einer stabilen Fortsetzung des Konjunkturverlaufs rechnen. Mit etwas weniger Dynamik ist die US-Wirtschaft ins neue Jahr gestartet, jedoch ist zu erwarten, dass im weiteren Jahresverlauf auch in den USA das Wachstum wieder zunehmen wird - ein Muster, das sich bereits seit mehreren Jahren zeigt. Indizien für eine Verbesserung im weiteren Jahresverlauf liefern die zahlreichen Stimmungskennzahlen für private Haushalte und Unternehmer. Diese bewegen sich derzeit allesamt auf historisch hohen Niveaus. Während zu Jahresbeginn die Erwartungen für die Vereinigten Staaten noch sehr optimistisch waren und die politischen Gefahren für die Eurozone als hoch bewertet wurden, zeigten die tatsächlichen Entwicklungen einen anderen Verlauf. Insbesondere die Wahl von Emmanuel Macron zum neuen Präsidenten Frankreichs setzte neue Hoffnung in eine Wiederbelebung des europäischen Integrationsprozesses frei und ließ die Risikowahrnehmung für die Eurozone spürbar sinken. Der Euro konnte von den geschilderten Entwicklungen profitieren, während der US-Dollar seine starke Position zu Jahresbeginn verlor. Die Stärke des Euro scheint nachhaltig zu sein, dürfte sich aber mit der zuletzt gezeigten Dynamik nicht fortsetzen. Zusammen mit dem weiterhin verhaltenen Inflationsausblick spricht dies dafür, dass die Europäische Zentralbank (EZB) beim Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik keine Eile haben wird. Somit könnte das Niedrigzinsumfeld noch etwas länger anhalten und die Kapitalmarktzinsen nur sehr langsam anziehen.

Die Wirtschaft Österreichs wird gemäß jüngster OeNB-Prognose um 2,2 Prozent wachsen. Dies wäre das höchste Wachstum des Bruttoinlandsprodukts seit sechs Jahren. Für die Jahre 2018 und 2019 wird ein Wachstum von 1,7 beziehungsweise 1,6 Prozent erwartet. Sowohl die inländische als auch die ausländische Nachfrage unterstützen die gegenwärtige Aufschwungphase. Der anstehende BREXIT und auch die am Markt aufmerksam beobachtete Wirtschaftspolitik der Vereinigten Staaten haben sich bislang nicht negativ auf volkswirtschaftliche Indikatoren ausgewirkt. Somit können Europa und die USA weiterhin als globale Wirtschaftsstützen angesehen werden. Österreichs Exportwirtschaft wird hiervon, aber auch von der guten Wachstumsentwicklung in den CEE/SEE-Ländern profitieren können.

Das aktuell günstige Konjunkturmilieu führt auch zu einem gesteigerten Wachstumstempo auf Bundesländer-Ebene. Vor allem industriegeprägte Bundesländer wie Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg, welche gleichzeitig eine hohe Ex-

portorientierung aufweisen, zählen hier zu den Wachstumsspitzenreitern. Doch auch die Bundesländer Niederösterreich und Wien werden deutliche Zuwächse von jeweils 1,5% generieren können. Besonders die regionale Bauwirtschaft sollte von der verstärkten Nachfrage nach Wohnraum profitieren. Die Arbeitslosigkeit wird sich angesichts der deutlich verbesserten Auftragslage weiterhin zunehmend entspannen.

Gemäß der jüngsten OeNB-Wachstumsprognose wird der Donauraum als erweiterter Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe - mit Ausnahme Deutschlands - auch 2017 erneut eine deutlich über den EU-Durchschnittswerten liegende Wachstumsperformance aufweisen. Dementsprechend soll es in dieser Region erneut zu einer Steigerung des aggregierten Wachstums von 3,0 auf 3,4 Prozent in 2017 kommen.

Der in den letzten Jahren von Banken eingeschlagene Weg zur Stärkung der Kapitalausstattung zeigt sich in einer neuerlich verbesserten konsolidierten Eigenmittelausstattung heimischer Institute. Trotz der niedrigen Sparzinssätze ist eine Steigerung des Einlagenvolumens feststellbar. Die Nachfrage nach Unternehmenskrediten ist zu Jahresbeginn erneut gestiegen, was auf eine Belebung der Konjunktur zurückzuführen ist. Ebenso kam es im Privatkundengeschäft zu einer leicht gestiegenen Nachfrage. Neben einem soliden Marktwachstum ist somit von einem weiteren Aufwärtstrend besonders im Retailsektor auszugehen.

## Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Die HYPO NOE Gruppe hat das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 profitabel abgeschlossen und konnte bereits in den ersten Monaten Belastungen aufgrund regulatorischer Vorgaben vollständig kompensieren. So sind im vorliegenden Halbjahresabschluss Aufwände für die Dotierung des Abwicklungsfonds, für die Europäische Einlagensicherung sowie die auf vier Jahre zu verteilende Abschlagszahlung auf die Stabilitätsabgabe vollständig als Gesamtjahreswerte (in Summe EUR rund 15 Mio.) enthalten. Ebenfalls berücksichtigt sind Belastungen im Zusammenhang mit negativen Marktzinssätzen und deren notwendiger Rückerstattung bei Verbraucherkrediten. Im ersten Halbjahr 2017 konnte ein Konzernüberschuss von EUR 8,6 Mio. realisiert werden.

Im Segment Gruppe Bank ist die Betreuung von Großkunden - vorwiegend im Landes- und Gemeindebereich - in Österreich und selektiv in der Donauraumregion die Kernaufgabe. Die seit Jahren verfolgte Fokussierung auf den Heimmarkt mit behutsamer Diversifizierung durch Engagements im erweiterten Kernmarkt ist Garant für ein stabiles operatives Ergebnis. Die bereits eingeleitete Reduktion und Diversifikation der Aushaftung gegenüber der öffentlichen Hand wird auch weiterhin aktiv fortgesetzt; dies konnte im Segment Leasing mit einer teilweisen Refinanzierung der NÖVV durch eine internationale Platzierung erreicht werden.

Im Segment Landesbank wurden in den ersten Monaten 2017 die Filialstandorte optimiert. Somit können sich die ausgezeichnet geschulten Vertriebsmitarbeiter verstärkt auf die Beratung konzentrieren und so die finanziellen Wünsche der Kunden noch besser erkennen und servicieren. Im Gemeinnützigen Wohnbau wurden maßgeschneiderte Lösungen ausgearbeitet, damit die Ansprüche der Kunden bestmöglich erfüllt und die traditionell gute Marktposition weiter gefestigt werden können.

Die fortschreitende Digitalisierung beeinflusst die Geschäftsmodelle und Prozesse auch in der HYPO NOE Gruppe. Nach der erfolgreichen Implementierung der HYPO NOE TAN App sowie der nunmehr neuen Electronic-Banking-Plattform, wird den Kunden in den nächsten Monaten eine neue App mit erweiterten Bezahlfunktionen zur Verfügung gestellt.

Ein weiteres, mit höchster Priorität vorangetriebenes Projekt stellt die Fusion der bisher bestehenden HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG dar. Der Fortschritt verläuft planmäßig, die Zusammenführung ist für das Wochenende des 23. und 24. September 2017 auf Grundlage der Schlussbilanz der übertragenden Gesellschaft (HYPO NOE Landesbank AG) zum 31. Dezember 2016 vorgesehen. Für die Durchführung der Fusion ist die Genehmigung der Aufsichtsbehörden erforderlich.



Durch diese Zusammenführung erfolgt die Reintegration des Retail- und Wohnbaugeschäftes in die Kernbank des Landes Niederösterreich. Die Fusion ermöglicht die operativen und strategischen Stärken beider Banken zu nutzen. Dieser Schritt bringt in der Folge Effizienzsteigerungen, die durch geringere Komplexität der Organisation und Heben von operativen Synergieeffekten erzielt werden können.

Die HYPO NOE Gruppe Bank hat Gespräche aufgenommen, um die Auslandtöchter der HYPO First Facility GmbH mehrheitlich zu verkaufen und gleichzeitig einen Partner zum schnelleren Wachstum der HYPO First Facility GmbH in Österreich zu finden.

Beginnend mit dem Konzernabschluss 2018 wird die HYPO NOE Gruppe erstmals den IFRS-Standard für Finanzinstrumente (IFRS 9) anwenden. Hierzu läuft bereits seit Längerem ein umfassendes Projekt, im Rahmen dessen die Prozesse und die Rechnungslegung dem neuen Standard angepasst werden. Im ersten Halbjahr 2017 wurde eine vorläufige Beurteilung der möglichen Auswirkungen des IFRS 9 durchgeführt; das finale Ergebnis hängt jedoch vom zukünftig bestehenden Stand an Finanzinstrumenten sowie der Ausübung bestehender Wahlrechte ab.

Weit fortgeschritten ist die für das laufende Geschäftsjahr geplante Emissionstätigkeit. Der sukzessive Ausbau des Einlagengeschäfts, vornehmlich im Firmenkundenbereich, hat zur stetigen Verbreiterung der Refinanzierungsbasis beigetragen. Die HYPO NOE Gruppe ist auf die im Herbst anstehenden Tilgungszahlungen landesbehäfteter Emissionen und auch auf zukünftige Kapitalanforderungen sehr gut vorbereitet.

Durch die umsichtige und vorausschauende Geschäftsführung sieht sich die HYPO NOE Gruppe für die Zukunft bestens gerüstet.

St. Pölten, am 9. August 2017

Der Vorstand



**Dr. Peter Harold**  
Vorsitzender des Vorstands



**Dr. Udo Birkner**  
Mitglied des Vorstands  
(ab 01.01.2017)



**Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser**  
Mitglied des Vorstands



# HALBJAHRESABSCHLUSS

## 30.06.2017

|   |            |
|---|------------|
| <b>HALBJAHRESLAGEBERICHT ZUM 30.06.2017</b> | <b>8</b>   |
| <b>HALBJAHRESABSCHLUSS 30.06.2017</b>       | <b>29</b>  |
| Gesamt-Ergebnisrechnung                     | 30         |
| Konzernbilanz                               | 32         |
| Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung    | 33         |
| Konzerngeldflussrechnung                    | 34         |
| <b>ERLÄUTERUNGEN (NOTES)</b>                | <b>37</b>  |
| <b>ORGANE DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG</b>   | <b>103</b> |
| <b>ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b> | <b>105</b> |

## GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

In der Darstellung der Gesamt-Ergebnisrechnung werden Erträge positiv und Aufwendungen negativ dargestellt. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden um den Ausweis IFRS 5 angepasst <sup>(\*)</sup>.

| Gewinn oder Verlust (in TEUR)   | (Notes) | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016       |
|---|---------|----------------|----------------------|
| Zinsen und ähnliche Erträge   | (3.1)   | 262.762        | 285.489              |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | (3.2)   | -206.586       | -222.534             |
| <b>Zinsüberschuss</b>   |         | <b>56.176</b>  | <b>62.955</b>        |
| Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft  | (3.3)   | 1.698          | -9.627               |
| <b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>   |         | <b>57.874</b>  | <b>53.328</b>        |
| Provisionserträge   |         | 8.888          | 8.448                |
| Provisionsaufwendungen  |         | -1.407         | -1.404               |
| <b>Provisionsergebnis</b>   | (3.4)   | <b>7.481</b>   | <b>7.044</b>         |
| Handelsergebnis   | (3.5)   | 1.698          | -7.836               |
| Verwaltungsaufwand  | (3.6)   | -67.418        | -69.595              |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis  | (3.7)   | 14.471         | 21.563               |
| Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen   | (3.8)   | 2.280          | <sup>(*)</sup> 1.439 |
| Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale                              | (3.9)   | -520           | 13.828               |
| Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - designated at fair value through profit or loss |         | 65             | -35                  |
| Ergebnis aus Sicherungsgeschäften   | (3.10)  | -4.703         | -2.635               |
| Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen  |         | -32            | 118                  |
| <b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>   |         | <b>11.196</b>  | <b>17.219</b>        |
| Steuern vom Einkommen   | (3.12)  | -2.239         | -4.150               |
| <b>Periodenüberschuss nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>                 |         | <b>8.957</b>   | <b>13.069</b>        |
| Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich  |         | 46             | <sup>(*)</sup> 5     |
| <b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>  |         | <b>9.003</b>   | <b>13.074</b>        |
| Nicht beherrschende Anteile   | (3.13)  | -395           | -140                 |
| <b>Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar</b>   |         | <b>8.608</b>   | <b>12.934</b>        |

| Sonstiges Ergebnis (in TEUR)   | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|--|----------------|----------------|
| <b>Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar</b>  | <b>8.608</b>   | <b>12.934</b>  |
| <b>Beträge, die nicht in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</b>   |                |                |
| <i>Erfolgsneutrale Änderung der versicherungsmathematischen Erträge und Aufwendungen - vor Steuern</i>   | -192           | 0              |
| <i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>   | 48             | 0              |
| <b>Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</b>  |                |                |
| <i>Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale - vor Steuern</i>  | 2.217          | 8.059          |
| <i>Erfolgsneutrale Änderung von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögensgegenständen und aufgegebenen Geschäftsbereichen - vor Steuern</i> | 0              | -1             |
| <i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>   | -554           | -2.015         |
| <b>Summe sonstiges Ergebnis</b>  | <b>1.519</b>   | <b>6.044</b>   |
| <b>Gesamtsumme - Eigentümer des Mutterunternehmens</b>   | <b>10.126</b>  | <b>18.978</b>  |

Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen sind dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar.

## KONZERNBILANZ

Der Ausweis erfolgt aktiv- und passivseitig positiv, negative Werte führen jeweils zu einer Bilanzsummenkürzung. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden um den Ausweis IFRS 5 angepasst <sup>(\*)</sup>.

| <b>Aktiva (in TEUR)</b>  | <b>(Notes)</b> | <b>30.6.2017</b>  | <b>31.12.2016</b>     |
|--|----------------|-------------------|-----------------------|
| Barreserve   | (4.1)          | 1.494.020         | 164.587               |
| Forderungen an Kreditinstitute   | (4.2)          | 995.574           | 998.347               |
| Forderungen an Kunden  | (4.3)          | 10.358.218        | 10.854.932            |
| Risikovorsorgen  | (4.4)          | -83.052           | -97.462               |
| Handelsaktiva  | (4.5)          | 490.339           | 555.293               |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)              | (4.6)          | 381.804           | 483.215               |
| Finanzielle Vermögenswerte - available for sale                              | (4.7)          | 1.746.041         | 1.967.148             |
| Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss | (4.8)          | 19.859            | 20.340                |
| Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen                                  | (4.9)          | 30.410            | <sup>(*)</sup> 28.470 |
| Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien                                 |                | 53.267            | 54.117                |
| Immaterielle Vermögenswerte  | (4.10)         | 708               | 918                   |
| Sachanlagen  | (4.11)         | 71.125            | 77.525                |
| Ertragsteueransprüche - laufend  | (4.12)         | 20.273            | 20.333                |
| Ertragsteueransprüche - latent   | (4.12)         | 1.914             | 1.443                 |
| Sonstige Aktiva  | (4.13)         | 327.014           | 261.393               |
| IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe                          | (4.14)         | 1.499             | <sup>(*)</sup> 1.452  |
| <b>Summe Aktiva</b>  |                | <b>15.909.013</b> | <b>15.392.051</b>     |
| <b>Passiva (in TEUR)</b>   |                | <b>30.6.2017</b>  | <b>31.12.2016</b>     |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                 | (4.15)         | 1.421.801         | 1.462.298             |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   | (4.16)         | 4.190.331         | 3.847.855             |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | (4.17)         | 8.098.170         | 7.698.831             |
| Handelspassiva   | (4.18)         | 443.106           | 502.954               |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)              | (4.19)         | 699.131           | 793.697               |
| Rückstellungen   | (4.20)         | 41.886            | 50.155                |
| Ertragsteuerverpflichtungen - laufend  | (4.21)         | 19.760            | 20.127                |
| Ertragsteuerverpflichtungen - latent   | (4.21)         | 33.961            | 36.955                |
| Sonstige Passiva   | (4.22)         | 107.620           | 129.430               |
| Nachrangkapital  | (4.23)         | 202.357           | 202.381               |
| Eigenkapital (inkl. Fremdanteile) <sup>**)</sup>                             | (4.24)         | 650.890           | 647.368               |
| Anteil im Eigenbesitz gezeichnetes Kapital                                   |                | 51.981            | 51.981                |
| Anteil im Eigenbesitz Rücklagen  |                | 590.095           | 586.968               |
| Nicht beherrschende Anteile  |                | 8.814             | 8.419                 |
| <b>Summe Passiva</b>   |                | <b>15.909.013</b> | <b>15.392.051</b>     |

<sup>\*\*)</sup> Detail Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite.

# KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden um den Ausweis IFRS 5 angepasst.

| 30.6.2017 in TEUR              | Stand Beginn<br>Berichtsperiode<br>1.1.2017 | Jahresüber-<br>schuss/<br>-fehlbetrag | Kapital-<br>erhöhungen | Aus-<br>schüttungen | Sonstiges<br>Ergebnis | Um-<br>buchungen | Stand Ende<br>Berichtsperiode<br>30.6.2017 |
|--------------------------------|---|---------------------------------------|------------------------|---------------------|-----------------------|------------------|--|
| Gezeichnetes Kapital           | 51.981                                      | 0                                     | 0                      | 0                   | 0                     | 0                | 51.981                                     |
| Kapitalrücklagen               | 191.824                                     | 0                                     | 0                      | 0                   | 0                     | 0                | 191.824                                    |
| Gewinnrücklagen                | 359.380                                     | 8.608                                 | 0                      | -7.000              | 0                     | 0                | 360.988                                    |
| IAS 19 Rücklage                | -5.484                                      | 0                                     | 0                      | 0                   | -144                  | 0                | -5.628                                     |
| Available-for-sale Rücklage    | 41.301                                      | 0                                     | 0                      | 0                   | 1.663                 | 0                | 42.964                                     |
| IFRS 5 Rücklage                | -53   | 0                                     | 0                      | 0                   | 0                     | 0                | -53  |
| <b>ANTEIL IM EIGENBESITZ</b>   | <b>638.949</b>                              | <b>8.608</b>                          | <b>0</b>               | <b>-7.000</b>       | <b>1.519</b>          | <b>0</b>         | <b>642.076</b>                             |
| Nicht beherrschende<br>Anteile | 8.419                                       | 395                                   | 0                      | 0                   | 0                     | 0                | 8.814                                      |
| <b>EIGENKAPITAL</b>            | <b>647.368</b>                              | <b>9.003</b>                          | <b>0</b>               | <b>-7.000</b>       | <b>1.519</b>          | <b>0</b>         | <b>650.890</b>                             |

| 30.6.2016 in TEUR              | Stand Beginn<br>Berichtsperiode<br>1.1.2016 | Jahresüber-<br>schuss/<br>-fehlbetrag | Kapital-<br>erhöhungen | Aus-<br>schüttungen | Sonstiges<br>Ergebnis | Um-<br>buchungen | Stand Ende<br>Berichtsperiode<br>30.6.2016 |
|--------------------------------|---|---------------------------------------|------------------------|---------------------|-----------------------|------------------|--|
| Gezeichnetes Kapital           | 51.981                                      | 0                                     | 0                      | 0                   | 0                     | 0                | 51.981                                     |
| Kapitalrücklagen               | 191.824                                     | 0                                     | 0                      | 0                   | 0                     | 0                | 191.824                                    |
| Gewinnrücklagen                | 293.267                                     | 12.934                                | 0                      | -2.000              | 0                     | -5               | 304.196                                    |
| IAS 19 Rücklage                | -4.393                                      | 0                                     | 0                      | 0                   | 0                     | 0                | -4.394                                     |
| Available-for-sale Rücklage    | 40.246                                      | 0                                     | 0                      | 0                   | 6.044                 | 0                | 46.290                                     |
| IFRS 5 Rücklage                | -70   | 0                                     | 0                      | 0                   | -1                    | 0                | -71  |
| <b>ANTEIL IM EIGENBESITZ</b>   | <b>572.855</b>                              | <b>12.934</b>                         | <b>0</b>               | <b>-2.000</b>       | <b>6.043</b>          | <b>-5</b>        | <b>589.826</b>                             |
| Nicht beherrschende<br>Anteile | 8.624                                       | 140                                   | 294                    | -261                | 0                     | 5                | 8.802                                      |
| <b>EIGENKAPITAL</b>            | <b>581.479</b>                              | <b>13.074</b>                         | <b>294</b>             | <b>-2.261</b>       | <b>6.043</b>          | <b>0</b>         | <b>598.628</b>                             |

Zusätzliche Darstellung zur Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung finden Sie unter Punkt 4.24 Eigenkapital.

Die Ausschüttung an die wesentlich beteiligte inländische Körperschaft unterliegt nach österreichischem Steuerrecht keinem Kapitalertragsteuerabzug.

Aus dem sonstigen Ergebnis wurden für Finanzinstrumente available for sale - nach Steuern TEUR 1.368 (30.06.2016: TEUR 2.404) in den Gewinn oder Verlust recycled.

# KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

| in TEUR   | 30.06.2017       | 31.12.2016     |
|---|------------------|----------------|
| <b>Periodenüberschuss nach Steuern (vor nicht beherrschende Anteile)</b>  | <b>9.003</b>     | <b>69.998</b>  |
| Im Jahresergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten  |                  |                |
| Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, Finanzanlagen und Forderungen  | 4.393            | -14.965        |
| Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen  | -111             | 8.010          |
| Ergebnis aus Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen  | -2.041           | -41.073        |
| Sonstige Anpassungen  | -29.199          | 5.309          |
| Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile |                  |                |
| Forderungen an Kreditinstitute  | 4.092            | -71.971        |
| Forderungen an Kunden   | 396.199          | 748.815        |
| Finanzielle Vermögenswerte - available for sale   | 222.623          | 163.022        |
| Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit   | -92.872          | -163.730       |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | -40.705          | -753.086       |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 349.987          | 595.004        |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 503.167          | -457.005       |
| Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit  | 912              | 30.995         |
| <b>CASHFLOW AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>   | <b>1.325.447</b> | <b>119.323</b> |
| Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von   |                  |                |
| Beteiligungen   | 128              | 0              |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien  | 11.167           | 3.399          |
| Mittelabfluss durch Investitionen in  |                  |                |
| Beteiligungen   | 0                | -92            |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien  | -1.221           | -17.861        |
| Mittelabfluss aus dem Verkauf von Tochterunternehmen  | 0                | -807           |
| <b>CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>   | <b>10.074</b>    | <b>-15.361</b> |
| Dividendenzahlung   | -7.000           | -2.261         |
| Nachrangige Verbindlichkeiten - outflows  | 0                | -1.598         |
| <b>CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>  | <b>-7.000</b>    | <b>-3.860</b>  |
| <b>CASHFLOW AUS WECHSELKURSÄNDERUNGEN</b>   | <b>912</b>       | <b>-4.501</b>  |

| in TEUR  | 30.06.2017       | 31.12.2016     |
|--|------------------|----------------|
| <b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b> | <b>164.587</b>   | <b>68.986</b>  |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit           | 1.325.447        | 119.323        |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit                   | 10.074           | -15.361        |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit                  | -7.000           | -3.860         |
| Cashflow aus Wechselkursänderungen                   | 912              | -4.501         |
| <b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>    | <b>1.494.020</b> | <b>164.587</b> |
| <b>Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden</b>  |                  |                |
| Erhaltene/gezahlte Ertragssteuern                    | -5.601           | -11.228        |
| Erhaltene Zinsen                                     | 259.474          | 558.087        |
| Gezahlte Zinsen                                      | -206.111         | -444.431       |
| erhaltene Dividenden AFS                             | 595              | 2.170          |
| erhaltene Dividenden assoziierte Unternehmen         | 490              | 697            |
| erhaltene Dividenden Gemeinschaftsunternehmen        | 144              | 271            |



# **ERLÄUTERUNGEN (NOTES)**

## **(NOTES) FÜR DEN HALBJAHRESABSCHLUSS**

### **30.06.2017**

|  |            |
|--|------------|
| <b>HALBJAHRESLAGEBERICHT ZUM 30.06.2017</b>                            | <b>8</b>   |
| <b>HALBJAHRESABSCHLUSS 30.06.2017</b>                                  | <b>29</b>  |
| <b>ERLÄUTERUNGEN (NOTES)</b>   | <b>37</b>  |
| 1. Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden  | 38         |
| 2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30. Juni 2017                | 41         |
| 3. Details zur Gesamt-Ergebnisrechnung                                 | 42         |
| 4. Details zu Bilanzposten   | 52         |
| 5. Segmentberichterstattung, Berichterstattung nach Geschäftsbereichen | 66         |
| 6. Sonstige Angaben  | 72         |
| <b>ORGANE DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG</b>                              | <b>103</b> |
| <b>ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>                            | <b>105</b> |

# 1. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht zum 30.06.2017 des Konzerns der HYPO NOE Gruppe Bank AG (im Weiteren HYPO NOE Gruppe genannt) wurde auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRSs) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) und das IFRS Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Der Konzernabschluss basiert auf all jenen IFRS/IAS Standards und deren Interpretationen, die von der Europäischen Union zur Anwendung freigegeben und veröffentlicht wurden und aufgrund der Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Gruppe auch anzuwenden sind.

Für den Zwischenbericht wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewandt. Im Zwischenbericht der HYPO NOE Gruppe wurden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch zum 31.12.2016 angewandt wurden, jedoch unter Berücksichtigung von neu in Kraft getretenen Standards, die verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2017 anzuwenden sind.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind, und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31.12.2016 gelesen werden. Der vorliegende Halbjahresabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

## **ANGABEN ZU IFRS 9, WESENTLICHER, BEREITS HERAUSGEBENER, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDENDER IFRS-STANDARD**

### **IFRS 9 - Finanzinstrumente - verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2018**

Im Juli 2014 veröffentlichte das International Accounting Standards Board die endgültige Fassung des IFRS 9 Finanzinstrumente. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig, die HYPO NOE Gruppe beabsichtigt, IFRS 9 erstmalig zum 01.01.2018 anzuwenden.

Die tatsächlichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss des Jahres 2018 sind zur Zeit nicht vollumfänglich bekannt und können nicht verlässlich geschätzt werden, da diese Schätzung von jenen Finanzinstrumenten abhängt, die die HYPO NOE Gruppe zum zukünftigen Zeitpunkt halten wird, sowie von der Wahl der Rechnungslegungsmethode und den Ermessensentscheidungen, die der Konzern zukünftig trifft. Der neue Standard erfordert die Anpassung von Prozessen im Zusammenhang mit der Darstellung/Einstufung von Finanzinstrumenten, wobei diese Anpassungen aktuell noch nicht abgeschlossen sind. Es wurden im ersten Halbjahr 2017 vorläufige Beurteilungen der möglichen Auswirkungen des IFRS 9 durchgeführt, jeweils basierend auf dem zum Stichtag bestehenden Portfolio von Finanzinstrumenten.

IFRS 9 enthält neue Einstufungs- und Bewertungsansätze für finanzielle Vermögenswerte, welche das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegelt.

#### **Klassifizierungsprojekt**

Drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte sind laut IFRS 9: zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert mit Bewertungsänderungen im Gewinn oder Verlust erfasst (FVTPL) sowie zum beizule-



genden Zeitwert mit Wertänderung im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI). Die IAS 39 Kategorien: bis zur Endfälligkeit gehalten (HTM), Kredite und Forderungen (LAR) sowie zur Veräußerung verfügbar (AFS) gibt es im IFRS 9 nicht mehr. Derivate, die in Verträge eingebettet sind, bei denen das Grundgeschäft ein finanzieller Vermögenswert ist, werden im IFRS 9 niemals getrennt bilanziert. Stattdessen wird das hybride Finanzinstrument insgesamt für die Einstufung beurteilt.

Auf dieser Grundlage wurden im ersten Halbjahr die IAS 39 Portfolien vorläufig klassifiziert. Die Forderungen an Kreditinstitute sowie die Forderungen an Kunden werden, mit wenigen Ausnahmen, überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Im Rahmen des Klassifizierungsprojektes wurde ein geringer Anteil identifiziert, welcher nicht die Klassifizierungskriterien (SPPI - Solely Payments of Principle and Interest) oder im Falle von vom Standard abweichenden Zinsbindungen nicht den intern festgelegten Benchmarktest erfüllt, und somit nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden kann.

Weitere Fremdkapitalinstrumente wie z.B. AFS-Schuldverschreibungen werden entsprechend der final zu definierenden Strategie eingestuft. AFS-Beteiligungen (Dividendenpapiere) werden anhand des beizulegenden Zeitwertes eingestuft werden. Dies kann als FVOCI ohne Recycling (nur Dividenden werden im Gewinn realisiert) oder FVTPL erfolgen. Die endgültige IFRS 9 Klassifizierung ist noch nicht abgeschlossen.

Im Zeitpunkt der Erstanwendung des IFRS 9 erwartet die HYPO NOE Gruppe unter Berücksichtigung von Effekten aus der neuen IFRS 9 Klassifizierung und Bewertung einen tendenziell negativen Eigenmitteleffekt. Dieser beträgt aktuell EUR 18 Mio. aus der Reklassifizierung und Bewertung von Beteiligungen, Aktiva die nicht den SPPI-Kriterien entsprechen und der Reklassifizierung des AFS Bestandes. Die Klassifizierung des derzeit als überwiegend im AFS klassifizierten Wertpapierbestandes ist noch nicht final entschieden. Ohne Reklassifizierung des AFS Nostro Bestandes beträgt der Umstellungseffekt EUR -4 Mio.

Für die finanziellen Verbindlichkeiten behält IFRS 9 die Klassifizierung des IAS 39 für Schulden weitgehend bei. Der Unterschied besteht jedoch darin, dass nach IAS 39 alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes im Gewinn oder Verlust erfasst werden, nach IFRS 9 wird es wie folgt dargestellt:

- bei Änderung des Kreditrisikos: Darstellung im sonstigen Ergebnis (OCI)
- die verbleibenden Änderungen: Verbuchung im Gewinn oder Verlust

Die HYPO NOE Gruppe hat keine Schulden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet bestimmt und beabsichtigt auch derzeit nicht, dies zu tun.

## Wertminderungsprojekt

IFRS 9 ersetzt das Modell der eingetretenen Verluste des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der erwarteten Kreditausfälle für finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden.

Das IFRS 9 Impairmentmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden - mit Ausnahme der (Dividenden-)Beteiligungen - sowie auf vertragliche Vermögenswerte.

Aufgrund nachfolgender Grundlagen werden die Wertberichtigungen bewertet:

- **Stufe 1)** 12-Monats-Kreditausfälle: erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse: 12 Monate nach dem Abschlussstichtag auf Basis der erwarteten 12-Monats Ausfallswahrscheinlichkeit und des tatsächlich erwarteten Verlustes bei einem Ausfall.
- **Stufe 2)** erwartete Verluste während der gesamten Restlaufzeit: erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Restlaufzeit eines Finanzinstruments unter zusätzlicher Berücksichtigung von erwarteten Bonitätsverschlechterungen in Abhängigkeit von erwarteten makroökonomischen Entwicklungen. Die Verlusterfassung des gesamten über die Restlaufzeit erwarteten Verlusts muss für Instrumente vorgenommen werden, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat. Die Festlegung der Signifikanzniveaus liegt beim Unternehmen. Lebenslange Kreditausfälle sind für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Forderungen ohne

wesentliche Finanzierungskomponente anzuwenden.

- ▣ **Stufe 3)** Wertberichtigungsbedarf von ausgefallenen Krediten: der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der Sicherheitenverwertung ermittelt.

Die HYPO NOE Gruppe hat in ihrem Wertminderungsprojekt Analysen durchgeführt und geht davon aus, dass die Wertminderungen aufgrund IFRS 9 steigen, sowie volatiler werden. Erste Analysen, die jedoch nicht finalisiert sind, ergeben einen negativen Erstanwendungseffekt. Im Zeitpunkt der Erstanwendung des IFRS 9 erwartet die HYPO NOE Gruppe nach derzeitigen Simulationsrechnungen unter Berücksichtigung von Effekten aus den neuen Impairment-Bestimmungen einen negativen Eigenmitteleffekt von bis zu EUR 25 Mio.

Die HYPO NOE Gruppe hat die von ihr nach IFRS 9 anzuwendenden Wertminderungsmethoden noch nicht endgültig festgelegt. 2016 wurden im Rechenzentrum Projekte aufgesetzt, um die technische Infrastruktur für die neue Wertminderungskalkulation zu ermöglichen. Die Projekte wurden im ersten Halbjahr 2017 weiter fortgesetzt. Parallel dazu wurde ein Projekt zur integrierten Abbildung von Modifikationen eingeleitet.

### **Sicherungsgeschäfte**

Bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 gibt es das Wahlrecht, anstatt der Änderungen des IFRS 9 weiterhin die Bilanzierungsvorschriften des IAS 39 für Sicherungsgeschäfte anzuwenden. Die HYPO NOE Gruppe beabsichtigt die neuen Anforderungen des IFRS 9 anzuwenden.

Hier gilt es sicherzustellen, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht, und dass ein eher qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommt.

Die vorläufige Beurteilung im Rahmen des IFRS 9 Projektes deutet darauf hin, dass die Arten der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, die der Konzern derzeit bestimmt, die Anforderungen des IFRS 9 erfüllen werden.

### **Notes und regulatorisches Reporting**

IFRS 9 erfordert zusätzliche umfangreiche Anhangsangaben, insbesondere zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, zum Kreditrisiko und zu erwarteten Kreditrisikoausfällen.

Die vorläufige Beurteilung beinhaltet die Analyse zur Identifizierung von Zusatzdaten gegenüber den bestehenden Daten. Die HYPO NOE Gruppe beabsichtigt die Einführung von Systemänderungen, die für die erforderliche Datenerfassung notwendig sind. Aufsichtsrechtlich werden die Änderungen aus IFRS 9 großen Implementierungsaufwand im Zusammenhang mit der Erstellung der Angaben für den aufsichtsrechtlichen Abschluss für die Befüllung der geänderten FINREP IFRS 9 Templates nach sich ziehen. Die FINREP EBA ITS Release finalen Prüfregeln sind mit Ende November 2017 angekündigt.

Die Anwendung der neuen IFRS 9 Risikovorsorgen wird zu verminderten IFRS-Eigenmitteln führen. Durch den zusätzlichen Ausweis von Risikovorsorgen sind auch deutliche Auswirkungen auf die konsolidierten Meldungen des Aufsichtsrechts (z.B. Solvabilität, Großkredite, Leverage Ratio, Net Stable Funding Ratio) zu erwarten, die gegebenenfalls durch Einschleifregelungen des Erstansatzes der neuen Impairmentregelungen im Rahmen der CRR abgemildert werden könnten. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme zur Einschleifregelung ist noch in Prüfung.

### **Übergangsbestimmungen**

IFRS 9 Änderungen werden grundsätzlich rückwirkend angewendet, außer die HYPO NOE Gruppe beabsichtigt von der Ausnahme Gebrauch zu machen, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderung der Einstufung und Bewertung (einschließlich Wertminderung) nicht anzupassen. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanzieller Schulden aufgrund der Anwendung von IFRS 9 werden grundsätzlich in der Gewinnrücklage und sonstigen Rücklagen zum 01.01.2018 erfasst.

## 2. ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS PER 30. JUNI 2017

Im Konsolidierungskreis der HYPO NOE Gruppe sind alle Tochtergesellschaften enthalten, die direkt oder indirekt beherrscht werden und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Der Konsolidierungskreis unterliegt einer laufenden Überprüfung. Der Konzern umfasst, so wie per 31.12.2016 - neben der HYPO NOE Gruppe Bank AG als Mutterunternehmen - 68 inländische Tochterunternehmen, an denen die HYPO NOE Gruppe Bank AG die Definition der Beherrschung erfüllt.

Per 30.06.2017 wurden 36 inländische und 1 ausländisches Unternehmen (31.12.2016: 31 inländische und 5 ausländische Unternehmen) nach der at-equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

4 der 5 im Vorjahr at-equity in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandstöchter (und zwar jene in Bulgarien, Ungarn, Rumänien und Slowakei) der HYPO NOE First Facility GmbH (Segment Sonstige) wurden auf IFRS 5 im vorliegendem Halbjahresabschluss 2017 umgegliedert, die Vorjahresvergleichszahlen wurden im Ausweis angepasst (siehe 4.14 IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe). Mit der Sondierung des Marktes in Bezug auf den geplanten Verkauf der Auslandstöchter (CEE) der HYPO NOE First Facility GmbH wurde bereits aktiv begonnen. Dabei wird beabsichtigt, das Auslandsgeschäft im CEE Markt in den nächsten Monaten zu veräußern und dadurch gleichzeitig einen Partner für den österreichischen Markt in noch zu definierender Struktur zu gewinnen.

## 3. DETAILS ZUR GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

Die nachfolgende Entwicklung unter den Punkten 3.1 Zinsen und ähnliche Erträge sowie unter 3.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen zeigt im Vergleich zum 1. Halbjahr 2016 bedingt durch das weiter gesunkene Marktzinsniveau mit teilweisen negativen Marktzinsen einen Rückgang in Summe von TEUR 6.779. Belastend wirken hier unter anderem die Negativzinsen für das Pre-funding für die im September fälligen eigenen landesbehafteten Emissionen (siehe 4.1 Barreserve) sowie die im Segment Landesbank verbuchten Sondereffekte aufgrund der OGH Urteile Negativzinsen für Verbraucher (siehe auch 5.1 Periodenüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) vor Steuern nach Segmenten).

### 3.1 Zinsen und ähnliche Erträge

#### 3.1.A ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

| in TEUR  | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|--|----------------|----------------|
| <b>Zinserträge aus</b>   |                |                |
| Barreserven (Guthaben bei Nationalbanken)                                | 0              | 2              |
| Forderungen an Kreditinstitute   | 2.783          | 1.217          |
| Forderungen an Kunden  | 91.033         | 97.139         |
| Schuldverschreibungen  | 23.031         | 26.141         |
| Sicherungsderivaten (hedge accounting)                                   | 80.370         | 90.173         |
| übrige Zinserträge (inkl. negative Zinsen)                               | 52.239         | 57.127         |
| <i>davon: Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien</i> | 407            | 495            |
| <i>Mieteinnahmen</i>   | 1.258          | 1.491          |
| <i>planmäßige Abschreibungen</i>   | -851           | -996           |
| <b>Laufende Erträge</b>  |                |                |
| aus dem Leasinggeschäft  | 12.712         | 11.586         |
| Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren      | 574            | 346            |
| Beteiligungen  | 20             | 1.758          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>262.762</b> | <b>285.489</b> |

### 3.1.B ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE GEMÄSS BEWERTUNGSKATEGORIEN IAS 39

| in TEUR   | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|---|----------------|----------------|
| <b>Zinserträge und ähnliche Erträge aus</b>                   |                |                |
| loans and receivables (LAR)                                   | 94.812         | 99.842         |
| available for sale (AFS)                                      | 23.625         | 28.047         |
| fair value option (FVO)                                       | 145            | 170            |
| held for trading (HFT)  | 50.605         | 52.853         |
| wertgeminderten Forderungen (unwinding)                       | 1.201          | 1.408          |
| Sicherungsderivaten (hedge accounting)                        | 80.370         | 90.173         |
| periodenfremden Zinserträgen                                  | 72             | 119            |
| Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien    | 407            | 495            |
| <i>Mieteinnahmen</i>  | 1.258          | 1.491          |
| <i>planmäßige Abschreibungen</i>                              | -851           | -996           |
| laufende Erträge aus dem Leasinggeschäft                      | 12.712         | 11.586         |
| laufende Bearbeitungs- und Bereitstellungsgebühr              | 2.719          | 1.853          |
| aus negativ verzinsten Guthaben bei Zentralbanken/Forderungen | -3.906         | -1.057         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>262.762</b> | <b>285.489</b> |

## 3.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

### 3.2.A ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

| in TEUR  | 1.1.-30.6.2017  | 1.1.-30.6.2016  |
|--|-----------------|-----------------|
| <b>Zinsaufwendungen</b>                          |                 |                 |
| für Verbindlichkeiten gegenüber Nationalbanken   | 0               | -32             |
| für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | -5.925          | -6.082          |
| für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | -11.390         | -12.811         |
| für Verbriefte Verbindlichkeiten                 | -81.063         | -91.373         |
| für Nachrangkapital                              | -442            | -931            |
| aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)       | -56.377         | -60.287         |
| übrige Zinsaufwendungen (inkl. negative Zinsen)  | -51.389         | -51.018         |
| <b>Gesamt</b>                                    | <b>-206.586</b> | <b>-222.534</b> |

### 3.2.B ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN GEMÄSS BEWERTUNGSKATEGORIEN IAS 39

| in TEUR  | 1.1.-30.6.2017  | 1.1.-30.6.2016  |
|--|-----------------|-----------------|
| <b>Zinsaufwendungen</b>                        |                 |                 |
| für Verbindlichkeiten at cost (LAC)            | -101.604        | -111.693        |
| für Verbindlichkeiten der Handelspassiva (HFT) | -48.825         | -50.596         |
| aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)     | -56.377         | -60.287         |
| aus negativ verzinsten Verbindlichkeiten       | 220             | 42              |
| <b>Gesamt</b>                                  | <b>-206.586</b> | <b>-222.534</b> |

### 3.3 Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft

Die Risikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

| in TEUR  | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|--|----------------|----------------|
| <b>Zuführungen zu</b>  | <b>-8.267</b>  | <b>-16.743</b> |
| Einzelwertberichtigungen                                       | -6.923         | -15.035        |
| Portfoliowertberichtigungen                                    | -1.333         | -1.028         |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft                               | -11            | -680           |
| <b>Auflösungen von</b>   | <b>8.193</b>   | <b>4.699</b>   |
| Einzelwertberichtigungen                                       | 6.306          | 3.559          |
| Portfoliowertberichtigungen                                    | 1.610          | 1.114          |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft                               | 277            | 26             |
| <b>Eingänge auf abgeschriebene/wertberichtigte Forderungen</b> | <b>1.815</b>   | <b>2.477</b>   |
| <b>Direktabschreibungen</b>                                    | <b>-43</b>     | <b>-60</b>     |
| <b>Gesamt</b>  | <b>1.698</b>   | <b>-9.627</b>  |

Die positive Entwicklung im 1. Halbjahr 2017 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2016 resultiert aus geringeren Einzelwertberichtigungs-Dotierungen und höheren Auflösungen.

### 3.4 Provisionsergebnis

| in TEUR  | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|--|----------------|----------------|
| <b>Provisionserträge</b>                         | <b>8.888</b>   | <b>8.448</b>   |
| aus dem Kreditgeschäft                           | 593            | 772            |
| aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft            | 2.901          | 2.373          |
| aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr         | 2.890          | 2.888          |
| aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft | 108            | 114            |
| aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft        | 2.084          | 1.921          |
| aus dem Diversifikationsergebnis                 | 309            | 377            |
| sonstige Provisionserträge                       | 3              | 3              |
| <b>Provisionsaufwendungen</b>                    | <b>-1.407</b>  | <b>-1.404</b>  |
| aus dem Kreditgeschäft                           | -34            | -37            |
| aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft            | -647           | -652           |
| aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr         | -506           | -488           |
| aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft        | -10            | -7             |
| aus dem Diversifikationsergebnis                 | -210           | -220           |
| <b>Gesamt</b>                                    | <b>7.481</b>   | <b>7.044</b>   |

### 3.5 Handelsergebnis

| in TEUR                    | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|----------------------------|----------------|----------------|
| zinsbezogene Geschäfte     | 3.176          | -6.035         |
| währungsbezogene Geschäfte | -1.575         | -1.836         |
| aktienbezogene Geschäfte   | 9              | 0              |
| sonstige Geschäfte         | 88             | 35             |
| <b>Gesamt</b>              | <b>1.698</b>   | <b>-7.836</b>  |

Die Ergebnisbeiträge in den zinsbezogenen Geschäften resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung von Kundenderivaten und den zugehörigen Sicherungsgeschäften. Die Entwicklung ist auf das geänderte Zinsumfeld zurückzuführen mit negativen Auswirkungen in der Vergleichsperiode. Die währungsbezogenen Ergebniseffekte sind im Wesentlichen auf Devisentermingeschäfte in CHF und USD zurückzuführen. Der gegenläufige währungsbezogene Ergebniseffekt wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

## 3.6 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zusammen. Die Positionen gliedern sich wie folgt:

| in TEUR   | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|---|----------------|----------------|
| Personalaufwand   | -31.833        | -33.909        |
| andere Verwaltungsaufwendungen  | -32.658        | -32.363        |
| planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen | -2.928         | -3.323         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>-67.418</b> | <b>-69.595</b> |

### 3.6.1 PERSONALAUFWAND

| in TEUR                                       | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|---|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter                            | -24.398        | -26.050        |
| gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand     | -5.295         | -5.709         |
| freiwilliger Sozialaufwand                    | -543           | -584           |
| Aufwand Altersvorsorge                        | -722           | -818           |
| Aufwand Abfertigungen                         | -875           | -748           |
| <i>davon Aufwand Mitarbeitervorsorgekasse</i> | -291           | -324           |
| <b>Gesamt</b>                                 | <b>-31.833</b> | <b>-33.909</b> |

|   | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|---|----------------|----------------|
| durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Angestellte inkl. Karenzen) | 844            | 915            |

Das 1. Halbjahr 2017 war geprägt durch eine ausgewogene Reduktion des Personalstandes sowie der Fortsetzung der 2016 begonnenen Maßnahmen zur Personalkostenreduktion. Dadurch konnte der Personalaufwand im Vergleichszeitraum um rund TEUR 2.076 bzw. 6,12% auf TEUR 31.833 gesenkt werden.

### 3.6.2 ANDERE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

| in TEUR  | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|--|----------------|----------------|
| Raumaufwand  | -2.480         | -2.846         |
| Büro- und Kommunikationsaufwand                      | -632           | -718           |
| EDV-Aufwand  | -5.064         | -4.886         |
| Rechts- und Beratungskosten                          | -2.116         | -2.315         |
| Werbe- und Repräsentationsaufwand                    | -2.464         | -2.720         |
| sonstige Verwaltungsaufwendungen                     | -19.902        | -18.878        |
| <i>davon: Stabilitätsabgabe (Bankensteuer)</i>       | -8.217         | -7.441         |
| <i>davon: Einlagensicherung und Abwicklungsfonds</i> | -8.385         | -8.083         |
| <i>davon: Kosten für FMA und OePR</i>                | -162           | -143           |
| <b>Gesamt</b>  | <b>-32.658</b> | <b>-32.363</b> |

Der Reduktion der Kosten in den einzelnen Posten stehen zum größten Teil Erhöhungen im Bereich der sonstigen Verwaltungsaufwendungen, hauptsächlich Stabilitätsabgabe, Einlagensicherung und Abwicklungsfonds, gegenüber.

Bereits 2014 stieg die Höhe der zu entrichtenden Stabilitätsabgabe aufgrund der mit 1.4.2014 in Kraft getretenen Änderungen des Stabilitätsabgabegesetzes an und belastet zusätzlich mit den ab 2015 zu leistenden Beiträgen zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds das Ergebnis der HYPO NOE Gruppe.

Zusätzlich zur Abgabeschuld der Stabilitätsabgabe hat jedes Kreditinstitut eine „Sonderzahlung Stabilitätsabgabe 2016“ zu entrichten.

Die HYPO NOE Gruppe hat sich per 31.12.2016 entschieden, die Sonderzahlung gemäß §5 StabAbgG auf 4 Jahre verteilt bis 2020 zu entrichten. Da diese Zahlung am Jahresbeginn nicht periodenabgegrenzt wird, belasten diese Beiträge unterjährig die Verwaltungsaufwendungen.

### 3.6.3 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

| in TEUR  | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|--|----------------|----------------|
| <b>Planmäßige Abschreibungen</b>   | <b>-2.928</b>  | <b>-2.895</b>  |
| immaterielle Vermögenswerte  | -333           | -325           |
| konzerngenützte Gebäude  | -969           | -940           |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter) | -1.626         | -1.630         |
| <b>Außerplanmäßige Abschreibungen</b>                                      | <b>0</b>       | <b>-428</b>    |
| immaterielle Vermögenswerte  | 0              | -428           |
| <i>davon: Geschäfts- und Firmenwerte</i>                                   | 0              | -428           |
| <b>Gesamt</b>  | <b>-2.928</b>  | <b>-3.323</b>  |

Die außerplanmäßige Abschreibung im Jahr 2016 bezieht sich auf das Impairment eines Firmenwertes. Dieser wurde im 1. HJ 2016 zur Gänze abgeschrieben.

### 3.7 Sonstiges betriebliches Ergebnis

| in TEUR  | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|--|----------------|----------------|
| <b>sonstige Mieterträge</b>                                  | <b>163</b>     | <b>160</b>     |
| <b>Veräußerungsgewinne/-verluste aus</b>                     | <b>2.018</b>   | <b>28</b>      |
| dem Abgang von imm. Vermögenswerten und Sachanlagen          | 2.018          | 28             |
| <b>Ergebnis aus der Bildung/Auflösung von Rückstellungen</b> | <b>225</b>     | <b>2.572</b>   |
| <b>übriges sonstiges Ergebnis</b>                            | <b>12.065</b>  | <b>18.803</b>  |
| übrige sonstige Erträge                                      | 19.701         | 20.426         |
| übrige sonstige Aufwendungen                                 | -7.636         | -1.623         |
| <b>Gesamt</b>  | <b>14.471</b>  | <b>21.563</b>  |

Der Veräußerungsgewinn aus dem Abgang von imm. Vermögensgegenständen und Sachanlagen erhöhte sich um TEUR 1.990 und resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf einer Liegenschaft.

Der Posten Ergebnis aus der Bildung/Auflösung von Rückstellungen reduzierte sich um TEUR 2.347, da es in 2016 zu Auflösungen aus Prozesskostenrückstellungen kam.

Im übrigen sonstigen Ergebnis werden Erträge und Aufwendungen aus Devisen und Valuten in der Höhe von TEUR 2.593 (2016: TEUR 5.163) ausgewiesen (siehe auch Note 3.11 Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten). Ebenso im übrigen sonstigen Ergebnis sind Erträge aus Verwaltungs- und Vermittlungsentgelte in der Höhe von TEUR 3.053 (2016: TEUR 3.229) und das Ergebnis aus zurückgekauften eigenen Verbindlichkeiten in der Höhe von TEUR -162 (2016: TEUR 2.224) enthalten. Zudem findet sich in diesem Posten der Aufwand in Höhe von TEUR 2.635 aus der Dotierung einer Verbindlichkeit aus Rückzahlungsansprüchen betreffend Negativzinsen für Verbraucher aus Vorperioden.

### 3.8 Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen

Das ausgewiesene at-equity Ergebnis bezieht sich auf das Ergebnis aus 36 inländischen und 1 ausländischem at-equity bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden aufgrund des Ausweises nach IFRS 5 angepasst (siehe Gesamt-Ergebnisrechnung).

| in TEUR   | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|---|----------------|----------------|
| Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen                                     | 2.280          | 1.439          |
| davon: NOE Immobilien Development AG (Konzernabschluss)                           | -404           | 0              |
| davon: EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft (Konzernabschluss) | 2.452          | 988            |
| davon: Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.     | 255            | 129            |
| <b>Gesamt</b>   | <b>2.280</b>   | <b>1.439</b>   |

### 3.9 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten - available for sale

| in TEUR                               |        | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|---------------------------------------|--------|----------------|----------------|
| <b>Erträge aus Finanzanlagen</b>      |        | <b>53</b>      | <b>13.828</b>  |
| Veräußerungsgewinne                   | (3.11) | 53             | 96             |
| Zuschreibungen                        |        | 0              | 13.732         |
| <b>Aufwendungen aus Finanzanlagen</b> |        | <b>-573</b>    | <b>0</b>       |
| Abschreibungen                        |        | -573           | 0              |
| <b>Gesamt</b>                         |        | <b>-520</b>    | <b>13.828</b>  |

Die Zuschreibungen im Vergleichszeitraum 2016 betrafen überwiegend Schuldverschreibungen der HETA ASSET RESOLUTION AG gemäß der Bewertung nach internem Modell. Per 31.12.2016 hatte die HYPO NOE Gruppe keine HETA Schuldtitel mehr im Bestand.

### 3.10 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften

| in TEUR  |  | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|--|--|----------------|----------------|
| <b>Hedge Accounting</b>                            |  | <b>-4.703</b>  | <b>-2.635</b>  |
| Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften |  | 5.615          | 71.717         |
| Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten         |  | -10.318        | -74.352        |
| <b>Gesamt</b>                                      |  | <b>-4.703</b>  | <b>-2.635</b>  |

Das negative Ergebnis aus Sicherungsgeschäften ist im Wesentlichen auf die unterschiedliche Diskontierung von Sicherungsgeschäften und den zugehörigen Grundgeschäften zurückzuführen. Die in Folge von geänderten Marktstandards von der Diskontierung der Grundgeschäfte abweichende Diskontierung der Sicherungsgeschäfte (OIS-Diskontierung) verursacht temporäre Ergebnisschwankungen. Die marktbewerteten Derivate (Sicherungsgeschäfte) sind überwiegend Bestandteil von wirtschaftlich geschlossenen Positionen.

### 3.11 Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten

| in TEUR   |               | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|---|---------------|----------------|----------------|
| <b>Realisierte Gewinne und Verluste aus nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (netto)</b> |               | <b>23</b>      | <b>201</b>     |
| zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte   | (3.9)         | 53             | 96             |
| Kredite und Forderungen (einschließlich Finanzierungsleasing)   |               | -30            | 105            |
| <b>Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten im Handelsbestand (netto)</b>  | <b>(3.5)</b>  | <b>1.698</b>   | <b>-7.836</b>  |
| Zinsinstrumente und damit zusammenhängende Derivate   |               | 3.175          | -6.036         |
| Devisenhandel   |               | -1.575         | -1.836         |
| Andere (einschließlich hybrider derivativer Finanzinstrumente)  |               | 89             | 36             |
| <b>Gewinne (Verluste) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten</b>                               |               | <b>65</b>      | <b>-35</b>     |
| <b>Positive (negative) Zeitwertanpassungen bei Bilanzierung von Sicherungsgeschäften</b>  | <b>(3.10)</b> | <b>-4.703</b>  | <b>-2.635</b>  |
| <b>Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto)</b>   | <b>(3.7)</b>  | <b>2.593</b>   | <b>5.163</b>   |
| <b>Gesamt</b>   |               | <b>-324</b>    | <b>-5.142</b>  |

### 3.12 Steuern vom Einkommen

| in TEUR                    |  | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|----------------------------|--|----------------|----------------|
| tatsächliche Ertragsteuern |  | -6.610         | -3.870         |
| latente Ertragsteuern      |  | 4.371          | -280           |
| <b>Gesamt</b>              |  | <b>-2.239</b>  | <b>-4.150</b>  |

### 3.13 Nicht beherrschende Anteile

| in TEUR   | 1.1.-30.6.2017 | 1.1.-30.6.2016 |
|---|----------------|----------------|
| FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.     | -5             | -5             |
| VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.     | -4             | -44            |
| LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.     | -4             | -3             |
| VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.  | -14            | -17            |
| Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.    | -19            | 3              |
| CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.   | -3             | -8             |
| Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.   | -116           | -72            |
| Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H. | -4             | 23             |
| HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.    | -226           | -15            |
| Hauptplatz 18 Entwicklungs- und Verwertungs GmbH    | 0              | -1             |
| <b>Gesamt</b>                                       | <b>-395</b>    | <b>-140</b>    |

## 4. DETAILS ZU BILANZPOSTEN

### 4.1 Barreserve

Die Erhöhung des Guthabens bei Zentralnotenbanken ist durch ein Pre-Funding, insbesondere für die Fälligkeiten eigener Emissionen im 2. Halbjahr 2017 begründet.

| in TEUR                         | 30.6.2017        | 31.12.2016     |
|---------------------------------|------------------|----------------|
| Kassenbestand                   | 11.816           | 12.924         |
| Guthaben bei Zentralnotenbanken | 1.482.204        | 151.663        |
| <b>Gesamt</b>                   | <b>1.494.020</b> | <b>164.587</b> |

### 4.2 Forderungen an Kreditinstitute

#### 4.2.1 REGIONALE GLIEDERUNG

| in TEUR                          | 30.6.2017      | 31.12.2016     |
|----------------------------------|----------------|----------------|
| inländische Kreditinstitute      | 120.150        | 112.712        |
| ausländische Kreditinstitute     |                |                |
| CEE (Central and Eastern Europe) | 845            | 421            |
| Restliche Länder                 | 874.579        | 885.214        |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>995.574</b> | <b>998.347</b> |

In den Forderungen gegenüber Kreditinstituten waren zum 31.12.2016 echte Pensionsgeschäfte (als Pensionsnehmer) enthalten.

#### 4.2.2 ECHE PENSIONSGESCHÄFTE - ALS PENSIONSNEHMER

| in TEUR  | 30.6.2017 | 31.12.2016 |
|--|-----------|------------|
| Forderungen gegenüber Kreditinstituten aus Pensionsgeschäften/REPO | 0         | 49.961     |

## 4.3 Forderungen an Kunden

### 4.3.1 BRANCHENGLIEDERUNG

| in TEUR          | 30.6.2017         | 31.12.2016        |
|------------------|-------------------|-------------------|
| öffentliche Hand | 4.772.568         | 5.150.341         |
| Kommerz          | 1.787.255         | 1.778.604         |
| Großwohnbau      | 1.529.896         | 1.540.216         |
| Private          | 2.208.577         | 2.325.131         |
| freie Berufe     | 59.922            | 60.640            |
| <b>Gesamt</b>    | <b>10.358.218</b> | <b>10.854.932</b> |

### 4.3.2 REGIONALE GLIEDERUNG

| in TEUR                          | 30.6.2017         | 31.12.2016        |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|
| inländische Kunden               | 9.245.728         | 9.661.128         |
| ausländische Kunden              |                   |                   |
| CEE (Central and Eastern Europe) | 463.988           | 469.121           |
| Restliche Länder                 | 648.502           | 724.683           |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>10.358.218</b> | <b>10.854.932</b> |

## 4.4 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken

### 4.4.1 RISIKOVORSORGEN UND RÜCKSTELLUNG FÜR KREDITRISIKEN, GLIEDERUNG NACH KUNDEN

„Unwinding“ bezeichnet das Zinsergebnis aus wertgeminderten Forderungen.

| in TEUR  | Stand<br>1.1.2017 | FX-<br>Differenzen | Zuführung     | Verbrauch     | Auflösung    | Unwinding    | Sonstige<br>Verände-<br>rungen | Stand<br>30.6.2017 |
|--|-------------------|--------------------|---------------|---------------|--------------|--------------|--------------------------------|--------------------|
| <b>Risikovorsorgen an Kunden - Einzelwertberichtigungen</b>    | <b>-92.927</b>    | <b>0</b>           | <b>-6.923</b> | <b>13.550</b> | <b>6.306</b> | <b>1.200</b> | <b>0</b>                       | <b>-78.794</b>     |
| öffentliche Hand   | -5.352            | 0                  | -9            | 0             | 0            | 10           | 0                              | -5.351             |
| Kommerz  | -61.558           | 0                  | -3.989        | 10.934        | 3.078        | 820          | 0                              | -50.715            |
| Großwohnbau  | -124              | 0                  | -82           | 0             | 2            | 0            | 0                              | -204               |
| Private  | -24.144           | 0                  | -2.832        | 2.616         | 3.106        | 345          | 0                              | -20.909            |
| freie Berufe   | -1.749            | 0                  | -11           | 0             | 120          | 25           | 0                              | -1.615             |
| <b>Risikovorsorgen an Kunden - Portfoliowertberichtigungen</b> | <b>-4.535</b>     | <b>0</b>           | <b>-1.333</b> | <b>0</b>      | <b>1.610</b> | <b>0</b>     | <b>0</b>                       | <b>-4.258</b>      |
| <b>Zwischensumme Risikovorsorgen</b>                           | <b>-97.462</b>    | <b>0</b>           | <b>-8.256</b> | <b>13.550</b> | <b>7.916</b> | <b>1.200</b> | <b>0</b>                       | <b>-83.052</b>     |
| Rückstellung für Kreditrisiken                                 | -3.377            | 0                  | -11           | 0             | 277          | 0            | 0                              | -3.111             |
| <b>Gesamt</b>  | <b>-100.839</b>   | <b>0</b>           | <b>-8.267</b> | <b>13.550</b> | <b>8.193</b> | <b>1.200</b> | <b>0</b>                       | <b>-86.163</b>     |

| in TEUR  | Stand<br>1.1.2016 | FX-<br>Differenzen | Zuführung      | Verbrauch     | Auflösung     | Unwinding    | Sonstige<br>Verände-<br>rungen | Stand<br>31.12.2016 |
|--|-------------------|--------------------|----------------|---------------|---------------|--------------|--------------------------------|---------------------|
| <b>Risikovorsorgen an Kunden - Einzelwertberichtigungen</b>    | <b>-95.313</b>    | <b>-4</b>          | <b>-21.107</b> | <b>12.696</b> | <b>7.709</b>  | <b>3.092</b> | <b>0</b>                       | <b>-92.927</b>      |
| öffentliche Hand   | -5.352            | 0                  | -21            | -1            | 0             | 22           | 0                              | -5.352              |
| Kommerz  | -59.216           | -4                 | -18.365        | 8.907         | 4.731         | 2.389        | 0                              | -61.558             |
| Großwohnbau  | -124              | 0                  | -3             | 0             | 0             | 3            | 0                              | -124                |
| Private  | -28.623           | 0                  | -2.281         | 3.403         | 2.727         | 630          | 0                              | -24.144             |
| freie Berufe   | -1.998            | 0                  | -437           | 387           | 251           | 48           | 0                              | -1.749              |
| <b>Risikovorsorgen an Kunden - Portfoliowertberichtigungen</b> | <b>-5.110</b>     | <b>0</b>           | <b>-1.673</b>  | <b>0</b>      | <b>2.248</b>  | <b>0</b>     | <b>0</b>                       | <b>-4.535</b>       |
| <b>Zwischensumme Risikovorsorgen</b>                           | <b>-100.423</b>   | <b>-4</b>          | <b>-22.780</b> | <b>12.696</b> | <b>9.957</b>  | <b>3.092</b> | <b>0</b>                       | <b>-97.462</b>      |
| Rückstellung für Kreditrisiken                                 | -3.398            | 0                  | -211           | 0             | 232           | 0            | 0                              | -3.377              |
| <b>Gesamt</b>  | <b>-103.821</b>   | <b>-4</b>          | <b>-22.991</b> | <b>12.696</b> | <b>10.189</b> | <b>3.092</b> | <b>0</b>                       | <b>-100.839</b>     |

#### 4.4.2 RISIKOVORSORGEN NACH REGIONEN

| in TEUR                          | 30.6.2017      | 31.12.2016     |
|----------------------------------|----------------|----------------|
| Risikovorsorgen Inland           | -49.165        | -58.715        |
| Risikovorsorgen Ausland          |                |                |
| CEE (Central and Eastern Europe) | -10.510        | -11.096        |
| Restliche Länder                 | -23.377        | -27.651        |
| <b>Summe Risikovorsorgen</b>     | <b>-83.052</b> | <b>-97.462</b> |

#### 4.5 Handelsaktiva

Unter Handelsaktiva werden vorwiegend positive Marktwerte aus Derivaten bilanziert, die sich nicht im Hedge Accounting befinden, welche zum Fair Value bewertet werden.

| in TEUR   | 30.6.2017      | 31.12.2016     |
|---|----------------|----------------|
| <b>Positive Marktwerte aus Finanzinstrumenten - Bankbuch:</b> |                |                |
| zinsbezogene Derivate   | 475.617        | 545.164        |
| währungsbezogene Derivate                                     | 14.722         | 7.026          |
| sonstige Handelsaktiva  | 0              | 3.103          |
| <b>Gesamt</b>   | <b>490.339</b> | <b>555.293</b> |

## 4.6 Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz werden positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen für das Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen.

Die positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

| in TEUR                                      | 30.6.2017      | 31.12.2016     |
|--|----------------|----------------|
| <b>Aktivpositionen</b>                       | <b>2.653</b>   | <b>1.660</b>   |
| Forderungen an Kreditinstitute               | 87             | 452            |
| Forderungen an Kunden                        | 1.171          | 537            |
| Finanzielle Vermögenswerte                   | 1.395          | 671            |
| <b>Passivpositionen</b>                      | <b>379.151</b> | <b>481.555</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 595            | 1.871          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 13.349         | 23.363         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten                 | 365.207        | 456.321        |
| <b>Gesamt</b>                                | <b>381.804</b> | <b>483.215</b> |

## 4.7 Finanzielle Vermögenswerte - available for sale

| in TEUR  | 30.6.2017        | 31.12.2016       |
|--|------------------|------------------|
| Sonstige Eigenkapitalinstrumente   | 44.882           | 48.063           |
| Schuldverschreibungen  | 1.698.333        | 1.916.170        |
| Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (> 50%)                  | 106              | 106              |
| Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20% - 50%) | 485              | 492              |
| Beteiligungen  | 2.235            | 2.317            |
| <b>Gesamt</b>  | <b>1.746.041</b> | <b>1.967.148</b> |

## 4.8 Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss

| in TEUR              | 30.6.2017     | 31.12.2016    |
|----------------------|---------------|---------------|
| Darlehen und Kredite | 19.859        | 20.340        |
| <b>Gesamt</b>        | <b>19.859</b> | <b>20.340</b> |

## 4.9 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen

Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden aufgrund des Ausweises nach IFRS 5 angepasst (siehe 4.14 IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe).

| in TEUR               | 30.6.2017     | 31.12.2016    |
|-----------------------|---------------|---------------|
| Kreditinstitute       | 2.570         | 2.632         |
| Nicht-Kreditinstitute | 27.840        | 25.838        |
| <b>Gesamt</b>         | <b>30.410</b> | <b>28.470</b> |

## 4.10 Immaterielle Vermögenswerte

| in TEUR                                  | 30.6.2017  | 31.12.2016 |
|--|------------|------------|
| <b>Immaterielle Vermögenswerte</b>       |            |            |
| Software                                 | 708        | 918        |
| <b>Summe Immaterielle Vermögenswerte</b> | <b>708</b> | <b>918</b> |

## 4.11 Sachanlagen

| in TEUR                            | 30.6.2017     | 31.12.2016    |
|------------------------------------|---------------|---------------|
| <b>Sachanlagen</b>                 |               |               |
| Grundstücke und Gebäude            | 62.427        | 68.137        |
| EDV-Ausstattung                    | 637           | 740           |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 7.866         | 8.588         |
| sonstige Sachanlagen               | 195           | 60            |
| <b>Summe Sachanlagen</b>           | <b>71.125</b> | <b>77.525</b> |

Der Buchwert für Grundstücke beträgt per 30.6.2017 TEUR 12.983 (2016: TEUR 17.392). Der Rückgang im Posten Sachanlagen ist auch auf Veräußerungen zurückzuführen (siehe Note 3.7 Sonstiges betriebliches Ergebnis).

Der Fair Value für Grundstücke und Gebäude beträgt per 30.6.2017 TEUR 71.125 (2016: TEUR 78.480). Auch dieser Rückgang ist auf die Veräußerung von Grundstücken zurückzuführen.

## 4.12 Ertragsteueransprüche

| in TEUR                        | 30.6.2017     | 31.12.2016    |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| laufende Ertragsteueransprüche | 20.273        | 20.333        |
| latente Ertragsteueransprüche  | 1.914         | 1.443         |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>22.187</b> | <b>21.776</b> |

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 19.420 (2016: TEUR 20.120) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

## 4.13 Sonstige Aktiva

| in TEUR   | 30.6.2017      | 31.12.2016     |
|---|----------------|----------------|
| Rechnungsabgrenzungsposten  | 1.132          | 1.332          |
| sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände   | 325.882        | 260.061        |
| <i>davon: zukünftige Finance Lease Vermögenswerte</i>                                   | <i>306.187</i> | <i>233.618</i> |
| <i>davon: Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen (außer Ertragsteueransprüche)</i> | <i>6.954</i>   | <i>8.461</i>   |
| <i>davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>                                | <i>7.281</i>   | <i>3.995</i>   |
| <b>Gesamt</b>   | <b>327.014</b> | <b>261.393</b> |

## 4.14 IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe

Hier werden jene Vermögenswerte erfasst, die durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Die Einstufung erfolgt nur, wenn der langfristige Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort zur Veräußerung verfügbar und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist.

| in TEUR  | 30.6.2017    | 31.12.2016   |
|--|--------------|--------------|
| IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppe | 1.499        | 1.452        |
| <b>Gesamt</b>                                    | <b>1.499</b> | <b>1.452</b> |

Per 30.06.2017 werden 4 der 5 zuvor at-equity bewerteten Auslandstöchter der HYPO NOE First Facility GmbH als IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe ausgewiesen.

Mit der Umsetzung des Grundsatzbeschlusses zur Verfolgung strategischer Optionen für die Sparte Facility Management - geografische Region CEE - wurde im 2. Quartal 2017 aktiv begonnen und der Markt sondiert. Es ist davon auszugehen, dass der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten über dem Buchwert der at-equity Beteiligungen liegt, daher wurde bei der Umklassifizierung keine Wertminderung erfasst. Das Management geht von einem Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres aus.

Es gibt im Jahr 2017 keinen Beitrag zum Nettocashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen. Per 31.12.2016 beträgt der Nettocashflow TEUR 107 aus erhaltenen Dividenden von assoziierte Unternehmen.

## 4.15 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

### 4.15.1 REGIONALE GLIEDERUNG

| in TEUR                          | 30.6.2017        | 31.12.2016       |
|----------------------------------|------------------|------------------|
| inländische Kreditinstitute      | 356.473          | 257.591          |
| ausländische Kreditinstitute     |                  |                  |
| CEE (Central and Eastern Europe) | 62.266           | 33.755           |
| Restliche Länder                 | 1.003.062        | 1.170.952        |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>1.421.801</b> | <b>1.462.298</b> |

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind per 30.6.2017 echte Pensionsgeschäfte (als Pensionsgeber) enthalten.

### 4.15.2 ECHTE PENSIONSGESCHÄFTE - ALS PENSIONSGEBER

Gemäß IAS 39 AG51(a) wurden Vermögenswerte mit der vertraglichen Verpflichtung zur Rückgabe verliehen. Es wurden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen zurückbehalten.

Es handelt sich bei dieser Transaktion um einen Tender mit der EZB/OeNB.

| in TEUR  | 30.6.2017 | 31.12.2016 |
|--|-----------|------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Pensionsgeschäften/REPO | 100.000   | 0          |

## 4.16 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

### 4.16.1 BRANCHENGLIEDERUNG

| in TEUR                          | 30.6.2017        | 31.12.2016       |
|----------------------------------|------------------|------------------|
| <b>Spareinlagen</b>              | <b>938.582</b>   | <b>948.739</b>   |
| <b>Sicht- und Termineinlagen</b> | <b>3.251.749</b> | <b>2.899.116</b> |
| öffentliche Hand                 | 1.039.940        | 889.296          |
| Kommerz                          | 1.431.356        | 1.377.405        |
| Großwohnbau                      | 178.441          | 126.604          |
| Private                          | 540.596          | 451.250          |
| freie Berufe                     | 61.416           | 54.561           |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>4.190.331</b> | <b>3.847.855</b> |

### 4.16.2 REGIONALE GLIEDERUNG

| in TEUR                          | 30.6.2017        | 31.12.2016       |
|----------------------------------|------------------|------------------|
| inländische Kunden               | 3.580.176        | 3.135.646        |
| ausländische Kunden              |                  |                  |
| CEE (Central and Eastern Europe) | 106.664          | 114.055          |
| Restliche Länder                 | 503.491          | 598.154          |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>4.190.331</b> | <b>3.847.855</b> |

## 4.17 Verbriefte Verbindlichkeiten

| in TEUR                   | 30.6.2017        | 31.12.2016       |
|---------------------------|------------------|------------------|
| Pfand- und Kommunalbriefe | 4.880.030        | 4.268.363        |
| Anleihen                  | 3.217.875        | 3.430.202        |
| Genussrechtskapital       | 265              | 266              |
| <b>Gesamt</b>             | <b>8.098.170</b> | <b>7.698.831</b> |

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum Neuemissionen mit einem Wert von TEUR 929.252 (2016: TEUR 305.052) begeben. Es wurden eigene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 24.539 (2016: TEUR 102.816) zurückgekauft.

## 4.18 Handelspassiva

Darunter werden negative Marktwerte aus Derivaten ausgewiesen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden.

| in TEUR   | 30.6.2017      | 31.12.2016     |
|---|----------------|----------------|
| <b>Negative Marktwerte aus Finanzinstrumenten - Bankbuch:</b> |                |                |
| zinsbezogene Derivate   | 431.028        | 500.148        |
| währungsbezogene Derivate                                     | 12.078         | 2.806          |
| <b>Gesamt</b>   | <b>443.106</b> | <b>502.954</b> |

## 4.19 Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)

Auf der Passivseite der Konzernbilanz werden negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn die Voraussetzungen gemäß IAS 39 für das Hedge Accounting erfüllt sind.

Die negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

| in TEUR   | 30.6.2017      | 31.12.2016     |
|---|----------------|----------------|
| <b>Aktivpositionen</b>                          | <b>656.725</b> | <b>765.681</b> |
| Forderungen an Kunden                           | 544.283        | 631.647        |
| Finanzielle Vermögenswerte - available for sale | 112.442        | 134.034        |
| <b>Passivpositionen</b>                         | <b>42.406</b>  | <b>28.016</b>  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten    | 123            | 109            |
| Verbriefte Verbindlichkeiten                    | 42.283         | 27.907         |
| <b>Gesamt</b>                                   | <b>699.131</b> | <b>793.697</b> |

## 4.20 Rückstellungen

| in TEUR  | 30.6.2017     | 31.12.2016    |
|--|---------------|---------------|
| <b>Personalarückstellungen</b>                           | <b>37.514</b> | <b>37.722</b> |
| Pensionsrückstellungen                                   | 24.056        | 24.644        |
| Abfertigungsrückstellungen                               | 11.512        | 11.220        |
| Jubiläumsgeldrückstellungen                              | 1.946         | 1.858         |
| <b>Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft</b> | <b>3.111</b>  | <b>3.377</b>  |
| <b>andere Rückstellungen</b>                             | <b>1.261</b>  | <b>9.056</b>  |
| <b>Gesamt</b>  | <b>41.886</b> | <b>50.155</b> |

Der Rückgang im Posten andere Rückstellungen ist überwiegend auf die Rückstellungsverwendung zu einem Besserschein zurückzuführen.

## 4.21 Ertragsteuerverpflichtungen

| in TEUR                              | 30.6.2017     | 31.12.2016    |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| laufende Ertragsteuerverpflichtungen | 19.760        | 20.127        |
| latente Ertragsteuerverpflichtungen  | 33.961        | 36.955        |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>53.721</b> | <b>57.082</b> |

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

Die Verrechnung zwischen latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt jeweils im gleichen Unternehmen.

## 4.22 Sonstige Passiva

| in TEUR  | 30.6.2017      | 31.12.2016     |
|--|----------------|----------------|
| Rechnungsabgrenzungsposten   | 19.762         | 27.555         |
| sonstige Verbindlichkeiten   | 87.857         | 101.875        |
| <i>davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>   | 24.475         | 28.270         |
| <i>davon: noch ausstehende Rechnungen</i>  | 37.754         | 47.227         |
| <i>davon: Umsatzsteuer und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (ohne Ertragsteuerverbindlichkeit)</i> | 3.249          | 6.919          |
| <i>davon: Rechts- und Beratungskosten</i>  | 657            | 1.230          |
| <i>davon: anteilsbasierte Vergütungen durch Barausgleich</i>   | 201            | 1.339          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>107.619</b> | <b>129.430</b> |

## 4.23 Nachrangkapital

| in TEUR  | 30.6.2017 | 31.12.2016 |
|--|-----------|------------|
| Nachrangkapital                                    | 202.357   | 202.381    |
| <i>davon: Einlagen von stillen Gesellschaftern</i> | 1.453     | 1.453      |

## 4.24 Eigenkapital

| in TEUR                                 | 30.6.2017      | 31.12.2016     |
|---|----------------|----------------|
| Gezeichnetes Kapital                    | 51.981         | 51.981         |
| Kapitalrücklagen                        | 191.824        | 191.824        |
| <i>davon: gebundene Rücklage</i>        | 94.624         | 94.624         |
| <i>davon: nicht gebundene Rücklage</i>  | 97.200         | 97.200         |
| Neubewertungsrücklagen                  | 37.283         | 35.764         |
| Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust | 360.988        | 359.380        |
| <b>Anteil im Eigenbesitz</b>            | <b>642.076</b> | <b>638.949</b> |
| Nicht beherrschende Anteile             | 8.814          | 8.419          |
| <b>Gesamt</b>                           | <b>650.890</b> | <b>647.368</b> |

## 4.25 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 – CRD IV) sind ab 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD IV ermittelten Eigenmittel der HYPO NOE Gruppe Bank AG – Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

| in TEUR   | CRR/CRD IV<br>30.6.2017 | CRR/CRD IV<br>31.12.2016 |
|---|-------------------------|--------------------------|
| Gezeichnetes Kapital  | 136.546                 | 136.546                  |
| <i>hv. Eingezahlte Kapitalinstrumente</i>   | 51.981                  | 51.981                   |
| <i>hv. Agio</i>   | 84.566                  | 84.566                   |
| Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile  | 489.680                 | 489.801                  |
| <i>hv. Einbehaltene Gewinne</i>   | 348.792                 | 348.792                  |
| <i>hv. Sonstige Rücklagen</i>   | 104.744                 | 104.744                  |
| <i>hv. Übergangsanpassungen aufgrund zusätzl. Minderheitsbeteiligungen</i>                    | 121                     | 242                      |
| <i>hv. Kumuliertes sonstiges Ergebnis</i>   | 36.024                  | 36.024                   |
| Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung | -3.807                  | -4.350                   |
| Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital   | -8.315                  | -16.631                  |
| Immaterielle Vermögenswerte   | -616                    | -834                     |
| Hartes Kernkapital  | 613.488                 | 604.533                  |
| zusätzliches Kernkapital  | 0                       | 0                        |
| <b>Kernkapital (Tier I)</b>   | <b>613.488</b>          | <b>604.533</b>           |
| Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR                                     | 0                       | 0                        |
| <b>Anrechenbares Kernkapital</b>  | <b>613.488</b>          | <b>604.533</b>           |
| Von der Konzernmutter begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten                     | 6.824                   | 21.692                   |
| Von Töchtern begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten                              | 2.134                   | 6.504                    |
| <i>hv. Grandfathering</i>   | 32                      | 476                      |
| <b>Ergänzende Eigenmittel (Tier II)</b>   | <b>8.958</b>            | <b>28.196</b>            |
| Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR                                     | 0                       | 0                        |
| <b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>                                | <b>8.958</b>            | <b>28.196</b>            |
| <b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>   | <b>622.446</b>          | <b>632.730</b>           |
| <b>Erforderliche Eigenmittel</b>  | <b>283.969</b>          | <b>295.994</b>           |
| <b>Eigenmittelüberschuss</b>  | <b>338.477</b>          | <b>336.736</b>           |
| Deckungsquote in %  | 219,20%                 | 213,76%                  |
| Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR   | 17,28%                  | 16,34%                   |
| Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR - fully phased-in                       | 17,51%                  | 16,78%                   |
| Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR                                       | 17,54%                  | 17,10%                   |
| Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR - fully phased-in                     | 17,77%                  | 17,53%                   |

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

| in TEUR   | CRR/CRD IV<br>30.6.2017 | CRR/CRD IV<br>31.12.2016 |
|---|-------------------------|--------------------------|
| Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko | 3.128.556               | 3.265.067                |
| davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis                    | 250.284                 | 261.205                  |
| Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition     | 0                       | 0                        |
| Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko           | 24.557                  | 23.704                   |
| Eigenmittelerfordernis aus CVA                            | 9.128                   | 11.085                   |
| <b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>                    | <b>283.969</b>          | <b>295.994</b>           |

Die HYPO NOE Gruppe hat die regulatorische Kernkapital- und Gesamtkapitalquote (auch inklusive der erwarteten Zusatzanforderungen SREP) im Geschäftsjahr 2017 weiterhin übertroffen.

Das gesamte Eigenmittelerfordernis lag per 30. Juni 2017 bei EUR 284,0 Mio. (31.12.2016: EUR 296,0 Mio.) und reduzierte sich um EUR 12,0 Mio. oder 4,1 Prozent vor allem aufgrund des Rückgangs der Riskweighted Assets (RWAs) für das Kreditrisiko.

Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel reduzierten sich um EUR 10,3 Mio. auf EUR 622,4 Mio. (31.12.2016: EUR 632,7 Mio.). Die größten Veränderungen betrafen im Wesentlichen

- ▣ den Rückgang von EUR 19,2 Mio. in den ergänzenden Eigenmitteln (geringere Restlaufzeiten bedingten Kürzungen in der Anrechenbarkeit), welcher überwiegend durch
- ▣ höheres anrechenbares Kernkapital (Tier I) von EUR 9,0 Mio. nicht kompensiert werden konnte. Die über die Position „Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital“ nicht anrechenbare AFS-Rücklage (zu Marktpreisen bewertete Wertpapiere) verringerte sich um EUR 8,3 Mio. vor allem aufgrund Anstieges der Anrechenbarkeit von 60 Prozent (in 2016) auf 80 Prozent in 2017.

## 5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG, BERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Die Darstellung des Ausweises wurde aufgrund der IFRS 5 Klassifizierung angepasst (siehe Punkt 2. Änderungen im Konsolidierungskreis per 30. Juni 2017 sowie Punkt 4.14 IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe).

### 5.1 Periodenüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) vor Steuern nach Segmenten

| 1.1.-30.6.2017 in TEUR  | Gruppe         | Bank           | Landesbank    | Leasing       | Sonstige      | Konsolidierung | Gesamt |
|---|----------------|----------------|---------------|---------------|---------------|----------------|--------|
| Nettozinsergebnis   | 37.727         | 16.704         | 2.213         | -468          | 0             | 56.176         |        |
| Kreditrisikovorsorgen   | 758            | 123            | 790           | 27            | 0             | 1.698          |        |
| <b>Zinsergebnis nach Risikovorsorge</b>   | <b>38.485</b>  | <b>16.827</b>  | <b>3.003</b>  | <b>-441</b>   | <b>0</b>      | <b>57.874</b>  |        |
| Provisionsergebnis  | 213            | 7.271          | -3            | 0             | 0             | 7.481          |        |
| Handelsergebnis (HFT)   | 1.720          | 0              | 0             | 0             | -22           | 1.698          |        |
| Ergebnis aus Hedge Accounting   | -4.648         | -55            | 0             | 0             | 0             | -4.703         |        |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - FVO   | 65             | 0              | 0             | 0             | 0             | 65             |        |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - AFS   | -520           | 0              | 0             | 0             | 0             | -520           |        |
| Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen                                      | -30            | 0              | 0             | 642           | -644          | -32            |        |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis  | 11.359         | 746            | 1.969         | 7.432         | -7.035        | 14.471         |        |
| <b>Betriebserträge nach Kreditrisiko</b>  | <b>46.644</b>  | <b>24.790</b>  | <b>4.969</b>  | <b>7.633</b>  | <b>-7.701</b> | <b>76.334</b>  |        |
| Personalaufwand   | -14.567        | -10.904        | -1.418        | -4.944        | 0             | -31.833        |        |
| sonstige Verwaltungsaufwendungen  | -24.138        | -12.981        | -828          | -2.412        | 7.701         | -32.658        |        |
| Abschreibungen (nicht Inv. Properties)  | -905           | -872           | -52           | -1.100        | 0             | -2.928         |        |
| <b>Betriebsaufwendungen</b>   | <b>-39.609</b> | <b>-24.757</b> | <b>-2.298</b> | <b>-8.456</b> | <b>7.701</b>  | <b>-67.419</b> |        |
| Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen                                   | 2.717          | 0              | -11           | -426          | 0             | 2.280          |        |
| <b>Periodenüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)<br/>vor Steuern</b>                   | <b>9.752</b>   | <b>33</b>      | <b>2.660</b>  | <b>-1.249</b> | <b>0</b>      | <b>11.196</b>  |        |
| Steuern vom Einkommen   |                |                |               |               |               | -2.239         |        |
| <b>Periodenüberschuss nach Steuern aus<br/>fortgeführten Geschäftsbereichen</b> |                |                |               |               |               | <b>8.957</b>   |        |
| Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich                                      | 0              | 0              | 0             | 46            | 0             | 46             |        |
| <b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>  |                |                |               |               |               | <b>9.003</b>   |        |
| Nicht beherrschende Anteile   |                |                |               |               |               | -395           |        |
| <b>Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar</b>                             |                |                |               |               |               | <b>8.608</b>   |        |

| 1.1.-30.6.2016 in TEUR  | Gruppe Bank    | Landesbank     | Leasing       | Sonstige       | Konsolidierung | Gesamt         |
|---|----------------|----------------|---------------|----------------|----------------|----------------|
| Nettozinsergebnis   | 41.150         | 20.334         | 2.043         | -311           | -261           | 62.955         |
| Kreditrisikovorsorgen   | -11.839        | 2.206          | 0             | 6              | 0              | -9.627         |
| <b>Zinsergebnis nach Risikovorsorge</b>                                     | <b>29.311</b>  | <b>22.540</b>  | <b>2.043</b>  | <b>-305</b>    | <b>-261</b>    | <b>53.328</b>  |
| Provisionsergebnis  | 464            | 6.606          | -7            | -19            | 0              | 7.044          |
| Handelsergebnis (HFT)   | -7.774         | -62            | 0             | 0              | 0              | -7.836         |
| Ergebnis aus Hedge Accounting   | -2.619         | -16            | 0             | 0              | 0              | -2.635         |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - FVO                                     | -35            | 0              | 0             | 0              | 0              | -35            |
| Ergebnis aus fin. Vermögenswerten - AFS                                     | 11.903         | 1.926          | 0             | 1              | -1             | 13.828         |
| Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen                                  | 105            | 0              | 0             | 753            | -740           | 118            |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis  | 17.664         | 1.751          | 1.528         | 7.936          | -7.316         | 21.563         |
| <b>Betriebserträge nach Kreditrisiko</b>                                    | <b>49.019</b>  | <b>32.745</b>  | <b>3.564</b>  | <b>8.366</b>   | <b>-8.318</b>  | <b>85.375</b>  |
| Personalaufwand   | -14.789        | -12.052        | -1.398        | -5.670         | 0              | -33.909        |
| sonstige Verwaltungsaufwendungen  | -23.769        | -12.904        | -646          | -3.101         | 8.057          | -32.363        |
| Abschreibungen (nicht Inv. Properties)                                      | -900           | -927           | -48           | -1.448         | 0              | -3.323         |
| <b>Betriebsaufwendungen</b>   | <b>-39.457</b> | <b>-25.884</b> | <b>-2.092</b> | <b>-10.219</b> | <b>8.057</b>   | <b>-69.595</b> |
| Ergebnis aus Endkonsolidierung  | 0              | 0              | 0             | 0              | 0              | 0              |
| Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen                               | 1.225          | 0              | -26           | 240            | 0              | 1.439          |
| <b>Periodenüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) vor Steuern</b>                   | <b>10.787</b>  | <b>6.861</b>   | <b>1.445</b>  | <b>-1.614</b>  | <b>-261</b>    | <b>17.219</b>  |
| Steuern vom Einkommen   |                |                |               |                |                | -4.150         |
| <b>Periodenüberschuss nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b> |                |                |               |                |                | <b>13.069</b>  |
| Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich                                  | 0              | 0              | 0             | 5              | 0              | 5              |
| <b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>                                      |                |                |               |                |                | <b>13.074</b>  |
| Nicht beherrschende Anteile   |                |                |               |                |                | -140           |
| <b>Periodenüberschuss nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b> |                |                |               |                |                | <b>12.934</b>  |

## GRUPPE BANK

Das Segment Gruppe Bank hatte im Vergleich zum 1. Halbjahr 2016 beinahe einen gleich hohen Periodenüberschuss vor Steuern. Der Anstieg im Zinsensaldo nach Kreditrisikovorsorge, vor allem bedingt durch einen Ertragssaldo in den Kreditrisikovorsorgen kompensierte den Rückgang in den anderen Positionen der Betriebserträge inklusive des Posten Finanzielle Vermögenswerte - available for sale (Vorjahreseffekt: überwiegend Zuschreibungen von Schuldverschreibungen der HETA). Der Personalaufwand konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum leicht gesenkt werden. Trotz Belastungen durch die gesetzlichen Beiträge für den Abwicklungsfonds und die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“), die mit ihrem vollen Jahresaufwand im Halbjahr auszuweisen sind, erhöhten sich die Sonstigen Verwaltungsaufwendungen insgesamt nur moderat.

## LANDESBANK

Aufgrund eines geringeren Nettozinsergebnisses (Sondereffekt EUR 1,4 Mio. Aufwand OGH Urteil Negativzinsen für Verbraucher) und eines niedrigeren Ertragssaldos aus Kreditrisikovorsorgen zeigte das Segment Landesbank im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Rückgang im Zinsergebnis nach Risikovorsorge in Höhe von EUR 5,7 Mio. Das Provisionsergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Beim Personalaufwand kam es zu einer Reduktion von EUR 1,1 Mio. bzw. 9,5%. Zusätzliche hohe Belastungen durch Vorsorge für Negativzinsen für Vorperioden für Verbraucher im sonstigen betrieblichen Ergebnis (EUR 2,7 Mio.) sowie die gesetzlichen Beiträge für den Abwicklungsfonds und die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“), die mit ihrem vollen Jahresaufwand im Halbjahr auszuweisen sind, führten zum einem deutlich gesunkenen Periodenüberschuss vor Steuern.

## LEASING

Wie auch schon im Jahr 2016, wurde im 1. Halbjahr 2017 die Strategie der Verbreiterung der Investorenbasis fortgesetzt. Im Bereich der Forfaitierung von Leasingforderungen konnte eine weitere Leasingforderung am österreichischen Markt platziert werden. Die Verhandlungen zur Platzierung einer internationalen Finanzierung im Rahmen einer Leasingprojektgesellschaft sind noch im Gange und wird ein Abschluss im 3. Quartal 2017 erwartet.

Das Ergebnis per 30.06.2017 zeigt im Wesentlichen einen plangemäßen Verlauf. Der Personalaufwand blieb mit EUR 1,4 Mio. beinahe unverändert. Ein langjähriges Gerichtsverfahren konnte im Wege eines Vergleiches beendet werden, sodass eine vor Jahren gebildete Wertberichtigung in Höhe von rund EUR 0,7 Mio. aufgelöst werden konnte. Vor allem aufgrund dieses Einmaleffektes liegt das Ergebnis über dem Vergleichswert des Vorjahres.

## SONSTIGE

Der Periodenfehlbetrag vor Steuern hat sich im ersten Halbjahr 2017 im Teilkonzern Sonstige um EUR 0,4 Mio. reduziert. Wesentliche Einflussfaktoren sind:

- ▣ Positive Effekte des Halbjahres 2017 wurden u.a. durch Anlaufverluste der Projektgesellschaften der NID AG (48%ige Beteiligungen) kompensiert, diese sind aktuell im Bewertungsergebnis at-equity enthalten, im Vergleichszeitraum wurden diese voll konsolidiert in den einzelnen Positionen in den Konzernabschluss einbezogen.
- ▣ Der Personalaufwand reduzierte sich um EUR 0,7 Mio.
- ▣ Im Vergleichszeitraum 2016 beeinflusste die außerplanmäßige Abschreibung des Firmenwertes der HYPO NOE First Facility GmbH (HFF) in Höhe von EUR 0,4 Mio. das Ergebnis negativ.

## KONSOLIDIERUNG

Die Werte in der Überleitungsspalte der Segmente zum Konzernergebnis ergeben sich aus den Konsolidierungsbuchungen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen den einzelnen Segmenten. Der verbleibende, ergebniswirksame Teil entspricht der Dividendenkonsolidierung zwischen den einzelnen Segmenten.

## 5.2 Bilanz nach Segmenten

| 30.6.2017 in TEUR  | Gruppe Bank       | Landesbank       | Leasing          | Sonstige       | Konsolidierung    | Gesamt            |
|--|-------------------|------------------|------------------|----------------|-------------------|-------------------|
| <b>Aktiva</b>  |                   |                  |                  |                |                   |                   |
| Barreserve   | 1.473.596         | 20.420           | 0                | 4              | 0                 | 1.494.020         |
| Forderungen an Kreditinstitute   | 1.198.154         | 460.089          | 57.989           | 16.533         | -737.191          | 995.574           |
| Forderungen an Kunden  | 8.405.208         | 2.058.749        | 1.999.158        | 13.971         | -2.118.868        | 10.358.218        |
| Risikovorsorgen  | -41.136           | -41.880          | 0                | -36            | 0                 | -83.052           |
| Handelsaktiva  | 494.218           | 138              | 0                | 0              | -4.017            | 490.339           |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)              | 403.189           | 21.293           | 0                | 0              | -42.678           | 381.804           |
| Finanzielle Vermögenswerte - available for sale                              | 1.709.274         | 236.559          | 7.383            | 136            | -207.311          | 1.746.041         |
| Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss | 19.859            | 0                | 0                | 0              | 0                 | 19.859            |
| Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen                                  | 13.771            | 0                | 2.284            | 14.355         | 0                 | 30.410            |
| Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien                                 | 0                 | 0                | 10.663           | 42.604         | 0                 | 53.267            |
| Immaterielle Vermögenswerte  | 367               | 212              | 1                | 128            | 0                 | 708               |
| Sachanlagen  | 4.107             | 5.885            | 559              | 60.574         | 0                 | 71.125            |
| Ertragsteueransprüche  | 19.299            | 259              | 2.268            | 361            | 0                 | 22.187            |
| Sonstige Aktiva  | 7.314             | 2.378            | 354.742          | 5.536          | -42.956           | 327.014           |
| IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe                          | 0                 | 0                | 0                | 1.499          | 0                 | 1.499             |
| <b>Summe Aktiva</b>  | <b>13.707.220</b> | <b>2.764.102</b> | <b>2.435.047</b> | <b>155.665</b> | <b>-3.153.021</b> | <b>15.909.013</b> |
| <b>Passiva</b>   |                   |                  |                  |                |                   |                   |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                 | 1.773.637         | 210.771          | 2.118.281        | 87.078         | -2.767.966        | 1.421.801         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   | 2.183.100         | 1.956.770        | 122.562          | 166            | -72.267           | 4.190.331         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | 7.761.417         | 376.417          | 265              | 0              | -39.929           | 8.098.170         |
| Handelspassiva   | 443.106           | 138              | 0                | 0              | -138              | 443.106           |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)              | 716.604           | 25.205           | 0                | 0              | -42.678           | 699.131           |
| Rückstellungen   | 29.371            | 10.574           | 1.096            | 845            | 0                 | 41.886            |
| Ertragsteuerverpflichtungen  | 34.218            | 80               | 17.719           | 1.704          | 0                 | 53.721            |
| Sonstige Passiva   | 22.893            | 18.390           | 58.655           | 25.003         | -17.321           | 107.620           |
| Nachrangkapital  | 190.797           | 50.106           | 2.907            | 0              | -41.453           | 202.357           |
| Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)                             | 552.077           | 115.651          | 113.562          | 40.869         | -171.269          | 650.890           |
| Anteil im Eigenbesitz  | 552.077           | 115.651          | 104.748          | 40.869         | -171.269          | 642.076           |
| Nicht beherrschende Anteile  | 0                 | 0                | 8.814            | 0              | 0                 | 8.814             |
| <b>Summe Passiva</b>   | <b>13.707.220</b> | <b>2.764.102</b> | <b>2.435.047</b> | <b>155.665</b> | <b>-3.153.021</b> | <b>15.909.013</b> |

| 31.12.2016 in TEUR  | Gruppe Bank       | Landesbank       | Leasing          | Sonstige       | Konsolidierung    | Gesamt            |
|---|-------------------|------------------|------------------|----------------|-------------------|-------------------|
| <b>Aktiva</b>   |                   |                  |                  |                |                   |                   |
| Barreserve  | 134.988           | 29.594           | 0                | 5              | 0                 | 164.587           |
| Forderungen an Kreditinstitute  | 1.228.396         | 325.155          | 41.073           | 8.832          | -605.109          | 998.347           |
| Forderungen an Kunden   | 8.754.467         | 2.093.808        | 2.131.982        | 13.159         | -2.138.484        | 10.854.932        |
| Risikovorsorgen   | -52.500           | -42.634          | -2.265           | -64            | 1                 | -97.462           |
| Handelsaktiva   | 555.293           | 80               | 0                | 0              | -80               | 555.293           |
| Positive Marktwerte aus Sicherungs-<br>geschäften (hedge accounting)            | 506.320           | 26.446           | 0                | 0              | -49.551           | 483.215           |
| Finanzielle Vermögenswerte - available for sale                                 | 1.926.787         | 240.159          | 7.435            | 136            | -207.369          | 1.967.148         |
| Finanzielle Vermögenswerte - designated<br>at fair value through profit or loss | 20.340            | 0                | 0                | 0              | 0                 | 20.340            |
| Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen                                     | 11.415            | 0                | 2.295            | 16.212         | 0                 | 29.922            |
| Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien                                    | 0                 | 0                | 10.846           | 43.271         | 0                 | 54.117            |
| Immaterielle Vermögenswerte   | 562               | 248              | 2                | 105            | 1                 | 918               |
| Sachanlagen   | 4.505             | 6.456            | 511              | 66.053         | 0                 | 77.525            |
| Ertragsteueransprüche   | 19.359            | 295              | 1.737            | 385            | 0                 | 21.776            |
| Sonstige Aktiva   | 7.274             | 4.870            | 283.665          | 10.740         | -46.608           | 259.941           |
| IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene<br>Veräußerungsgruppe                          | 0                 | 0                | 0                | 1.452          | 0                 | 1.452             |
| <b>Summe Aktiva</b>   | <b>13.117.206</b> | <b>2.684.477</b> | <b>2.477.281</b> | <b>160.286</b> | <b>-3.047.199</b> | <b>15.392.051</b> |
| <b>Passiva</b>  |                   |                  |                  |                |                   |                   |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                    | 1.676.080         | 236.757          | 2.140.089        | 104.304        | -2.694.932        | 1.462.298         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 1.950.282         | 1.827.028        | 120.315          | 1.191          | -50.961           | 3.847.855         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 7.337.019         | 397.600          | 266              | 53             | -36.107           | 7.698.831         |
| Handelspassiva  | 502.954           | 80               | 0                | 0              | -80               | 502.954           |
| Negative Marktwerte aus Sicherungs-<br>geschäften (hedge accounting)            | 815.008           | 28.240           | 0                | 0              | -49.551           | 793.697           |
| Rückstellungen  | 37.656            | 10.420           | 1.075            | 1.004          | 0                 | 50.155            |
| Ertragsteuerverpflichtungen   | 30.671            | 4.831            | 19.742           | 1.758          | 80                | 57.082            |
| Sonstige Passiva  | 26.530            | 14.575           | 82.628           | 8.624          | -2.928            | 129.429           |
| Nachrangkapital   | 190.807           | 50.120           | 2.907            | 0              | -41.453           | 202.381           |
| Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)                                | 550.199           | 114.826          | 110.259          | 43.352         | -171.267          | 647.369           |
| Anteil im Eigenbesitz   | 550.199           | 114.826          | 101.840          | 43.352         | -171.267          | 638.950           |
| Nicht beherrschende Anteile   | 0                 | 0                | 8.419            | 0              | 0                 | 8.419             |
| <b>Summe Passiva</b>  | <b>13.117.206</b> | <b>2.684.477</b> | <b>2.477.281</b> | <b>160.286</b> | <b>-3.047.199</b> | <b>15.392.051</b> |

## 5.3 Kennzahlen nach Segmenten

Aufgrund der Konsolidierung zwischen den Segmenten ist eine Überleitung auf die dargestellten Gesamt-Kennzahlen nicht möglich.

| 30.6.2017 in TEUR     |   | Gruppe Bank         | Landesbank           | Leasing | Sonstige | Gesamt |
|-----------------------|---|---------------------|----------------------|---------|----------|--------|
| Cost Income Ratio **) | Betriebsaufwendungen/Betriebserträge *) | <sup>1)</sup> 81,5% | <sup>2)</sup> 100,4% | 55,1%   | 117,8%   | 87,7%  |

| 30.6.2016 in TEUR     |   | Gruppe Bank         | Landesbank          | Leasing | Sonstige | Gesamt |
|-----------------------|---|---------------------|---------------------|---------|----------|--------|
| Cost Income Ratio **) | Betriebsaufwendungen/Betriebserträge *) | <sup>1)</sup> 63,6% | <sup>2)</sup> 84,8% | 59,1%   | 118,8%   | 72,2%  |

\*) Betriebsaufwendungen umfassen den Verwaltungsaufwand. Dieser beinhaltet den Personalaufwand, andere Verwaltungsaufwendungen und die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Betriebserträge setzen sich zusammen aus dem Zinsüberschuss, Provisionsergebnis, Handelsergebnis, sonstiges betriebliches Ergebnis, Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, Ergebnis aus Sicherungsgeschäften sowie dem Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen

\*\*) Kennzahlen unterjährig auf Tagesbasis annualisiert

1) Die im Vergleich zur Vorjahresperiode höhere CIR im Segment Gruppe Bank im 1. Halbjahr 2017 ist vor allem auf die Erträge aus der Zuschreibung aus der Bewertung der Schuldverschreibungen der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA) per 30.06.2016 zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen sind im Vergleich zur Vorjahresperiode beinahe unverändert.

2) Die hohe Cost Income Ratio (CIR) im Segment Landesbank im 1. Halbjahr 2017 ist vor allem auf die Dotierung der Verbindlichkeit betreffend Negativzinsen für Verbraucher zurückzuführen. Die um diesen Effekt bereinigte CIR beträgt 86,1%. Die niedrigere CIR der Vorjahresperiode ist vor allem bedingt durch die Erträge der Zuschreibung aus der Bewertung der Schuldverschreibung der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA). Die Betriebsaufwendungen reduzierten sich um EUR 1,1 Mio. im Vergleich zur Vorjahresperiode.

## 6. SONSTIGE ANGABEN

### 6.1 Fair Value Angaben, IFRS 7 und IFRS 13

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, sowie weitere Sensitivitätsanalysen und weitere zusätzliche Erklärungen sind auch Teil der Note 6.5 Risikomanagement.

Aus Verbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum alle Tilgungs- oder Zinszahlungsverpflichtungen erfüllt worden.

#### 6.1.1 FAIR VALUE

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien, die nicht unter Handlungszwang stehen, gehandelt werden kann.

| in TEUR  | 30.6.2017         |                   | 31.12.2016        |                   |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|  | Fair Value        | Buchwert          | Fair Value        | Buchwert          |
| <b>Aktiva</b>  |                   |                   |                   |                   |
| Forderungen an Kreditinstitute   | 992.711           | 995.574           | 992.739           | 998.347           |
| Forderungen an Kunden <sup>1)</sup>  | 10.611.196        | 10.279.424        | 10.863.776        | 10.762.005        |
| Handelsaktiva  | 490.339           | 490.339           | 555.293           | 555.293           |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften                                 | 381.804           | 381.804           | 483.215           | 483.215           |
| Finanzielle Vermögenswerte - available for sale                              | 1.746.041         | 1.746.041         | 1.967.148         | 1.967.148         |
| Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss | 19.859            | 19.859            | 20.340            | 20.340            |
| Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen                                  | 30.410            | 30.410            | 28.470            | 28.470            |
| Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien                                 | 55.614            | 53.267            | 55.872            | 54.117            |
| Übrige sonstige Aktiva (inkl. IFRS 5)  | 328.513           | 328.513           | 262.848           | 262.845           |
| <b>Summe Aktiva</b>  | <b>14.656.487</b> | <b>14.325.231</b> | <b>15.229.701</b> | <b>15.131.780</b> |
| <b>Passiva</b>   |                   |                   |                   |                   |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                 | 1.424.923         | 1.421.801         | 1.464.085         | 1.462.298         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   | 4.185.834         | 4.190.331         | 3.844.685         | 3.847.855         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | 8.233.158         | 8.098.170         | 7.850.003         | 7.698.831         |
| Handelspassiva   | 443.114           | 443.106           | 502.954           | 502.954           |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften                                 | 699.131           | 699.131           | 793.697           | 793.697           |
| Sonstige Passiva   | 107.620           | 107.620           | 129.692           | 129.429           |
| Nachrangkapital  | 202.365           | 202.357           | 182.434           | 202.381           |
| <b>Summe Passiva</b>   | <b>15.296.145</b> | <b>15.162.516</b> | <b>14.767.550</b> | <b>14.637.445</b> |

1) Buchwert für Forderungen an Kunden inklusive Einzelwertberichtigung

## 6.1.2 FAIR VALUE LEVEL - HIERARCHIE ANGABEN

In den Anwendungsbereich von IFRS 13 fallen neben den Finanzinstrumenten nach IAS 39 auch solche, die nach definierten anderen Standards zum Fair Value anzusetzen sind, sowie nicht bilanzierte Finanzinstrumente. Sämtliche dieser Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 13 in spezifische Klassen einzuordnen, die nach sachgerechten Kriterien festzulegen sind. Die Charakteristika der einzelnen Finanzinstrumente sind dabei zu beachten.

Der beizulegende Zeitwert ist nach Level-Hierarchien anzugeben, die wie folgt definiert wurden:

### Level 1: Auf aktiven Märkten notierte Preise

Dabei handelt es sich um quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

In der HYPO NOE Gruppe gilt dies vor allem für an Börsen gehandelte Wertpapiere.

### Level 2: Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren, mit Ausnahme quotierter Preise, die in Level 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind - entweder unmittelbar (das heißt, als Preis) oder indirekt (das heißt, abgeleitet aus Preisen). Dies gilt vor allem für OTC-Derivate (Handelsaktiva/Handelspassiva, Sicherungsgeschäfte) sowie für nicht an aktiven Börsen notierte Wertpapiere.

### Level 3: Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter

Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen (nicht beobachtbare Inputfaktoren). In diesem Modell wird von Annahmen und Einschätzungen des Managements ausgegangen, die von Preistransparenz und der Komplexität des Finanzinstruments abhängen.

| 30.6.2017 in TEUR  | Fair Value<br>gesamt | Fair Value Ermittlung |                  |                   |
|--|----------------------|-----------------------|------------------|-------------------|
|  |                      | Level 1               | Level 2          | Level 3           |
| <b>Aktiva</b>  |                      |                       |                  |                   |
| Forderungen an Kreditinstitute   | 992.711              | 0                     | 988.058          | 4.653             |
| Forderungen an Kunden  | 10.611.196           | 0                     | 45.724           | 10.565.472        |
| Handelsaktiva  | 490.339              | 0                     | 50.013           | 440.326           |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften                                 | 381.804              | 0                     | 381.804          | 0                 |
| Finanzielle Vermögenswerte - available for sale                              | 1.746.041            | 1.550.967             | 60.376           | 134.698           |
| Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss | 19.859               | 0                     | 0                | 19.859            |
| Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen                                  | 30.410               | 0                     | 0                | 30.410            |
| Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien                                 | 55.614               | 0                     | 0                | 55.614            |
| Übrige sonstige Aktiva (inkl. IFRS 5)  | 328.513              | 0                     | 0                | 328.513           |
| <b>Summe Aktiva</b>  | <b>14.656.487</b>    | <b>1.550.967</b>      | <b>1.525.975</b> | <b>11.579.545</b> |
| <b>Passiva</b>   |                      |                       |                  |                   |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                 | 1.424.923            | 0                     | 1.318.786        | 106.137           |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   | 4.185.834            | 0                     | 0                | 4.185.834         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | 8.233.158            | 4.220.225             | 3.999.265        | 13.668            |
| Handelspassiva   | 443.114              | 0                     | 443.098          | 16                |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften                                 | 699.131              | 0                     | 699.131          | 0                 |
| Sonstige Passiva   | 107.620              | 0                     | 0                | 107.620           |
| Nachrangkapital  | 202.365              | 0                     | 180.912          | 21.453            |
| <b>Summe Passiva</b>   | <b>15.296.145</b>    | <b>4.220.225</b>      | <b>6.641.192</b> | <b>4.434.728</b>  |

Der Fair Value der Liegenschaften nach IAS 16 (Buchwert TEUR 62.427) beträgt TEUR 71.125 und liegt damit wesentlich über dem Buchwert (31.12.2016.: Buchwert TEUR 68.137; Fair Value TEUR 78.480).

Detaillierte Angaben zu Level 3 zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte finden sich in Note 6.1.3 Fair Value - Level 3 Angaben.

Im ersten Halbjahr 2017 gab es so wie per 31.12.2016 keinen Transfer zwischen den Fair Value Level-Hierarchien der einzelnen Finanzinstrumente.

| 31.12.2016 in TEUR   | Fair Value<br>gesamt | Fair Value Ermittlung |                  |                   |
|--|----------------------|-----------------------|------------------|-------------------|
|  |                      | Level 1               | Level 2          | Level 3           |
| <b>Aktiva</b>  |                      |                       |                  |                   |
| Forderungen an Kreditinstitute   | 992.739              | 0                     | 989.861          | 2.878             |
| Forderungen an Kunden  | 10.863.776           | 0                     | 45.542           | 10.818.234        |
| Handelsaktiva  | 555.293              | 0                     | 53.448           | 501.845           |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften                                 | 483.215              | 0                     | 483.215          | 0                 |
| Finanzielle Vermögenswerte - available for sale                              | 1.967.148            | 1.766.239             | 64.442           | 136.467           |
| Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss | 20.340               | 0                     | 0                | 20.340            |
| Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen                                  | 28.470               | 0                     | 0                | 28.470            |
| Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien                                 | 55.872               | 0                     | 0                | 55.872            |
| Übrige sonstige Aktiva (inkl. IFRS 5)  | 262.848              | 0                     | 0                | 262.848           |
| <b>Summe Aktiva</b>  | <b>15.229.701</b>    | <b>1.766.239</b>      | <b>1.636.508</b> | <b>11.826.954</b> |
| <b>Passiva</b>   |                      |                       |                  |                   |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                 | 1.464.085            | 0                     | 1.354.791        | 109.294           |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   | 3.844.685            | 0                     | 0                | 3.844.685         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | 7.850.003            | 3.584.859             | 4.251.455        | 13.689            |
| Handelspassiva   | 502.954              | 0                     | 502.954          | 0                 |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften                                 | 793.697              | 0                     | 793.697          | 0                 |
| Sonstige Passiva   | 129.692              | 0                     | 0                | 129.692           |
| Nachrangkapital  | 182.434              | 0                     | 180.981          | 1.453             |
| <b>Summe Passiva</b>   | <b>14.767.550</b>    | <b>3.584.859</b>      | <b>7.083.878</b> | <b>4.098.813</b>  |



## 6.1.4 LEVEL 3 SENSITIVITÄTSANALYSE

Nachfolgende Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung in wesentlichem Umfang auf nicht beobachtbaren Parametern basiert (Level 3). Zur Analyse von Bewertungsunsicherheit werden Sensitivitätsmaße ermittelt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse werden folgende Parameter berücksichtigt:

- CDS Spreads zur Ermittlung des CVA/DVA bei der Bewertung von Derivaten ohne Besicherungsvereinbarung,
- Credit Spreads bei der Bewertung von illiquiden Wertpapieren im AFS Bestand,
- Bewertungsaufschläge zur Berücksichtigung des Kreditrisikos und der Liquiditätskosten bei der Bewertung von Darlehen im Fair Value Bestand.

Auf Basis dieser Rahmenbedingungen wurde eine Bandbreite von 10 bps (Basispunkten) an Veränderung in den vorgenannten Parametern für die Sensitivitätsanalyse festgelegt und in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Die Angaben in der Tabelle beschreiben die Auswirkungen der Änderung von wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparametern auf den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten in der Kategorie Level 3. Die vorliegenden Angaben sind keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

| in TEUR      | 30.6.2017  |  | 31.12.2016                                       |  |
|--------------|--|--|--|--|
|              | Positive Änderungen des beizulegenden Zeitwertes | Negative Änderungen des beizulegenden Zeitwertes | Positive Änderungen des beizulegenden Zeitwertes | Negative Änderungen des beizulegenden Zeitwertes |
| Derivate     | 0  | -1.792   | 0  | -2.135   |
| Wertpapiere  | 0  | -1.321   | 0  | -1.420   |
| FVO Kredit   | 0  | -49  | 0  | -58  |
| <b>Summe</b> | <b>0</b>   | <b>-3.161</b>                                    | <b>0</b>   | <b>-3.613</b>                                    |

## 6.1.5 SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Der Konzern schließt Derivategeschäfte auf Basis von Rahmenverträgen ab, die Nettingvereinbarungen vorsehen (Rahmenverträge der International Swaps and Derivatives Association (ISDA), sowie Deutscher und Österreichischer Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte). In bestimmten, in den Verträgen definierten Fällen - zum Beispiel bei Eintritt eines Verzugs oder Insolvenz - werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert der Beendigung ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Diese Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern gegenwärtig keinen Rechtsanspruch auf die Saldierung hat, da das Recht auf Saldierung gemäß den abgeschlossenen Vereinbarungen nur bei Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse, die zur Beendigung der Vereinbarungen führen, durchsetzbar ist (z.B. Verzug oder Insolvenz des Vertragspartners).

| 30.6.2017 in TEUR                            | Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (brutto) | Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-) | Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) | Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen (-) | Sicherheit in Form von Finanzinstrumenten (-) | Netto-betrag   |
|--|---|--|--|--|---|----------------|
|  | (a)   | (b)  | (c)=(a)+(b)                                    | nicht saldiert                                   |   |                |
|  |   |  |  | (d)(i), (d)(ii)                                  | (d)(ii)                                       |                |
| <b>Aktiva</b>                                |   |  |  |  |   |                |
| Handelsaktiva                                | 490.339   | 0  | 490.339  | -119   | 0   | 490.220        |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 381.804   | 0  | 381.804  | -307.943   | -62.326                                       | 11.535         |
| <b>Summe Aktiva</b>                          | <b>872.143</b>  | <b>0</b>                                       | <b>872.143</b>                                 | <b>-308.062</b>                                  | <b>-62.326</b>                                | <b>501.755</b> |
| <b>Passiva</b>                               |   |  |  |  |   |                |
| Handelspassiva                               | 443.106   | 0  | 443.106  | -119   | 0   | 442.987        |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 699.131   | 0  | 699.131  | -307.943   | 0   | 391.188        |
| <b>Summe Passiva</b>                         | <b>1.142.237</b>  | <b>0</b>                                       | <b>1.142.237</b>                               | <b>-308.062</b>                                  | <b>0</b>                                      | <b>834.175</b> |

| 31.12.2016 in TEUR                           | Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (brutto) | Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-) | Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) | Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen (-) | Sicherheit in Form von Finanzinstrumenten (-) | Netto-betrag   |
|--|---|--|--|--|---|----------------|
|  | (a)   | (b)  | (c)=(a)+(b)                                    | nicht saldiert                                   |   |                |
|  |   |  |  | (d)(i), (d)(ii)                                  | (d)(ii)                                       |                |
| <b>Aktiva</b>                                |   |  |  |  |   |                |
| Handelsaktiva                                | 555.293   | 0  | 555.293  | -36.747  | -106  | 518.440        |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 483.215   | 0  | 483.215  | -386.293   | -76.165                                       | 20.757         |
| <b>Summe Aktiva</b>                          | <b>1.038.508</b>  | <b>0</b>                                       | <b>1.038.508</b>                               | <b>-423.040</b>                                  | <b>-76.271</b>                                | <b>539.197</b> |
| <b>Passiva</b>                               |   |  |  |  |   |                |
| Handelspassiva                               | 502.954   | 0  | 502.954  | -36.747  | 0   | 466.207        |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften | 793.697   | 0  | 793.697  | -386.293   | 0   | 407.404        |
| <b>Summe Passiva</b>                         | <b>1.296.651</b>  | <b>0</b>                                       | <b>1.296.651</b>                               | <b>-423.040</b>                                  | <b>0</b>                                      | <b>873.611</b> |

## 6.2 Derivate

| in TEUR  | 30.6.2017         |                |                | 31.12.2016        |                |                |
|--|-------------------|----------------|----------------|-------------------|----------------|----------------|
|  | Nominale          | Marktwerte     |                | Nominale          | Marktwerte     |                |
|  |                   | Positiv        | Negativ        |                   | Positiv        | Negativ        |
| <b>Handelsderivate</b>   |                   |                |                |                   |                |                |
| Zinssatz   | 5.543.697         | 475.617        | 431.028        | 5.999.574         | 545.164        | 500.148        |
| Fremdwährungen und Gold  | 940.617           | 14.722         | 12.078         | 994.489           | 7.026          | 2.806          |
| <b>Summe</b>   | <b>6.484.314</b>  | <b>490.339</b> | <b>443.106</b> | <b>6.994.063</b>  | <b>552.190</b> | <b>502.954</b> |
| <b>Absicherung des beizulegenden<br/>Zeitwerts (Fair Value Hedges)</b> |                   |                |                |                   |                |                |
| Zinssatz   | 11.163.496        | 373.094        | 684.659        | 11.213.219        | 469.229        | 785.519        |
| Fremdwährungen und Gold  | 253.582           | 8.710          | 14.472         | 289.724           | 13.986         | 8.178          |
| <b>Summe</b>   | <b>11.417.078</b> | <b>381.804</b> | <b>699.131</b> | <b>11.502.943</b> | <b>483.215</b> | <b>793.697</b> |

## 6.3 Bilanz nach IAS 39 Bewertungskategorien

| 30.6.2017 in TEUR  | Loans and<br>receivables<br>(LAR) | Liabilities<br>measured<br>at<br>amortised<br>cost (LAC) | Held for<br>trading<br>(HFT) | Designated<br>at fair value<br>through<br>profit or<br>loss (FVO) | Available<br>for sale<br>(AFS) | Fair<br>value<br>hedge | Financial<br>assets/liabi-<br>lites at cost<br>(at amortised<br>cost) | Summe             |
|--|-----------------------------------|--|------------------------------|---|--------------------------------|------------------------|---|-------------------|
| Barreserve   | 0                                 | 0  | 0                            | 0   | 0                              | 0                      | 1.494.020   | 1.494.020         |
| Forderungen an<br>Kreditinstitute  | 995.574                           | 0  | 0                            | 0   | 0                              | 0                      | 0   | 995.574           |
| Forderungen an Kunden  | 10.358.218                        | 0  | 0                            | 0   | 0                              | 0                      | 0   | 10.358.218        |
| Risikovorsorge   | -83.052                           | 0  | 0                            | 0   | 0                              | 0                      | 0   | -83.052           |
| Handelsaktiva  | 0                                 | 0  | 490.339                      | 0   | 0                              | 0                      | 0   | 490.339           |
| Positive Marktwerte aus<br>Sicherungsgeschäften                                      | 0                                 | 0  | 0                            | 0   | 0                              | 381.804                | 0   | 381.804           |
| Finanzielle Vermögens-<br>werte - available for sale                                 | 0                                 | 0  | 0                            | 0   | 1.746.041                      | 0                      | 0   | 1.746.041         |
| Finanzielle Vermögens-<br>werte - designated at fair<br>value through profit or loss | 0                                 | 0  | 0                            | 19.859  | 0                              | 0                      | 0   | 19.859            |
| Anteile an at-equity<br>bewerteten Unternehmen                                       | 0                                 | 0  | 0                            | 0   | 0                              | 0                      | 30.410  | 30.410            |
| Als Finanzinvestitionen<br>gehaltene Immobilien                                      | 0                                 | 0  | 0                            | 0   | 0                              | 0                      | 53.267  | 53.267            |
| Sonstige finanzielle<br>Vermögenswerte <sup>1)</sup>                                 | 325.882                           | 0  | 0                            | 0   | 0                              | 0                      | 0   | 325.882           |
| <b>Summe finanzielle<br/>Vermögenswerte</b>  | <b>11.596.622</b>                 | <b>0</b>   | <b>490.339</b>               | <b>19.859</b>   | <b>1.746.041</b>               | <b>381.804</b>         | <b>1.577.697</b>  | <b>15.812.362</b> |
| Verbindlichkeiten<br>gegenüber Kreditinstituten                                      | 0                                 | 1.421.801  | 0                            | 0   | 0                              | 0                      | 0   | 1.421.801         |
| Verbindlichkeiten<br>gegenüber Kunden  | 0                                 | 4.190.331  | 0                            | 0   | 0                              | 0                      | 0   | 4.190.331         |
| Verbriefte Ver-<br>bindlichkeiten  | 0                                 | 8.098.170  | 0                            | 0   | 0                              | 0                      | 0   | 8.098.170         |
| Handelspassiva   | 0                                 | 0  | 443.106                      | 0   | 0                              | 0                      | 0   | 443.106           |
| Negative Marktwerte aus<br>Sicherungsgeschäften                                      | 0                                 | 0  | 0                            | 0   | 0                              | 699.131                | 0   | 699.131           |
| Nachrangkapital  | 0                                 | 202.357  | 0                            | 0   | 0                              | 0                      | 0   | 202.357           |
| Sonstige finanzielle<br>Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>                              | 0                                 | 87.858   | 0                            | 0   | 0                              | 0                      | 0   | 87.858            |
| <b>Summe finanzielle<br/>Verbindlichkeiten</b>                                       | <b>0</b>                          | <b>14.000.517</b>  | <b>443.106</b>               | <b>0</b>  | <b>0</b>                       | <b>699.131</b>         | <b>0</b>  | <b>15.142.754</b> |

| 31.12.2016 in TEUR   | Loans and receivables (LAR) | Liabilities measured at amortised cost (LAC) | Held for trading (HFT) | Designated at fair value through profit or loss (FVO) | Available for sale (AFS) | Fair value hedge | Financial assets/liabilities at cost (at amortised cost) | Summe             |
|--|-----------------------------|--|------------------------|---|--------------------------|------------------|--|-------------------|
| Barreserve   | 0                           | 0  | 0                      | 0   | 0                        | 0                | 164.587  | 164.587           |
| Forderungen an Kreditinstitute   | 998.347                     | 0  | 0                      | 0   | 0                        | 0                | 0  | 998.347           |
| Forderungen an Kunden  | 10.854.932                  | 0  | 0                      | 0   | 0                        | 0                | 0  | 10.854.932        |
| Risikovorsorge   | -97.462                     | 0  | 0                      | 0   | 0                        | 0                | 0  | -97.462           |
| Handelsaktiva  | 0                           | 0  | 555.293                | 0   | 0                        | 0                | 0  | 555.293           |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften                                 | 0                           | 0  | 0                      | 0   | 0                        | 483.215          | 0  | 483.215           |
| Finanzielle Vermögenswerte - available for sale                              | 0                           | 0  | 0                      | 0   | 1.967.148                | 0                | 0  | 1.967.148         |
| Finanzielle Vermögenswerte - designated at fair value through profit or loss | 0                           | 0  | 0                      | 20.340  | 0                        | 0                | 0  | 20.340            |
| Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen                                  | 0                           | 0  | 0                      | 0   | 0                        | 0                | 28.470   | 28.470            |
| Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien                                 | 0                           | 0  | 0                      | 0   | 0                        | 0                | 54.117   | 54.117            |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>1)</sup>                            | 260.061                     | 0  | 0                      | 0   | 0                        | 0                | 0  | 260.061           |
| <b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>                                      | <b>12.015.878</b>           | <b>0</b>                                     | <b>555.293</b>         | <b>20.340</b>   | <b>1.967.148</b>         | <b>483.215</b>   | <b>248.626</b>   | <b>15.290.500</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                 | 0                           | 1.462.298                                    | 0                      | 0   | 0                        | 0                | 0  | 1.462.298         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   | 0                           | 3.847.855                                    | 0                      | 0   | 0                        | 0                | 0  | 3.847.855         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten   | 0                           | 7.698.831                                    | 0                      | 0   | 0                        | 0                | 0  | 7.698.831         |
| Handelspassiva   | 0                           | 0  | 502.954                | 0   | 0                        | 0                | 0  | 502.954           |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften                                 | 0                           | 0  | 0                      | 0   | 0                        | 793.697          | 0  | 793.697           |
| Nachrangkapital  | 0                           | 202.381                                      | 0                      | 0   | 0                        | 0                | 0  | 202.381           |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>                         | 0                           | 101.874                                      | 0                      | 0   | 0                        | 0                | 0  | 101.874           |
| <b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>                                   | <b>0</b>                    | <b>13.313.239</b>                            | <b>502.954</b>         | <b>0</b>  | <b>0</b>                 | <b>793.697</b>   | <b>0</b>   | <b>14.609.890</b> |

1) in der Bilanz im Posten sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva (ohne IFRS 5)

## 6.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

| 30.6.2017 in TEUR                                 | gegenüber Unternehmen, die als Aktionäre Einfluss auf die Konzernmutter haben | gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (>50%) | gegenüber at-equity bewerteten assoziierten Unternehmen | gegenüber at-equity bewerteten Gemeinschaftsunternehmen, bei denen das Unternehmen ein Partnerunternehmen ist | gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen | Key Management |
|---|---|---|---|---|--|----------------|
| Forderungen an Kunden                             | 2.602.880   | 112.253   | 218.419   | 31.249  | 8.146  | 2.842          |
| <i>davon aus Leasingforderungen</i>               | <i>1.901.314</i>  | <i>0</i>  | <i>0</i>  | <i>0</i>  | <i>0</i>   | <i>0</i>       |
| Eigenkapitaltitel (Beteiligungen, Aktien, etc.)   | 0   | 106   | 27.556  | 2.855   | 496  | 0              |
| Positive Marktwerte aus Derivaten                 | 93.093  | 0   | 0   | 0   | 0  | 0              |
| Sonstige Aktiva                                   | 219.819   | 0   | 13  | 0   | 0  | 0              |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten      | 0   | 0   | 0   | 345   | 0  | 0              |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                | 60.513  | 719   | 30.100  | 938   | 10.859   | 5.930          |
| Sonstige Passiva                                  | 0   | 0   | 716   | 0   | 0  | 0              |
| Zinserträge                                       | 10.602  | 227   | 6.289   | 366   | 21   | 5              |
| Dividendenerträge                                 | 0   | 0   | 581   | 144   | 0  | 0              |
| Gebühren- und Provisionserträge                   | 0   | 0   | 92  | 0   | 1  | 0              |
| Von der Gruppe abgegebene Garantien               | 0   | 0   | 5.684   | 0   | 0  | 0              |
| Andere Verpflichtungen inkl. offener Kreditrahmen | 492.173   | 43.556  | 31.185  | 18.667  | 11.452   | 96             |
| Von der Gruppe erhaltene Garantien                | 2.716.679   | 0   | 0   | 0   | 0  | 0              |

| <b>31.12.2016 in TEUR</b>                            | <b>gegenüber<br/>Unternehmen,<br/>die als Aktionä-<br/>re Einfluss auf<br/>die Konzern-<br/>mutter haben</b> | <b>gegenüber<br/>verbundenen<br/>nicht<br/>konsolidierten<br/>Unternehmen<br/>(&gt;50%)</b> | <b>gegenüber<br/>at-equity<br/>bewerteten<br/>assoziierten<br/>Unternehmen</b> | <b>gegenüber at-equity<br/>bewerteten Gemein-<br/>schaftsunternehmen,<br/>bei denen das Unter-<br/>nehmen ein Partner-<br/>unternehmen ist</b> | <b>gegenüber<br/>sonstigen<br/>nahestehenden<br/>Unternehmen<br/>und Personen</b> | <b>Key<br/>Manage-<br/>ment</b> |
|--|--|---|--|--|---|---------------------------------|
| Forderungen an Kunden                                | 2.852.241  | 111.291   | 241.699  | 25.096   | 9.267   | 5.395                           |
| <i>davon aus<br/>Leasingforderungen</i>              | <i>2.011.442</i>   | <i>0</i>  | <i>0</i>   | <i>0</i>   | <i>0</i>  | <i>0</i>                        |
| Eigenkapitaltitel<br>(Beteiligungen, Aktien, etc.)   | 0  | 106   | 25.683   | 2.917  | 502   | 0                               |
| Positive Marktwerte<br>aus Derivaten                 | 92.517   | 0   | 0  | 0  | 0   | 0                               |
| Sonstige Aktiva                                      | 174.367  | 0   | 0  | 0  | 0   | 0                               |
| Verbindlichkeiten<br>gegenüber Kreditinstituten      | 0  | 0   | 0  | 291  | 0   | 0                               |
| Verbindlichkeiten<br>gegenüber Kunden                | 49.954   | 445   | 38.467   | 771  | 7.039   | 6.591                           |
| Sonstige Passiva                                     | 0  | 0   | 6  | 501  | 0   | 0                               |
| Zinserträge  | 18.724   | 458   | 5.127  | 436  | 61  | 22                              |
| Dividendenerträge                                    | 0  | 0   | 591  | 271  | 10  | 0                               |
| Gebühren- und<br>Provisionserträge                   | 0  | 2   | 218  | 1  | 4   | 24                              |
| Von der Gruppe<br>abgegebene Garantien               | 0  | 0   | 2.675  | 0  | 0   | 7                               |
| Andere Verpflichtungen<br>inkl. offener Kreditrahmen | 458.158  | 44.729  | 27.674   | 24.813   | 10.457  | 86                              |
| Von der Gruppe<br>erhaltene Garantien                | 2.812.970  | 0   | 0  | 0  | 0   | 0                               |

## 6.5 Risikomanagement

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Gruppe unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Der Konzern legt besonderen Wert darauf, dass Risiken nur unter Berücksichtigung des Risiko-Chancen-Verhältnisses eingegangen werden. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die HYPO NOE Gruppe hält ein gesundes Verhältnis von Risikotragfähigkeit zu den eingegangenen Risiken ein. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

## Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Gruppe betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung des Konzerns im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Gruppe sieht eine klare funktionale Trennung (4-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und der Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Zweitvotum verfügen) bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung vor. Für alle das Risikoprofil verändernde Entscheidungen zu Geschäftsabschlüssen ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt. Das Sanierungsmanagement und das Strategische Risikomanagement nehmen eine vom Markt unabhängige Risikokontrollfunktion wahr. Notleidende Kredite und Kredite mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit werden ausschließlich vom Sanierungsmanagement betreut und täglich gesteuert.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Gruppe alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein Risiko ohne Limit eingegangen werden darf. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzernrisikoreporting implementiert. Zusätzlich zum monatlichen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsführung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR erfolgt auf konsolidierter Basis der HYPO NOE Gruppe in einem eigenen Dokument auf der Website [www.hyponoe.at](http://www.hyponoe.at).

## Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

- 1) Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.
- 2) Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Die Ausnützung des Risikolimits der HYPO NOE Gruppe betrug per 30.6.2017 55,7 Prozent des Gesamtbankrisikolimits (unter Berücksichtigung eines adäquaten Puffers) und hat sich somit gegenüber 31.12.2016 (64,1 Prozent) reduziert.

## SANIERUNGSPLAN

Im Rahmen des seit 01.01.2015 in Kraft getretenen „Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) hat die HYPO NOE Gruppe einen Sanierungsplan zu erstellen. Die Verankerung des Sanierungsplans gemäß BaSAG im laufenden Geschäftsbetrieb bildet einen integralen Bestandteil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement der HYPO NOE Gruppe.

Im Kern der Erweiterung der Risiko- und Gesamtbanksteuerung durch den Sanierungsplan werden spezifische Indikatoren, Sanierungs- und Kommunikationsmaßnahmen sowie im Rahmen der Sanierungsgovernance robuste Eskalations- und Entscheidungsprozesse etabliert, die die bestehenden Steuerungselemente bei einer sich anbahnenden oder in einem eingetretenen Krisenfall ergänzen.

Die Entwicklungen der Sanierungsindikatoren sind ein fixer Bestandteil der Berichterstattung in den relevanten Gremien. Aktuell erfolgt der tourliche Review des Sanierungsplans gem. BaSAG der HYPO NOE Gruppe für das Jahr 2017, der vor allem die Überprüfung der gewählten Indikatoren inklusive der festgelegten Schwellenwerte sowie die Aktualisierung der Gesamt-sanierungskapazität und der definierten Szenarien umfasst.

Neben dem stabilen und auf eine nachhaltige Sicherung der Ertragskraft ausgerichteten Geschäftsmodell der HYPO NOE Gruppe, in dem Risiken grundsätzlich nur auf der Grundlage einer auf die regionale Verankerung der HYPO NOE Gruppe in Niederösterreich abgestimmten Gesamtrisikostategie eingegangen werden, bildet der Sanierungsplan somit ein weiteres wichtiges Element zum Schutz des Vermögens der HYPO NOE Gruppe sowie ihrer Geschäftspartner und Anteilseigner.

## GESAMTBANK-STRESSTESTING

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse werden im Rahmen des internen Gesamtbank-Stresstestings für das Geschäftsmodell der HYPO NOE Gruppe relevante Szenarien (u.a. Wachstumsschwäche, Ausstieg aus der unkonventionellen Geldpolitik, mögliche Auswirkung neuer Regularien) jährlich festgelegt. Deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko werden auf Einzelinstituts- und Konzernebene sowohl für die regulatorische als auch für die ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert. Die Ergebnisse des Stresstests werden im Vorstand gemeinsam mit den möglichen bereits identifizierten Gegenmaßnahmen diskutiert und im Aufsichtsrat präsentiert.

## BASEL III / IV

Während die laufenden Anpassungen bestehender Meldungen an aktualisierte Meldestandards mittlerweile zur Routine zählen, sind auch die Umsetzungsvorbereitungen und Auswirkungsanalysen für zukünftige Maßnahmen und Messmethoden (derzeit bezeichnet als Basel IV) schon im Gange. Die Analysen zeigen, dass die vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) für alle wichtigen Risikoarten überarbeiteten Regeln sowie die von der Europäischen Kommission veröffentlichten Konsultationspapiere der überarbeiteten Capital Requirements Regulation (CRR II) und Capital Requirements Directive (CRD V) eine bedeutende Herausforderung für Banken darstellen. Ziel ist es hierbei nicht nur „regulatory compliant“ zu sein, sondern die Auswirkungen auf alle Bereiche der Bank zu evaluieren und gegebenenfalls rechtzeitig Korrekturmaßnahmen im Bereich Planung, Geschäftsstrategie etc. einzuleiten.

## SUPERVISORY REVIEW AND EVALUATION PROCESS (SREP)

2017 wurde die Phase 1 des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP), die qualitative und quantitative Datenerhebung anhand eines Fragebogens, im ersten Halbjahr abgeschlossen und der durch das Institut befüllte SREP-Fragebogen termingerecht an die OeNB übermittelt.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat per 28. Juli 2017 den Bescheid zur Festlegung der SREP Ratio auf Basis der Daten mit Stichtag 31.12.2015 durch die FMA, der die neuen Mindesteigenmittelanforderungen in Säule II erhalten. Die Bank verfügt über eine ausreichende Kapitalisierung, die neuen Anforderungen deutlich überzuerfüllen.

## WEITERENTWICKLUNGEN IM BEREICH RISIKOMANAGEMENT

Die HYPO NOE Gruppe wird 2017 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um die zukünftigen regulatorischen Anforderungen (Basel IV, IFRS 9, MREL, Leverage Ratio) erfüllen zu können und damit die Risikokontrollsysteme auch weiterhin im Einklang mit dem genehmigten Ausmaß der Risikobereitschaft und den Geschäftszielen des Konzerns stehen.

Eine Vereinheitlichung der verwendeten Methoden, die Zusammenführung des Risikoreportings sowie eine Anpassung des Limitwesens und der Risikodokumentation werden aktuell im Zuge der für das dritte Quartal geplanten Fusion vorgenommen.

## Kreditrisiko

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners oder des Garantiegebers betrachtet. Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko (Adressrisiko), Derivaten das Wiedereindeckungsrisiko und Wertpapieren das Emittentenrisiko zugeordnet wird. Daneben bestehen das Beteiligungsrisiko, das Fremdwährungsrisiko aus Kundensicht, das Tilgungsträgerrisiko und das Länderrisiko mit entsprechender Limitierung und Überwachung.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostategie der HYPO NOE Gruppe baut auf den folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf:

- ▣ Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken
- ▣ Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken
- ▣ Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- ▣ Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- ▣ Festlegung des/r Risikoappetits/Risikotoleranz der Geschäftsführung
- ▣ Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- ▣ Zweckgerichtete Berichterstattung
- ▣ Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Kreditkosten

Die HYPO NOE Gruppe ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand der 25-stufigen HYPO-Masterskala, die – in der Gliederungstiefe verkürzt – nachfolgend dargestellt ist:

| Masterskala HYPO NOE Gruppe |                                       | Überleitung externe Ratings |           |          |
|-----------------------------|---------------------------------------|-----------------------------|-----------|----------|
| Grade                       | Kurzbeschreibung                      | Ratingstufen                | Moody's   | S&P      |
| Invest                      | Beste Bonität                         | 1A - 1E                     | Aaa - A1  | AAA - A+ |
|                             | Ausgezeichnete und sehr gute Bonität  | 2A - 2E                     | A2 - Baa3 | A - BBB- |
|                             | Gute, mittlere und akzeptable Bonität | 3A - 3E                     | Ba1 - B2  | BB+ - B+ |
|                             | Mangelhafte Bonität                   | 4A - 4B                     | B3 - Caa1 | B        |
| Non Invest                  | Watch List                            | 4C - 4E                     | Caa2 - C  | B- - C   |
|                             | Default                               | 5A - 5E                     | D         | D        |

Derzeit hat der Konzern für die Kundengruppe Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Für Gemeinden und Banken wird ebenfalls ein eigenes Verfahren angewendet. Spezialfinanzierungen werden mittels Income Producing Real Estates (IPRE) und Projektfinanzierungsrating im Slotting-Ansatz einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Wohnungseigentumsgemeinschaften nach Wohnungseigentumsgesetz (WEG) werden mit einem eigenen Ratingtool einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen, externen Informationen etc. intern eingestuft.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit-, FX-Risiko (Ausfallrisiko) und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vernachlässigbar und wird zudem laufend überwacht. Allfälligen ungerateten Forderungen wird generell ein konservatives 4A-Rating zugewiesen.

## KREDITRISIKOANALYSE

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäft der HYPO NOE Gruppe. Dementsprechend gehört das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen des Konzerns. Die Vergabe von Krediten, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzernrisikohandbuch der HYPO NOE Gruppe verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung von Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Ausleihungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls sind ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Einheiten für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheit ist es auch durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v.a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Bei Eintreten bestimmter Frühwarnindikatoren (wie z.B. Zahlungsrückstände, Warnhinweise aus den Ratingsystemen, verschlechterte Informationspolitik u.a.m.) wird ein Kunde als Watch Loan gekennzeichnet und unterliegt der Intensivkundenbetreuung mit verstärktem Monitoring.

Für Engagements die der Intensivbetreuung (Watchlist-Phase) zugeordnet wurden, liegt die primäre Zuständigkeit für den Kunden bei der jeweiligen Marktabteilung und der entsprechenden operativen Kreditrisikomanagementeinheit. Die Einheit Sanierungsmanagement Konzern kann in Einzelfällen Unterstützung bei der Gestion in Form von Maßnahmenplänen, Teilnahme an Kundengesprächen, usw. anbieten. Ziel der Intensivbetreuung ist es, die Unsicherheit hinsichtlich der Risikosituation zu beseitigen und eine Entscheidung darüber zu treffen, ob das Engagement in die Normalbetreuung zurückgeführt werden kann oder aufgrund erhöhten Risikos in das Sanierungsmanagement zu übergeben ist.

Sind die erhöhten Risikomerkmale des Engagements als nachhaltig anzusehen, sodass diese unter Umständen den Bestand des Kreditnehmers akut gefährden oder ist das Engagement insbesondere aufgrund seiner Größe geeignet die Risikoposition der Bank wesentlich zu verändern, so ist die Einheit Sanierungsmanagement Konzern durch die jeweilige Marktabteilung umgehend zu informieren.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Risikovorsorge (Bildung von Einzelwertberichtigungen). Die Risikovorsorge wird erst ab der Übergabe an das Sanierungsmanagement gebildet.

Forborne Exposures (Finanzierungen, bei denen bonitätsbedingt vertragliche Änderungen vorgenommen wurden) werden entweder von den Markteinheiten gemeinsam mit dem operativen Kreditrisikomanagement oder vom Sanierungsmanagement überwacht.

## LÄNDERANALYSE

Generell wird im Risikomanagement ein besonderes Augenmerk auf die im Jahresvergleich rückläufigen verbliebenen Exposures in Ländern in der erweiterten Peripherie (fast ausschließlich im Staatsanleihenbereich) gelegt, und es werden die dortigen Ereignisse genau verfolgt. Trotz sichtbarer Entspannungstendenzen v.a. in Spanien, Irland und Slowenien betreffend Fundamentaldaten sowie der vereinzelt Entspannung in den lokalen Banken- und Immobiliensektoren, rücken vermehrt auch politische Risiken wie Neuwahlen in Italien und die Zunahme von populistischen Strömungen in den Fokus. Die angespannte Situation im italienischen Bankensektor wird weiterhin genau beobachtet. Auch die Zunahme von geopolitischen Spannungen und potenzielle Implikationen eines vollzogenen BREXIT auf das Gesamtportfolio der HYPO NOE Gruppe werden entsprechend überwacht.

Regionale Gliederungen nach Inland, Central Eastern Europe (CEE) sowie restliche Länder (ROW) finden sich in den jeweiligen Detailtabellen der Notes (4.2 Forderungen an Kreditinstitute, 4.3 Forderungen an Kunden).

## RISIKOVORSORGEN

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäfts werden Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen und Portfolioeinzelwertberichtigungen gebildet.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitenwertes, der Tilgungsstruktur und von Fälligkeiten.

Im Rahmen des EWB-Prozesses wird im ersten Schritt der Blankoanteil unter Berücksichtigung der aktuell bewerteten bestellten materiellen und gemäß Konzernrichtlinien ansetzbaren Sicherheiten (SK1-Sicherheiten) ermittelt. Falls dabei ein nicht durch die Sicherheitenwerte gedeckter Teil der Kreditforderung ermittelt wird, ist im zweiten Schritt zu ermitteln, ob zusätzlich zu den SK1-Sicherheiten weitere Zahlungsströme vorhanden sind, welche den Ausfall aus der Kreditforderung mindern und somit den Wertberichtigungsbedarf reduzieren.

Auf Einzelinstitutsebene erfolgt die Ermittlung der Portfolioeinzelwertberichtigung auf Grundlage des internen Risikomanagements unter Berücksichtigung des aktuellen Risikoprofils für nicht vollkonsolidierte Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (inkl. Nostropositionen und Derivate) mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß angeführter Masterskala.

Für die Berechnung dieser Risikovorsorge werden sämtliche kreditrisikorelevanten Obligopositionen sowie kommunizierte offene Rahmen und Eventualverbindlichkeiten der HYPO NOE Gruppe Bank AG herangezogen. Die durch das Land NÖ besicherten Wohnbaudarlehen sind nicht inkludiert.

Die Quantifizierung erfolgt auf Basis des erwarteten Verlustes unter Berücksichtigung (a) des Risikolumens, (b) der historischen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD = Probability of Default), (c) der Verlustquoten für die einzelnen Kunden (LGD = Loss Given Default), (d) der persönlichen Sicherheiten für die einzelnen Kunden sowie (e) des regulatorischen Risikogewichts bei Spezialfinanzierungen und der Zeitdauer zwischen Eintritt und Erkennen des Ausfalles (LIP = Loss Identification Period, aktuell 4 Monate). Die Portfoliowertberichtigung wird anhand der Formel  $PEWB = \text{Erwarteter Verlust} * \text{LIP-Faktor}$  berechnet.

Die NPA Quote des Konzerns (Non Performing Assets) beträgt per 30.06.2017 1,66 Prozent.

Die Einzelwertberichtigungen sind so ermittelt, dass unter Berücksichtigung aller erwarteten Rückflüsse, eine vollständige Deckung und eine Coverage Ratio 3 von 100 Prozent gegeben ist. Die Coverage Ratio 1 (ohne Berücksichtigung von Sicherheitenerlöse und erwarteter Rückflüsse) beträgt 38,3 Prozent. Nach Berücksichtigung von Rückflüssen aus Sicherheiten erhöht sich die Deckung auf 69,0 Prozent (Coverage Ratio 2). Durch die erwarteten sonstigen Rückflüsse ist eine 100-prozentige Bevorsorgung der Ausfälle gegeben.

Die Aufgliederung der Risikovorsorge und der Rückstellung nach Kunden, nach Regionen und nach Fristigkeit wird in den Notes 4.4 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken, 4.4.2 Risikovorsorgen nach Regionen und 4.4.1 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken, Gliederung nach Kunden dargestellt.

## KREDITRISIKOÜBERWACHUNG UND PORTFOLIOMANAGEMENT

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden, unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung, vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend abzubilden ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten überwacht, bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Für die erstmalige Bildung einer Risikovorsorge auf Einzelbasis sind die Impairment Trigger gemäß IAS 39 ausschlaggebend. Im Anlassfall wird der Prozess zur Risikovorsorge umgehend durchgeführt, sobald eine Risikovorsorge auf Einzelbasis gebildet wurde, wird die Risikovorsorge vierteljährlich im 4-Augen Prinzip kontrolliert bzw. angepasst. Kunden mit einem Rating ab 5a werden dem Sanierungsmanagement übergeben.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (Übergaben an die Betriebsabteilung, Entwicklung von Überziehungen etc.) wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Im Risk Management Committee (RICO) werden Geschäftsführung und Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

## AKTUELLE RISIKOSITUATION IM KREDITRISIKO 2017

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d.h. an Staaten, Bund, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen) vor allem in Niederösterreich, aber auch aus Ausleihungen an Banken mit einem guten, externen Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau). Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt auch der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar, welche durch eine Haftung des Landes Niederösterreich vollständig besichert sind.

Daneben werden in der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität finanziert sowie Infrastrukturbetriebe und Corporates. Die HYPO NOE Landesbank AG ist auf die Geschäftsfelder Retail, Großwohnbau (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau) und KMU-Finanzierung spezialisiert.

Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht des Konzerns, abgesehen von den oben erwähnten Ausleihungen, keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf. Der Hauptanteil der Geschäftstätigkeit entfällt auf Finanzierungen der öffentlichen Hand in Niederösterreich.

Auf Konzernebene wird auch die Non Performing Loan Quote (NPL), definiert als Summe der Aushaftungen der Defaultkunden dividiert durch die Forderungen an Kunden, ermittelt. Diese beträgt per 30.6.2017 in der HYPO NOE Gruppe 1,74 Prozent (31.12.2016: 1,94 Prozent).

## Marktrisiko

### ALLGEMEIN

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen:

- ▣ Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- ▣ Credit Spread Risiko
- ▣ Fremdwährungsrisiko
- ▣ Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- ▣ Handelsbuchrisiko
- ▣ Basisrisiko im Hedge Accounting
- ▣ Credit Valuation Adjustment (CVA)/Debt Valuation Adjustment (DVA)-Risiko (OTC-Derivate exkl. Kreditderivate)
- ▣ Warenrisiko
- ▣ Aktienkursrisiko
- ▣ Fondsrisiko

Die Marktrisikostategie der HYPO NOE Gruppe gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken der HYPO NOE Gruppe sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread Risiko (insbesondere für das Nostro Portfolio), die zum Teil aufgrund natürlicher Bankgeschäftsaktivitäten wie Fixzinskreditvergabe, Liquiditätsreservemanagement etc. entstehen. Daneben existiert seit 2016 ein Engagement in einen Investmentfonds, um den Investitionshorizont zu verbreitern und das Investitionsrisiko besser zu diversifizieren. Für diese Risiken sind in der HYPO NOE Gruppe Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Daneben bestehen aufgrund von geschäftsstrategischen Vorgaben Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z. B. eingebettete Zinsober-/untergrenzen, etc.) die gesteuert werden. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten (etwa Multiple Curve Ansätze, OIS Diskontierung bei besicherten Derivaten usw.) und in aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (Basel III, IFRS 9, u. a.) rückt das Management von Basisrisiken im Hedge Accounting und das CVA-Risiko immer mehr in den Fokus. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuchs zur Sekundärmarktpflege und für den Eigenhandel.

Für das Warenrisiko und das Aktienkursrisiko wird in der HYPO NOE Gruppe kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine wesentlichen Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen werden.

Das übergeordnete Ziel für das Marktrisikomanagement in der HYPO NOE Gruppe ist die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken zu gewährleisten und die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicher zu stellen. Aus diesem übergeordneten Ziel wurden folgende hauptsächliche Ziele für das Marktrisikomanagement abgeleitet:

- ▣ Identifizierung und Beurteilung aller relevanten Marktrisiken der Bank
- ▣ Berücksichtigung der wesentlichen Marktrisiken in der Gesamtbank-Risikotragfähigkeitsrechnung und in den gesamtbankbezogenen Stresstestkonzepten
- ▣ Optimierung der Risikokapitalallokation und der Marktrisikopositionierungen im Hinblick auf Risiko- und Ertragserwartungen
- ▣ Berücksichtigung der Ertragserwartungen und der Risikotoleranz in den Planungsprozessen
- ▣ Einhaltung gesetzlicher Vorschriften.

Aus diesen Primärzielen wurden für die Festlegung der Marktrisikostrategie risikopolitische Grundsätze für die Bank definiert, die als strategische Vorgabe im operativen Marktrisikomanagement umgesetzt wurden:

- ▣ Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken.
- ▣ Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken
- ▣ Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- ▣ Festlegung des/r Risikoappetits/Risikotoleranz der Geschäftsführung für die einzelnen Marktrisikokarten
- ▣ Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- ▣ Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- ▣ Zweckgerichtete Berichterstattung

## ZINSÄNDERUNGSRISIKO IM BANKBUCH

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Gruppe zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragschwankungen innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Als wichtiges Ziel überwacht und steuert die HYPO NOE Gruppe Zinsrisiken für den Nettozinsertrag sowie aus IFRS ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolien, als primäre periodische bilanzielle Erfolgskennzahlen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (OeNB-Zinsrisikostatistik) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert. Zusätzlich wird das Eigenkapital separat veranlagt und über ein Eigenkapitalbuch dargestellt.

Zinsänderungsrisiken aus strukturierten Positionen oder Fixzinspositionen aus dem Kundengeschäft (Kredite, Wertpapiere, Emissionen, etc.) werden soweit möglich und effizient grundsätzlich bei Abschluss vollständig über bilanzielle Mikrohedging abgesichert und im Hedge Accounting berücksichtigt. Offene Positionen zur mittel- bis langfristigen Positionierung der Bank auf die Zinserwartung dürfen nur nach Kenntnis des produktspezifischen Risikoprofils, anhand genehmigter Produkte und unter Einhaltung der bestehenden Limits eingegangen werden. Sind noch keine passenden Limits für eine gewünschte Position installiert, erarbeitet die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern gemeinsam mit der risikotragenden Einheit einen Vorschlag für ein Limit und einen Überwachungsprozess, der vor Abschluss vom Vorstand zu genehmigen ist.

## ZINSRISIKOMANAGEMENT

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern. Die Analyse erfolgt über das System SAP-Banking unterstützt durch PMS. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Analysen werden für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolien erstellt.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Group Treasury & ALM. Fixzinsrisiken und nicht lineare Zinsrisiken werden grundsätzlich mittels Hedging eliminiert. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Group Treasury & ALM disponiert. Eigenkapital wird in Form eines rollierenden Fixzinsportfolios veranlagt und dargestellt.

## GESAMTES BANKBUCH

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos für das gesamte Bankbuch erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, das im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird sowie andererseits aufgrund der Limitvorgaben aus der OeNB-Zinsrisikostatistik.

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird über alle zinsreagiblen Positionen (d.h. ohne unverzinstes Eigenkapital und unverzinsten Beteiligungen) des Bankbuchs gesamthaft gemessen, limitiert, überwacht und mithilfe von derivativen Instrumenten (v.a. Zinsswaps) unter Einhaltung der vorgegebenen Limits gesteuert. Als Grundlage der Messung dient dabei der Effekt auf den Substanzwert aufgrund unterschiedlicher Zinsszenarien und Zinsshifts.

Die Analyse des internen Zinsänderungsrisikos erfolgt anhand von Zinsablaufbilanzen und mittels Zinssensitivitäten (Durchschnitt aus den 5 schlechtesten Barwertänderungen von 10 definierten Zinsszenarien für das gesamte Bankbuch). Bei den Zinsszenarien werden neben Parallelshifts (100 und 200 Basispunkte) auch Drehungen der Zinskurve (sowohl Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) in den Zinsszenarien berücksichtigt.

Die Risikomessung entsprechend der OeNB-Zinsrisikostatistik erfolgt gemäß aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Dabei werden die Zinsbindungs-Gaps zwischen der Aktiv- und Passivseite des Bankbuchs berechnet und anschließend mit einem Gewichtungsfaktor multipliziert. Der Gewichtungsfaktor je Laufzeitband wird von der OeNB vorgegeben und entspricht der doppelten Modified Duration einer Nullkuponanleihe, was den barwertigen Effekt eines 200BP Zinsschocks nachbilden soll. Die Risikoermittlung erfolgt für die Hauptwährungen separat, die Zusammenführung der Einzelrisiken pro Währung wird durch vorzeichenneutrale Addition vorgenommen.

## EINZELPORTFOLIEN

Neben dem gesamten Bankbuch werden für das Nostro Portfolio und die IFRS ergebnis- und eigenkapitalrelevanten Portfolios über den 1BP Parallelshift das barwertige Zinsrisiko limitiert, überwacht und in der Steuerung berücksichtigt. Bei nichtlinearen Positionen wird abhängig vom Risikoprofil der Position ein dem 1BP Parallelshiftilimit entsprechendes zum Risikoprofil passendes Limit installiert. Nachfolgend sind die einzelnen Portfolios angeführt:

- ▣ Nostro Portfolio
- ▣ AFS Rücklage
  - AFS WP Portfolio
  - Cash Flow Hedges
  - Sonstiger AFS Bestand
- ▣ IFRS GuV (linear)
  - FV WP Portfolio
  - Sonstiger FV Bestand
  - Stand Alone Derivate
- ▣ IFRS GuV (nicht linear)

Selbst bei einer perfekt geschlossenen Fixzinsposition und einem damit fixierten Strukturbeitrag aus Zinsfristentransformation kommt es zu Schwankungen im Nettozinsertrag, die aufgrund unterschiedlicher variabler Referenzzinssätze (3M-EURIBOR, 6M-EURIBOR,...) oder bei gleichen Referenzzinssätzen durch unterschiedliche Zinsfeststellungszeitpunkte entstehen.

Für die Steuerung des Nettozinsertragsrisikos aus Zinsänderungen werden zinsreagible Positionen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr oder dem nächsten Repricing innerhalb eines Jahres extrahiert, dargestellt und regelmäßig analysiert.

Für das unverzinste Eigenkapital werden Eigenkapitalveranlagungen durchgeführt. Das Eigenkapitalbuch wird separat geführt und gesteuert. Ziel der Eigenkapitalveranlagung ist es, einen stetigen schwankungsarmen Nettozinsbeitrag zu erzielen.

## AKTUELLE RISIKOSITUATION IM ZINSRISIKO 2017

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel), auf einem niedrigen Niveau, wobei der Rückgang im Wesentlichen auf die Reduzierung offener Zinsrisikopositionen zurückzuführen ist. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der aufsichtsrechtlichen OeNB-Zinsrisikostatistik per 30.6.2017 und per 31.12.2016:

| Aufsichtsrechtliche OeNB-Zinsrisikostatistik | 30.06.2017 | 31.12.2016 |
|--|------------|------------|
| OeNB Zinsrisikokennzahl                      | 1,20%      | 1,80%      |

## CREDIT SPREAD RISIKO

Das Credit Spread Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt monatlich im Risikomanagementbericht. Die Ermittlung des Credit Spread Risikos erfolgt für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch über einen Value at Risk-Ansatz auf Grundlage von historisch ermittelten Credit Spread Szenarien. Dabei werden Korrelationen zwischen den historischen Credit Spreads berücksichtigt (Varianz/Kovarianz Ansatz). Die Zeitreihe (monatliche Credit Spread Daten rückwirkend per Stichtag für max. 5 Jahre) fließt gleichgewichtet in die Analyse ein (decay faktor = 1). Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust durch Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Gone Concern Sicht realisiert würde.

## FONDSRISIKO

Für das Investment in Fonds wurden Volumenlimits (EUR 80 Mio. für 2017) und GuV-Limits (EUR 8 Mio. für 2017) sowie entsprechende Eskalationsprozesse festgelegt. Über einen VaR-Ansatz auf Basis historischer Preisänderungen fließt das Fondsrisko ebenfalls in die Gesamtbankrisikotragfähigkeitsrechnung mit ein. Für den VaR wird auf Basis täglicher historischer (2 Jahre Rückschau vom Bewertungsstichtag) Marktpreisschwankungen das potenzielle zukünftige Verlustrisiko ermittelt. Dabei fließt die Zeitreihe gleichgewichtet in die Analyse ein (decay faktor = 1). Die Skalierung auf eine einjährige Haltedauer erfolgt mit der Wurzel/Zeit-Formel.

## FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Gruppe spiegelt sich in der strengen Limitierung für die offene Devisenposition wider. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken im Konzern de facto eliminiert. Die HYPO NOE Gruppe trägt daher zum 30.6.2017 gemäß Art. 92 (3) c) i) CRR iVm 351ff CRR kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition im Konzern kleiner als zwei Prozent der anrechenbaren Eigenmittel ist. Das interne Volumslimit für Fremdwährungspositionen ist unterhalb dieser zwei Prozent festgelegt.

## OPTIONSRISIKO

Volatilitätsrisiken bestehen in der HYPO NOE Gruppe vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen in Krediten oder bei Einlagen. Die Steuerung dieser Positionen erfolgt im Wesentlichen über das Zinsrisikomanagement Bankbuch anhand entsprechender Konditionengestaltung für Aktiv und Passivprodukte. Optionsderivate werden nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung eingesetzt.

## HANDELSBUCHRISIKEN

Der Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. Seit 2015 wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt und ist auch hinsichtlich Geschäftsvolumen derart eingeschränkt.

## BASISRISIKO IM HEDGE ACCOUNTING

Absicherungsaktivitäten sind nicht immer ein effektiver Schutz vor Bewertungsverlusten, da es zwischen dem Sicherungsinstrument und der abzusichernden Position Unterschiede bei den Konditionen, spezifischen Merkmalen oder anderen Basisrisiken geben kann. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten (z.B. Multiple Curve Ansätze oder OIS Diskontierung bei besicherten Derivaten) entsteht für die Bank ein barwertiges IFRS GuV Verlustpotenzial bei bilanziellen Mikrohedgedes, das die daraus abgeleiteten bilanziellen Hedgeineffizienzen widerspiegelt. Diese Effekte werden regelmäßig analysiert und überwacht.

Die für die Bank wesentlichen Risiken sind

- Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven (CSA Swaps mit OIS vs. Underlying mit IBOR)
- FX-Basisrisiken

Bei Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven handelt es sich grundsätzlich um reine Bewertungsrisiken, die aufgrund der aktuell gängigen Marktpraxis in der Bewertung für das Hedge Accounting entstehen. Dabei werden Derivate mit CSA mit der risikolosen (OIS) Zinskurve diskontiert und die gehedgten Underlyings (in der Regel Kredite oder Wertpapiere) mit der IBOR Zinskurve, die neben den risikolosen Zinsen den Interbankenliquiditätsspread enthält.

FX Basisrisiken entstehen, da die FX-Basiskomponenten im gehedgten Underlying im bilanziellen Hedge Accounting nicht angesetzt werden dürfen, aber in die Bewertung des Hedgederivates einfließen. Das führt zu der widersprüchlichen Situation, dass bei einer adäquaten Absicherung des FX-Basisrisikos mit einem laufzeitkonformen Cross Currency Swap GuV Schwankungsrisiken aus der Veränderung des FX-Basispreads durch die Berücksichtigung in der Bewertung des FX-Derivates während der Laufzeit entstehen können. Ökonomisch, also über die Gesamtlaufzeit solcher FX-Hedgebeziehungen, besteht kein Risiko und die periodischen GuV Auswirkungen haben sich vollständig neutralisiert.

## CVA/DVA-RISIKO

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Kontrahentenrisiko der Credit Valuation Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt Valuation Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Verfeinerung der Bewertungsmethodik veränderte deren Grundlage hin zu einem marktbasieren Bewertungsverfahren. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Effekte werden regelmäßig analysiert.

## Liquiditätsrisiko

Die HYPO NOE Gruppe definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Die HYPO NOE Gruppe unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen Liquiditätssteuerung (bis zu einem Jahr) und der Planung und Umsetzung der mittel bis langfristigen Refinanzierungsstrategie (strukturelles Liquiditätsrisiko).

### LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENTVORGABEN

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition der HYPO NOE Gruppe zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement in der HYPO NOE Gruppe ab:

- ▣ Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer, auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- ▣ Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- ▣ Umfassende Planung der mittel bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- ▣ Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- ▣ Risiko- und kostenadäquates Pricing
- ▣ Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen.

Diese Ziele bestimmen die zentralen Elemente für das Liquiditätsrisikomanagement in der HYPO NOE Gruppe:

- ▣ Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken
- ▣ Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- ▣ Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- ▣ Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- ▣ Festlegung des/r Risikoappetits/Risikotoleranz der Geschäftsführung
- ▣ Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers
- ▣ Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- ▣ Zweckgerichtete Berichterstattung
- ▣ Vorhandensein und regelmäßige Überprüfung von Notfallkonzepten und -prozessen auf Aktualität und Angemessenheit
- ▣ Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- ▣ Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- ▣ Bestimmung von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

### UMSETZUNG TÄGLICHES LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENT

Zur Steuerung, Planung und Überwachung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse der HYPO NOE Gruppe erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern wöchentlich einen Report mit täglichen Liquiditätsgaps des Bestandes für die nächsten 30 Tage je Währung.

## UMSETZUNG LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENT

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalszenario und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario dargestellt und analysiert. Der Vorstand wird regelmäßig im ALM Board und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Für die Erstellung von Liquiditätscashflows und für die Berechnung der unterschiedlichen Liquiditätsszenarien werden alle bilanziellen und außerbilanziellen (inklusive Eventualverbindlichkeiten) Positionen berücksichtigt, sofern sie liquiditätswirksam sind. Bei den liquiditätswirksamen Geschäften wird für die Aufstellung der Liquiditäts-Cashflows zwischen deterministischen und stochastischen Geschäften unterschieden. Für die stochastischen Positionen werden Ablaufkennlinien aus statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen für die einzelnen Szenarien abgeleitet, um die erwartete Kapitalbindung darzustellen.

Neben dem Bestandsgeschäft werden auch Annahmen für das erwartete Neugeschäft und für die erwarteten Prolongationen für jedes einzelne Szenario erhoben. Prolongationen sind hierbei als Verlängerung fälliger Positionen aus dem Bestandsgeschäft zu sehen. Neugeschäft hingegen stellt neues Geschäftsvolumen von Bestands- und Neukunden dar.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit der HYPO NOE Gruppe erfolgt monatlich über die Feststellung der Überlebensdauer („time to wall“) der Bank. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettozahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht. Die früheste time to wall wird dann für die Ermittlung der Limitausnutzung verwendet. Hierbei gilt die Grundannahme, dass für die Bestimmung der Überlebensdauer in den Stressszenarien noch keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsmodell oder der Risikostrategie angestoßen wurden, um der Illiquidität zu entgehen. Das Limit ist so dimensioniert, dass gegebenenfalls zeitgerecht standardisierte Eskalationsprozesse ausgelöst werden können, um schnell auf mögliche Liquiditätsengpässe zu reagieren, indem rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Der Stresstesthorizont beträgt ein Jahr.

Die time to wall der HYPO NOE Gruppe lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) per 30.6.2017 bei soliden 35 Wochen (31.12.2016: 39 Wochen). Neben der time to wall ist die aufsichtsrechtliche LCR eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert. Die an die Aufsicht gemeldete LCR lag per 30.6.2017 bei 202 Prozent (31.12.2016: 190 Prozent). Für 2017 wurden ein aufsichtsrechtliches Limit von 80% und ein internes Limit von 105% festgelegt. Daneben existieren zur Begrenzung des unbesicherten Banken-Geldmarkt-Exposures laufzeitabhängige Volumenslimits. Die Überwachung und das Reporting erfolgt täglich in der Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern. Die Limits „bis 30 Tage“ EUR 500 Mio., „bis 90 Tage“ EUR 800 Mio. und „bis 1 Jahr“ EUR 1.000 Mio. wurden im ersten Halbjahr 2017 eingehalten.

Für das strukturelle Liquiditätsrisiko werden für Laufzeitbänder über ein Jahr in jährlichen Schritten die periodischen und kumulativen Liquiditätsgaps dargestellt. Hierbei werden ebenfalls vertraglich fixierte Cashflows und modellierte Zahlungsströme aus dem gesamten Bestandsgeschäft berücksichtigt. Zusätzlich fließen auch hier Neugeschäfts- und Prolongationsannahmen mit ein.

Die HYPO NOE Gruppe hat als wesentliche Risikokennzahl für das strukturelle Liquiditätsrisiko das ökonomische Kapital festgelegt. Das ökonomische Kapital misst den maximal möglichen Nettozinsverlust über ein Jahr. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Liquiditätsrisiko werden höhere Kosten aufgrund möglicher höherer Refinanzierungsspreads für ein Jahr kumuliert. Anhand der historischen Entwicklung der Fundingkosten für jedes wesentliche Fundinginstrument wird die maximal erwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten innerhalb eines Jahres und für ein bestimmtes Konfidenzniveau ermittelt und überwacht. Das ökonomische Kapital beträgt bei einem Limit iHv. EUR 12 Mio. per 30.6.2017

EUR 5,2 Mio. (31.12.2016: EUR 8,6 Mio.). Neben dem ökonomischen Kapital ist ein strukturelles Einjahresgplimit iHv. EUR 1 Mrd. (2016 EUR 1 Mrd.) installiert.

Neben diesen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der Bank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

## KRISENPLAN

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Der Konzern verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen. Der Krisenplan enthält ein Bündel an tauglichen Maßnahmen zur Bewältigung von Liquiditätskrisen, die in einem mehrstufigen Auswahlprozess identifiziert sowie im Detail analysiert und dokumentiert wurden. Dabei wurde für jede Liquiditätsnotfallmaßnahme im Einzelnen die Durchführbarkeit und die Tauglichkeit in verschiedenen Grundtypen von Belastungsszenarien bewertet, die quantitativen und qualitativen Auswirkungen kalkuliert und die einzelnen Prozessschritte zur Umsetzung der Maßnahme festgelegt.

## AKTUELLE RISIKOSITUATION IM LIQUIDITÄTSRISIKO 2017

Die HYPO NOE Gruppe ist refinanzierungstechnisch solide positioniert und bezieht ihre Liquidität neben dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft auch aus marktüblichen Repotransaktionen sowie EZB-Tender. Das Einlagengeschäft mit institutionellen Investoren konnte sukzessive ausgebaut werden.

Das erste Halbjahr 2017 begann mit einer starken Emissionsaktivität an den internationalen Kapitalmärkten, wobei auch österreichische Emittenten bereits Mitte Jänner mit Pfandbriefemissionen im Benchmark Format tätig waren. Die HYPO NOE Gruppe nutzte die optimalen Marktbedingungen für eine CHF Senior Unsecured Benchmark mit einer fünfjährigen Laufzeit, welche aufgrund sehr starker Investorennachfrage auf insgesamt CHF 125 Mio. aufgestockt werden konnte. Die Emissionstätigkeit im Schweizer Franken wurde Ende Mai mit einer weiteren CHF 100 Mio. Senior Unsecured Benchmark fortgesetzt. Zum Ende des ersten Halbjahres 2017 wurde ein bestehender hypothekarischer Pfandbrief mit dreijähriger Restlaufzeit um EUR 200 Mio. aufgestockt, sodass dieser nunmehr das klassische Benchmark-Volumen von EUR 500 Mio. aufweist. Die Emission eines sechsjährigen Pfandbriefes aus dem Public-Sector-Deckungsstock in Höhe von EUR 500 Mio. stellte eine erfolgreiche Pfandbrief Benchmark Emission dar. Das finale Orderbuch Volumen lag bei rund EUR 1,4 Mrd. Die umfangreichen landesbesicherten Emissionsfälligkeiten im zweiten und dritten Quartal 2017 wurden im Wesentlichen bereits anschlussrefinanziert, womit aus diesen Positionen kein maßgebliches zusätzliches Liquiditätsrisiko mehr besteht.

Die Liquiditätssituation der HYPO NOE Gruppe ist als solide anzusehen. Zur Absicherung stehen ausreichend EZB-tenderfähige Sicherheiten und ein breites Fundingportfolio zur Verfügung.

## Operationelles Risiko

Beim Operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass der Konzern HYPO NOE Gruppe in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund

vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das Reputationsrisiko steht in enger Verbindung mit dem Operationellen Risiko, wird jedoch als eigene Risikoart geführt. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht zum Operationellen Risiko.

Das Management von Operationellen Risiken erfolgt im Konzern HYPO NOE Gruppe nach einem konzernweiten konsistenten Rahmenwerk. Dabei werden folgende Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung und Minderung Operationeller Risiken genutzt:

- ▣ Kontinuierliche Erfassung von Ereignissen aus operationellen Risiken einschließlich Ableitung von Maßnahmen zur zukünftigen Vermeidung von ähnlichen Ereignissen und deren regelmäßiger Bericht an den Vorstand
- ▣ Laufende Überwachung der Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Maßnahmenerledigung und quartalsweiser Statusbericht an den Vorstand
- ▣ Vorausschauende Überwachung des Operationellen Risikoprofils mithilfe von Key Risk Indicators
- ▣ Bewertung von Auswirkungen, die das Risikoprofil verändern können, wie zum Beispiel Neuproduktimplementierung und Outsourcing-Aktivitäten
- ▣ Laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien
- ▣ Steuerung der Risiken der Geschäftsunterbrechung durch Notfallkonzepte die im Business Continuity Management (BCM) verankert sind
- ▣ Konsequente Einhaltung des 4-Augen-Prinzips als Steuerungsinstrument zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken
- ▣ Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung sowie
- ▣ Versicherung diverser Risiken

Weiters steht die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der Operationellen Risiken im Vordergrund. Der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines konsistenten Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger Operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

## AKTUELLE RISIKOSITUATION IM OPERATIONELLEN RISIKO 2017

Die OpRisk-Ereignisse des Geschäftsjahres wurden systematisch in einer Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese sind konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinaheschadensfällen zu definieren und umzusetzen. Die im Sommer 2016 ausgerollte neue Datenbank für das Operationelle Risiko berücksichtigt die Best Practice Methoden in diesem Bereich und bietet flexiblere Erfassungs- und Auswertungsmöglichkeiten. Mit dem Rollout einhergegangen sind Schulungen zur Erhöhung des Bewusstseins bezüglich der Bedeutung des Operationellen Risikomanagements.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren haben zufriedenstellende Ergebnisse gezeigt.

Das Interne Kontrollsystem wurde im Zuge des jährlichen Reviews, mit besonderem Fokus auf die Nachvollziehbarkeit bei Schlüsselkontrollen aktualisiert.

Im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gab es 2016 einen Schwerpunkt bzgl. funktionalen Notfalltests mit virtuellen Notfalls-PCs, welche zeitkritische Anwendungen absichern sollen. Weiters wurde gegen Jahresende die Aktualisierung der BCM-Pläne nach Abschluss mehrerer Übersiedelungsaktivitäten gestartet.

Die Erhebung des Risikogehalts von Neuprodukten erfolgt routinemäßig mittels eines standardisierten Bewertungstools, welches in den Produkteinführungsprozess integriert ist.

## Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos in der HYPO NOE Gruppe wird als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Gruppe äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und den damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann das für die HYPO NOE Gruppe so wichtige Ansehen und Vertrauen bei ihren Anspruchsgruppen wie Kunden, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld, beeinträchtigen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikoccontrolling und -management gesehen. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Mitarbeiter der HYPO NOE Gruppe auf Konzernebene fest. Die HYPO NOE Gruppe vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Die HYPO NOE Gruppe hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für ihre Finanzierungen, um das ganzheitliche Nachhaltigkeitskonzept in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen auch bei der Kreditvergabe stringent umzusetzen. Auf diese Weise stellt die Bank sicher, dass nur Kredite vergeben werden, die mit ihrer Philosophie und Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus den Positiv- und Ausschlusskriterien und bilden die Grundlage der Geschäftsanbahnung innerhalb der gesamten HYPO NOE Gruppe. Ebenso wird im „Fragebogen Reputationsrisiko“ des Kreditantrages explizit auf diese Kriterien als unumgänglichen Filter Rücksicht genommen.

Durch die unabhängige, konzernweit agierende Ombudsstelle werden Kundenanliegen (Beschwerden, Missverständnisse etc.) rasch und effizient abgewickelt und zufriedenstellende Lösungen gemeinsam mit den Kunden gesucht. Ziel ist neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse die Verbesserung der Kundenbeziehung sowie die Reduktion des Reputationsrisikos.

## Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehung der HYPO NOE Gruppe), strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Gruppe) und Risiken aus dem HYPO-Haftungsverbund.

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko, das aufgrund möglicher Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entsteht. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und veränderte aufsichtsrechtliche Anforderungen. Es könnten zusätzliche oder neue aufsichtsrechtliche Anforderungen vorgeschrieben werden, die nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten der HYPO NOE Gruppe haben und sich somit indirekt oder direkt negativ auf die Finanz- und die Ertragslage der HYPO NOE Gruppe auswirken könnten. Die HYPO NOE Gruppe überwacht, identifiziert und quantifiziert solche potenziellen Geschäftsrisiken und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen in den Prozessen der Budgetierung und mittelfristigen Planung.

---

## Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

In den letzten Monaten sind einschlägige Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs für variabel verzinste Kredite gefällt worden. Diese widersprechen der bisherigen Rechtsmeinung der Banken. Damit werden Kreditinstitute gezwungen, Verbrauchern negative Marktzinsen - hier sind vor allem der EURIBOR sowie der CHF-LIBOR von Relevanz - weiterzugeben. Der Kundenzinssatz ist mit 0 Prozent nach unten hin zu begrenzen. Aufgrund der OGH-Erkenntnisse betreffend Negativzinsen für Verbraucher wurde für den Zeitraum 2015 bis 30.6.2017 eine Verbindlichkeit in Höhe von EUR 4,1 Mio. (EUR 1,4 Mio. für den Zeitraum 01.01.2017 bis 30.6.2017) eingebucht, die den Zahlungsverpflichtungen aus den betreffenden Kreditverträgen die unter das KSchG fallen, entspricht. Die betroffenen Kunden werden aktiv und transparent über den weiteren Ablauf bzw. die Rückerstattung informiert.

Das strafrechtliche Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit der OeNB-Prüfung 2009 gegen aktuelle und ehemalige Organe und Mitarbeiter der HYPO NOE Gruppe Bank AG wurde noch nicht eingestellt.

Die Erläuterung der Rückstellungen für entsprechende Rechtsrisiken aus schwebenden Verfahren erfolgt in der Note Rückstellungen - Entwicklung.



## 6.6 Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

### 6.6.1 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

| in TEUR   | 30.6.2017 | 31.12.2016 |
|---|-----------|------------|
| Akzpte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln            | 109       | 109        |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten | 119.675   | 114.884    |

### 6.6.2 KREDITRISIKEN

| in TEUR                        | 30.6.2017 | 31.12.2016 |
|--------------------------------|-----------|------------|
| Nicht ausgenutzte Kreditrahmen | 1.165.724 | 1.235.099  |

## 6.7 Wesentliche Ereignisse nach dem Halbjahresfinanzbericht 30.06.2017

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat per 28. Juli 2017 den Bescheid zur Festlegung der SREP Ratio auf Basis der Daten mit Stichtag 31.12.2015 durch die FMA, der die neuen Mindesteigenmittelanforderungen in Säule II erhalten. Die Bank verfügt über eine ausreichende Kapitalisierung, die neuen Anforderungen deutlich überzuerfüllen.

# ORGANE DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats tätig:

## Mitglieder des Vorstands

- Dr. Peter Harold, Vorsitzender des Vorstands
- Dr. Udo Birkner, Mitglied des Vorstands (ab 01.01.2017)
- Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser, Mitglied des Vorstands

## Mitglieder des Aufsichtsrats

- Prof. Dr. Günther Ofner, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter
- Mag. Karl Fakler
- Univ. Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber
- Mag. Ulrike Prommer
- Bürgermeister Mag. Karl Schlögl
- KR Gen.-Dir. Dr. Hubert Schultes
- Univ.-Prof. Dr. Engelbert J. Dockner (bis 16.04.2017)

## Vom Betriebsrat entsandt

- Hermann Haitzer
- Peter Böhm
- Franz Gyöngyösi
- Mag. Claudia Mikes

## Staatskommissäre

- Sektionschef Generalsekretär Hans Georg Kramer, CFP, Bundesministerium für Finanzen
- Mag. Johannes Pasquali, Bundesministerium für Finanzen

## Aufsichtskommissäre

- Hofrat Dr. Reinhard Meißl, Votr. Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung
- Hofrat Mag. Helmut Frank, Wirklicher Hofrat, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 09. August 2017

Der Vorstand



**Dr. Peter Harold**  
Vorsitzender des Vorstands



**Dr. Udo Birkner**  
Mitglied des Vorstands  
(ab 01.01.2017)



**Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser**  
Mitglied des Vorstands



# ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss 2017 der HYPO NOE Gruppe ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Für den verkürzten Konzernzwischenabschluss 2017 wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewandt. Es wurden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch zum 31.12.2016 angewandt wurden.

Der Halbjahresfinanzbericht 2017 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

St. Pölten, am 09. August 2017

Der Vorstand



**Dr. Peter Harold**  
Vorsitzender des Vorstands  
mit der Verantwortung für

Kommunikation & PR Konzern; Treasury & ALM Konzern; Strategische Planung Konzern; Revision <sup>(1)</sup>; Financial Institutions & Geschäftsunterstützung Konzern; Generalsekretariat & Beteiligungen Konzern <sup>(2)</sup>; Immobilienfinanzierung; Unternehmens- & Strukturierte Finanzierungen; Großwohnbau; Immobilien Services



**Dr. Udo Birkner**  
Mitglied des Vorstands  
(ab 01.01.2017)  
Vorstand Marktfolge

mit der Verantwortung für  
Recht & Compliance Konzern <sup>(3)</sup>; IT/Organisation Konzern; Analyse & Bewertung; Analyse & Bewertung Immobilien; Sanierung & Insolvenzen; Personal Konzern; Marktfolge Passiv, Wertpapier Services & Zahlungsverkehr Konzern; Kreditservice Konzern; Treasuryabwicklung Konzern; Facility Management & Sicherheit Konzern; Strategisches Risikomanagement Konzern; Finanzbuchhaltung, Meldewesen & Steuerangelegenheiten Konzern; Controlling Konzern; HYPO NOE Valuation & Advisory



**Dipl.-Ing. Wolfgang Viehauser**  
Mitglied des Vorstands  
Vorstand Vertrieb

mit der Verantwortung für  
Öffentliche Finanzierungen; Kirchen, Interessensvertretungen & Agrar Konzern; Firmenkunden Österreich; Vertriebsmanagement & Marketing, Ombudsstelle; Privatkunden; Landesdarlehen-Service

(1) Dem Gesamtvorstand unterstellt.

(2) Bericht Beteiligungsadministration über Vorstandsbereich Vertrieb.

(3) Die Funktionen des Compliance-Officer und des Geldwäschereibeauftragten berichten direkt an den Gesamtvorstand, als Erstbericht an den Vorstand Marktfolge.

## WICHTIGE HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. In Summen- und Prozentdarstellungen können geringfügige rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die im Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen und den uns im Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts vorliegenden Informationen. Sie stellen keine Zusage für den Eintritt der in den Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben ausgedrückten Ergebnisse dar, sondern unterliegen Risiken und Faktoren, die zu materiellen Abweichungen in den tatsächlichen Ergebnissen führen können. Wir sind nicht verpflichtet, Prognosen und zukunftsgerichtete Angaben zu aktualisieren.

Die deutsche Version des Geschäftsberichts ist die authentische Fassung. Die englische Version ist eine Übersetzung des deutschen Geschäftsberichts. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

## IMPRESSUM

Medieninhaber & Verleger: HYPO NOE Gruppe Bank AG

Textbearbeitung: HYPO NOE Gruppe Bank AG

Bildrechte:

- Titelblatt: Martin Siepmann/imageBROKER/picturedesk.com -  
Blick von Burgruine Hinterhaus über Tausendeimerberg und Spitz, Donau, Wachau
- HYPO NOE Gruppe Bank AG

Konzept & Gestaltung: Goldegg Verlag GmbH, Wien, [www.goldegg-verlag.com](http://www.goldegg-verlag.com)



